

X				
X				

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Aschheim
 Unterföhring
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: östlich des Feringasees
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 4,0
Einzelflächenanzahl: 29
Fläche [ha]: 3,89

Gesamtbestand (29 TF):

- 95% Hecke, naturnah
- 5% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Hecken östlich des Feringasees

Der Biotop besteht aus Hecken und Gebüsch entlang von Gräben und Wegen, die ein großes Gebiet östlich des Feringasees netzartig gliedern. Die überwiegend in Nord-Süd-Richtung verlaufenden, teilweise bis zu 600m langen Heckenabschnitte wurden ehemals als Flurbereinigungshecken angelegt, z.T. flogen aber auch Gehölze an Grabenböschungen an. Die Numerierung der Teilflächen erfolgte etwa von NW nach SO. Das Gebiet wird durch die A99 in zwei Teile geteilt. Während südlich der A99 sehr lange Hecken ein lockeres Verbundsystem bilden, kommen zu den kürzeren Heckenabschnitten nördlich der A99 Gebüschgruppen hinzu. Dieser südlich an die Fischteiche angrenzende und intensiv landwirtschaftlich genutzte Bereich ist somit relativ stark gegliedert. Die Hecken sind meist 3-4m breit, nur nördlich der A99 weiten sich manche Hecken feldgehölzartig auf und erreichen eine Breite von 10 oder sogar 20m. Sie stehen oft auf den Böschungen der teilweise trockenengefallenen, z.T. episodisch wasserführenden Gräben, die überwiegend von Feldwegen begleitet sind. Fast immer wird bis direkt an den Gehölzrand geackert, so daß für einen Krautsaum kaum Platz bleibt. Auch zu den Wegen hin bleibt meist kaum mehr als ein Saum von 30-50 cm. Die Säume werden zum Teil gemäht. Die Baumschicht ist fast durchweg spärlich, d.h. die Bäume bilden nur einen lückigen Schirm oder sind einzeln eingestreut. Teilweise fehlt die Baumschicht ganz. Die Dichte der Hecken variiert; v.a. nach Süden hin sind z.T. stark lückige Bestände anzutreffen. Außerdem sind Teilabschnitte stark durchgewachsen und unten verkahlt, vor allem wenn Holunder dominiert.

Baumschicht: Dom. Esche, Pappel und Bergahorn, dazu Vogelkirsche.

Baumschicht fehlend: 1/9, 1/14, 1/15, 1/4, 1/5.

Strauchschicht: Unterschiedlich ausgeprägt; von artenreichen Hecken mit z.B. Weiden, Schneeball, Pfaffenhütchen, Weißdorn und Hasel (1/14) über Bestände, in denen Holunder zumindest abschnittsweise dominiert (1/19, 1/9, 1/5), bis hin zu nahezu reinen Holundergebüsch (1/15, 1/16). Außer dem Vorkommen von Flieder und Schneebeere in den Hecken 1/22, 1/23 und 1/24 bestehen alle Bestände aus heimischen, standortgerechten Sträuchern.

Krautschicht: Überwiegend artenarme, nitrophile Flur mit hohem Anteil an Brennessel. In einigen Bereichen feuchtigkeitsliebende Hochstauden wie Mädesüß, Echter Arznei-Baldrian oder Kohldistel eingestreut (1/6, 1/7, 1/9, 1/14, 1/15, 1/16, 1/22, 1/23, 1/24).

Beeinträchtigung: Bearbeitung der angrenzenden Felder bis direkt an den Bestandsrand, Mahd der Säume.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Bodenschutz / Erosionsschutz
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Graben

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Acer campestre</i>			Feld-Ahorn
<i>Acer platanoides</i>			Spitz-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>			Berg-Ahorn
<i>Ajuga reptans</i>			Kriechender Günsel
<i>Anthriscus sylvestris</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Kerbel
<i>Arctium lappa</i>			Große Klette
<i>Artemisia vulgaris</i> agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
<i>Betula pendula</i>			Hänge-Birke
<i>Cirsium oleraceum</i>			Kohl-Kratzdistel
<i>Clematis vitalba</i>			Gewöhnliche Waldrebe
<i>Cornus sanguinea</i>			Blutroter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>			Europäische Hasel
<i>Crataegus monogyna</i>			Eingrifflicher Weißdorn
<i>Daucus carota</i>			Wilde Möhre
<i>Deschampsia cespitosa</i>			Rasen-Schmiele
<i>Elymus repens</i>			Kriech-Quecke
<i>Epilobium angustifolium</i>			Schmalblättriges Weidenröschen
<i>Epilobium parviflorum</i>			Kleinblütiges Weidenröschen
<i>Equisetum arvense</i>			Acker-Schachtelhalm
<i>Euonymus europaea</i>			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Festuca gigantea</i>			Riesen-Schwengel
<i>Filipendula ulmaria</i>			Echtes Mädesüß
<i>Fraxinus excelsior</i>			Gewöhnliche Esche

Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Lamium album			Weißer Taubnessel
Lamium purpureum var. purpureum			Purpurrote Taubnessel
Lapsana communis			Gewöhnlicher Rainkohl
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Leontodon autumnalis			Herbst-Löwenzahn
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Malus domestica			Garten-Apfel
Melampyrum pratense			Wiesen-Wachtelweizen
Melilotus albus			Weißer Steinklee
Mentha longifolia			Ross-Minze
Phragmites australis			Schilf
Poa pratensis agg.			Artengruppe Wiesen-Rispengras
Populus			Pappel
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Prunus spinosa agg.			Artengruppe Schlehe
Rhamnus cathartica			Purgier-Kreuzdorn
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus idaeus			Himbeere
Salix			Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix cinerea			Grau-Weide
Salix fragilis agg.			Artengruppe Bruch-Weide
Salix myrsinifolia	V	3	Schwarzwerdende Weide
Salix purpurea			
Salix viminalis			Korb-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Silene latifolia ssp. alba			Weißer Lichtnelke
Symphoricarpos albus			Gewöhnliche Schneebeere
Symphytum officinale			Arznei-Beinwell
Syringa vulgaris			Gewöhnlicher Flieder
Tilia			Linde
Trifolium campestre			Feld-Klee
Ulmus minor	3	3	Feld-Ulme
Urtica dioica			Große Brennnessel
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogel-Wicke

X				

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Unterföhring
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: südlich der A99, beim Feringasee
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,68

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotoptbeschreibung:**Biotoptdaten sind vom LfU abgenommen**

Feldgehölz östlich des Feringasees, südlich der A99, in intensiv landwirtschaftlich genutzter Feldflur
 Baumschicht: Lückige Baumschicht aus Eschen und Pappeln, dazu v.a. Hainbuchen und junge Ulmen. Stammdurchmesser bis ca. 60 cm. Im Bestand sind viele Bäume abgestorben, die Deckung beträgt ca. 50%.
 Strauchschicht: Im Bestand dicht, dom. Holunder. Am Bestandsrand ebenfalls dicht, z.T. mit standortfremden Gehölzen wie dem Weißen Hartriegel und Schneebeere durchsetzt.
 Krautschicht: nitrophil, v.a. Brennessel-Klettenlabkraut-Flur, mit wenigen Feuchtezeigern wie Arznei-Baldrian und Roß-Minze.
 Westlich grenzt an den Biotop eine Fläche mit blütenreicher Ruderalflur.(dom. Ackerkratzdistel) an, die von Pappeln umstanden ist. Am Ostrand grenzt ein unbefestigter Feldweg an.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend**Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):**

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherheitshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherheitshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Alnus incana			Grau-Erle
Betula pendula			Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Calystegia sepium			Echte Zaunwinde
Carpinus betulus			Hainbuche
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Clematis vitalba			Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus arvensis			Acker-Winde
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca gigantea			Riesen-Schwingel
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Juncus inflexus			Blaugrüne Binse
Mentha longifolia			Ross-Minze
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Populus			Pappel
Populus tremula			Zitter-Pappel
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus idaeus			Himbeere
Salix caprea			Sal-Weide
Salix myrsinifolia	V	3	Schwarzwerdende Weide
Salix purpurea			
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Silene latifolia ssp. alba			Weißer Lichtnelke
Symphoricarpos albus			Gewöhnliche Schneebeere
Symphytum officinale			Arznei-Beinwell
Ulmus glabra	V		Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennnessel
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian

X				

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Unterföhring
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 2,0
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 2,86

örtliche Lage: östlich des Feringasees
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

- 70% Feldgehölz, naturnah
- 30% Gebüsch / Gehölz, initial

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Feldgehölz östlich des Feringasees, südlich der A99

Das Feldgehölz liegt östlich des Feringasees und südlich der A99 in intensiv landwirtschaftlich genutzter Feldflur. Es schließt im Osten und Westen an Flurbereinigungshecken an, die jeweils den Bestandsrand bilden. Das Gelände ist überwiegend eben, nur am Nordrand des Biotops ist eine kleine Geländekante von bis zu 50 cm Höhe vorhanden.

Der Biotop wird durch einen Feldweg in einen West- und einen Ostteil geteilt. Baumschicht: Bestandsbildend sind in der 1. Baumschicht Eschen und Bergahorn mit einem Stammdurchmesser von 20-30 cm. Eingestreut sind alte Pappeln mit bis zu 80 cm Stammdurchmesser. Die 2. Baumschicht besteht aus Hainbuchen, Rotbuchen, Linden-Hybriden und Fichten, wobei 3 kleinflächige Fichtenaufforstungen im Bestand ausgegrenzt wurden. Die Deckung der Baumschicht beträgt 100%.

Strauchschicht: Dom. Holunder, dazu Traubenkirsche, Eingrifflicher Weißdom und Jungwuchs von Rot-Buche und Fichte. Bestandsränder: Nach Norden hin Strauchschicht stark lückig bis fehlend; nach Süden hin ebenfalls weitgehend offen, nur kleine Teilbereiche sind geschlossen.

Krautschicht: Im Bestand wenig homogen; teils aufgrund der starken Beschattung völlig fehlend, teils dom. Giersch, großflächig. dom. Brennesselherden. Im Ostteil fehlt die Baumschicht. Die Fläche ist von dichtem Holundergebüsch und Weiden mit geringer Beimischung anderer Arten bestanden. Kleinflächig wurden in eingezäunten Bereichen Fichten aufgeforstet. Krautschicht: überwiegend Brennessel-Klettenlabkraut-Flur.

Kontaktbiotop: Flurbereinigungshecken entlang der Gräben und Wege (Biotop Nr.1).

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze
- Teilbereich ohne Nutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gehölzumbau
- nicht standortheimische Gehölze
- Wildschaden /-verbiß

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze
 Zoologische Untersuchung angeraten

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria			Giersch
Aesculus hippocastanum			Gewöhnliche Rosskastanie
Agrostis gigantea			Riesen-Straußgras
Alnus incana			Grau-Erle
Anthriscus sylvestris agg.			Artengruppe Wiesen-Kerbel
Arctium minus			Kleine Klette
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Ballota nigra			Schwarznessel
Betula pendula			Hänge-Birke
Calystegia sepium			Echte Zauwinde
Carpinus betulus			Hainbuche
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Clematis vitalba			Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus arvensis			Acker-Winde
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Dactylis polygama			Wald-Knäuelgras
Elymus repens			Kriech-Quecke
Fagus sylvatica			Rotbuche
Festuca gigantea			Riesen-Schwingel
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Lamium purpureum var. purpureum			Purpurrote Taubnessel
Lapsana communis			Gewöhnlicher Rainkohl
Matricaria discoidea			Strahlenlose Kamille
Mentha longifolia			Ross-Minze
Picea abies			Rot-Fichte
Poa			Rispengras
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Populus			Pappel
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Rubus caesius			Kratzbeere

Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Salix caprea			Sal-Weide
Salix cinerea			Grau-Weide
Salix myrsinifolia	V	3	Schwarzwerdende Weide
Salix viminalis			Korb-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Silene latifolia ssp. alba			Weißer Lichtnelke
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Stachys sylvatica			Wald-Ziest
Symphytum officinale			Arznei-Beinwell
Tilia			Linde
Tripleurospermum maritimum agg.			
Urtica dioica			Große Brennnessel
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogel-Wicke

X				

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Aschheim
 Unterföhring
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: an der Hintermühle, östlich des Feringasees
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 2,0
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,60

Gesamtbestand (02 TF):

- 97% Feldgehölz, naturnah
- 3% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Kleines Feldgehölz an der Hintermühle nördlich der A99
 Das Feldgehölz grenzt direkt an die Gebäude des landwirtschaftlichen Anwesens "Hintermühle" an, die zwischen den Fischweihern und der A99 liegt. Der Bestand hat nach Norden und nach Süden hin Verbindung zu Hecken, die entlang von Gräben und Wegen verlaufen und die intensiv landwirtschaftlich genutzte Feldflur gliedern. Die Hintermühle liegt in der Münchener Schotterebene auf Moorböden über Niederterrassenschottern. Der Standort ist sehr frisch bis feucht.
 Der Bestand gliedert sich in zwei Teile, nämlich einen südlich an den Hof angrenzenden (4/2) und einen etwas größeren Teil, der im Westen anschließt (4/1). In der Baumschicht beider Gehölzabschnitte dominieren alte Eschen (bis 60 cm Stammdurchmesser). Östlich von 4/1 liegt ein kleiner Fischweiher, dem von Norden her über einen Graben Wasser zufließt. Die Bestandsränder sind weitgehend offen, die Strauchschicht, die überwiegend aus Holunder besteht, ist stark lückig.

4/1:

Baumschicht: Dom. Eschen, dazu Bergahorn und Pappeln mit Stammdurchmesser bis zu 60 cm; entlang des Grabens Gehölzstreifen aus Eschen.

Strauchschicht: Dom. Holunder, dazu Traubenkirsche, Gehölzjungwuchs der Baumschicht, dichte Schleier der Waldrebe; entlang des Grabens viel Kreuzdorn; um den Weiher verläuft eine schmale Hecke mit viel Liguster und Weißdorn.

Krautschicht: artenarm, mit nährstoffliebenden Arten; dom. Giersch.

Ausgegrenzt wurde ein Bereich östlich des Weihers, der mit alten Kastanien bestanden ist.

4/2:

Baumschicht: Zusätzlich zu den Eschen Winterlinde vorhanden; am südlichen Bestandsrand ist eine besonders imposante alte Silberweide (Stammdurchmesser mehr als ein Meter) vorhanden, jüngere Schwarzkiefern wurden dazugepflanzt. Zweite Baumschicht: jüngere Eschen, Fichten und Robinien in Stangenholzstärke.

Strauchschicht: Im Bestand auch hier spärlich, am Bestandsrand weitgehend fehlend, dom. Holunder. Im Bestand kommen verschiedentlich Ziergehölze auf.

Krautschicht: nährstoffliebende Arten, dom. Brennessel.

Pflegemaßnahmen: Standortfremde Gehölze entfernen. Strauchschicht an Bestandsrändern aufkommen lassen.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Moor / Anmoor

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Plenternutzung/Einzelstammnutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gehölzumbau
- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherheitshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherheitshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria			Giersch
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Fiederzwenke
Carex sylvatica			Wald-Segge
Clematis vitalba			Gewöhnliche Waldrebe
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Geranium robertianum			Stinkender Storchschnabel
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Hedera helix			Gewöhnlicher Efeu
Impatiens parviflora			Kleines Springkraut
Lamium album			Weißes Taubnessel
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Paris quadrifolia			Vierblättrige Einbeere
Picea abies			Rot-Fichte
Pinus nigra			Schwarz-Kiefer
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Populus			Pappel
Primula veris	V		Wiesen-Schlüsselblume
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Rhamnus cathartica			Purgier-Kreuzdorn
Robinia pseudoacacia			Gewöhnliche Robinie
Salix alba	V		Silber-Weide
Salix fragilis agg.			Artengruppe Bruch-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder

Tilia cordata
Urtica dioica

Winter-Linde
Große Brennessel

	X	X	X	
X	X	X		

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Aschheim
 Kirchheim b.München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nordöstlich von Aschheim, nördlich des Abfanggrabens
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 3,0
Einzelflächenanzahl: 32
Fläche [ha]: 3,73

Gesamtbestand (32 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Hecken und Gebüsch, meist entlang von Wegen und Gräben, in landwirtschaftlich intensiv genutzter Münchener Schotterebene nördlich des Abfanggrabens
 Die Hecken nördlich des Abfanggrabens und der A99 wurden ehemals als Flurbereinigungshecken entlang der Wege und Gräben zwischen dem südlichen Abfanggraben und dem Komplex Fischteiche/Speichersee angelegt. Sie bilden als einzige naturnähere Strukturen in ansonsten intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen die Leit- und Verbindungslinien zwischen dem Abfanggraben und dem Speichersee. Die Numerierung der Teilflächen erfolgte streifenweise von Norden nach Süden, beginnend im Westen.
 Die Hecken sind in der Regel kaum breiter als 2-3m, nur einzelne Hecken(abschnitte) erreichen eine Breite von 5, 8, sogar bis über 10 m. Sie stehen oft auf den Böschungen der teilweise trockengefallenen Gräben entlang der Wege. Fast immer wird bis direkt an den Gehölzrand geackert, so daß für einen Krautsaum kaum Platz bleibt. Auch zu den Wegen hin bleibt meist kaum mehr als ein Saum von 30 - 50 cm. Die Säume werden zum Teil gemäht. Die Hecken verlaufen, z.T. beidseits, z.T. nur auf einer Seite der Wege, in etwa in Nord-Süd-Richtung. Neben kilometerweit durchgehenden Gehölzbändern sind auch lückige, stark ausgedünnte Heckenabschnitte mit oft hohem Totholzanteil vorhanden. Außerdem sind Teilabschnitte stark durchgewachsen und unten verkahlt, vor allem Abschnitte mit hohem Anteil an Weißdorn und Holunder.
 Baumschicht: Abschnittsweise verschieden; in Teilbereichen durchgehend und relativ artenreich, dann wieder lückig oder nicht vorhanden, oder nur aus 1-2 Arten bestehend. Häufig sind Pappeln, Eschen und Bergahorn, dazu kommen verschiedentlich Eberesche, Vogelkirsche, Feldahorn, Birke, verschiedene Weiden u.a. Stammdurchmesser bis zu 50 cm vorhanden.
 Strauchschicht: Einheimische Gehölze wie Kreuzdorn, Hartriegel, Traubenkirsche, Pfaffenhütchen, Weiden; oft dominiert Holunder, einzelne kleinere Hecken oder Heckenabschnitte bestehen fast ausschließlich aus Holunder. Gelegentlich ist der Weiße Hartriegel vorhanden.
 Krautschicht: Arten der stickstoffliebenden Krautsäume; auch bei verschiedener Exposition sind bezüglich der Artenzusammensetzung kaum Unterschiede zu erkennen. Geringe Unterschiede bestehen nur zwischen Säumen, die an Äcker angrenzen und Säumen, die entlang breiterer bzw. asphaltierter Wege verlaufen. Die Säume entlang der Äcker dominieren meist die Brennessel, das Klettenlabkraut und der Giersch, dazu kommen evtl. Gewöhnlicher Hohlzahn, Klette, Echte Nelkenwurz, etc. Die Säume entlang der Wege sind oft etwas artenreicher und werden teilweise gemäht.
 Kleinere Lücken in den Hecken wurden nicht aus der Biotopfläche ausgegrenzt. Hier wurde die Baum-/Strauchschicht entweder entfernt oder ist abgestorben. Immer wieder finden sich in solchen Lücken sowie in den Hecken Schnitthaufen (Holz oder Mähgut), Häckselrückstände u.ä.
 Ein Teil der Hecken setzt sich nach Norden hin auf Kartenblatt 7736 fort.
 5/30 ist Teil einer eingezäunten Wildschutzpflanzung, die am Ostrand relativ gut eingewachsen ist, aus viel Schlehe und Eingriffeligem Weißdorn. Pflanzung nach Westen hin lückiger, gepflanzte Gehölze hier jünger, nicht so gut eingewachsen, teilweise nicht standortgerecht, wurde daher ausgegrenzt.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Bodenschutz / Erosionsschutz
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Graben

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung
- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria			Giersch
Alnus incana			Grau-Erle
Alopecurus pratensis			Wiesen-Fuchsschwanzgras

Angelica sylvestris		Wald-Engelwurz
Anthriscus sylvestris agg.		Artengruppe Wiesen-Kerbel
Arctium minus		Kleine Klette
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Ballota nigra		Schwarznessel
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Fiederzwenke
Bromus inermis		Unbegrannte Tresse
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Circaea lutetiana		Gewöhnliches Hexenkraut
Cirsium oleraceum		Kohl-Kratzdistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Cornus sanguinea		Blutroter Hartriegel
Corylus avellana		Europäische Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Möhre
Elymus repens		Kriech-Quecke
Epilobium angustifolium		Schmalblättriges Weidenröschen
Euonymus europaea		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca rubra agg.		Artengruppe Rot-Schwingel
Frangula alnus		Faulbaum
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Gewöhnliche Nelkenwurz
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hippophae rhamnoides	V	Sanddorn
Impatiens parviflora		Kleines Springkraut
Lamium album		Weiße Taubnessel
Lamium purpureum var. purpureum		Purpurrote Taubnessel
Lapsana communis		Gewöhnlicher Rainkohl
Ligustrum vulgare		Gewöhnlicher Liguster
Lolium perenne		Ausdauerndes Weidelgras
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Phleum pratense agg.		Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Poa		Rispengras
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Rispengras
Populus		Pappel
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Primula elatior		Hohe Schlüsselblume
Prunus avium		Vogel-Kirsche
Prunus mahaleb	3	Stein-Weichsel
Prunus padus		Trauben-Kirsche
Prunus serotina		Späte Trauben-Kirsche
Prunus spinosa agg.		Artengruppe Schlehe
Pyrus communis agg.		Artengruppe Birne
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Rhamnus cathartica		Purgier-Kreuzdorn
Rosa		Rose
Rosa canina var. canina		Einfachgezähnte Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rumex		Ampfer
Rumex crispus		Krauser Ampfer
Salix alba	V	Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix cinerea		Grau-Weide
Salix eleagnos	V	Lavendel-Weide
Salix fragilis agg.		Artengruppe Bruch-Weide

Salix myrsinifolia	V	3	Schwarzwerdende Weide
Salix purpurea			
Salix viminalis			Korb-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Scrophularia nodosa			Knotige Braunwurz
Sorbus aucuparia			Eberesche, Vogelbeere
Symphytum officinale			Arznei-Beinwell
Taraxacum sect. Ruderalia			Wiesen-Löwenzähne
Tilia			Linde
Tragopogon pratensis	V		Wiesen-Bocksbart
Ulmus glabra	V		Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogel-Wicke

		X	
		X	

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Kirchheim b.München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 8,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,57

örtliche Lage: nördlich von Kirchheim, nördlich des Abfanggrabens
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Dichte Baum- und Strauchhecke auf trockenefallenem Graben (Tränkbach) nördlich von Kirchheim und nördlich des Abfanggrabens
 Durchgehende Baumschicht aus Esche, Bergahorn, Vogel- und Traubenkirsche sowie diversen Weiden; Stammdurchmesser bis ca. 50 cm.
 Die Strauchschicht ist ebenfalls durchgehend, überwiegend dicht, geschlossen, nur stellenweise locker; viel Kreuzdorn, dazu Schlehe, Hartriegel, Holunder etc.
 Krautschicht: Wo die Strauchschicht etwas lockerer ist, bildet sich auch in der Hecke eine Krautschicht aus. Hier finden sich unter anderem Christophskraut, Wurmfarn, Gewöhnliches Hexenkraut und Pfennigkraut, außerdem die Arten der nährstoffreichen Säume. Der Krautsaum zum Weg hin ist schmal und besteht aus nährstoffliebenden Arten wie Wiesen-Knäuelgras, Kletten-Labkraut, Gewöhnlichem Hohlzahn u.a.
 Der Nordteil der Hecke verläuft entlang eines Feldgehölzes (überwiegend aus Fichten bestehend) und setzt sich nach Norden hin auf der TK 7736 fort.
 Kontaktbiotop: Abfanggraben (Biotop-Nr. 8) im Süden.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Bodenschutz / Erosionsschutz
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Graben

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- keine Angabe

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Actaea spicata			Schwarzfrüchtiges Christophskraut
Aegopodium podagraria			Giersch
Ajuga reptans			Kriechender Günsel
Arctium minus			Kleine Klette
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Betula pendula			Hänge-Birke
Carex flacca			Blaugrüne Segge
Carex sylvatica			Wald-Segge
Circaea lutetiana			Gewöhnliches Hexenkraut
Clematis vitalba			Gewöhnliche Waldrebe
Cornus sanguinea			Blutroter Hartriegel
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis			Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Dryopteris			Wurmfarn
Dryopteris filix-mas agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Wurmfarn
Epilobium parviflorum			Kleinblütiges Weidenröschen
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca gigantea			Riesen-Schwengel
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum			Stinkender Storchschnabel
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Lysimachia nummularia			Pfennig-Gilbweiderich
Malus domestica			Garten-Apple
Matricaria discoidea			Strahlenlose Kamille
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Populus			Pappel
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Prunus spinosa agg.			Artengruppe Schlehe
Pyrus communis agg.			Artengruppe Birne
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rhamnus cathartica			Purgier-Kreuzdorn
Rosa			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Salix caprea			Sal-Weide

Salix fragilis agg.	Artengruppe Bruch-Weide
Salix purpurea	
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Silene latifolia ssp. alba	Weißer Lichtnelke
Sorbus aucuparia	Eberesche, Vogelbeere
Stachys sylvatica	Wald-Ziest
Urtica dioica	Große Brennnessel
Valeriana officinalis agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
Viburnum lantana	Wolliger Schneeball
Vicia cracca agg.	Artengruppe Vogel-Wicke

		X		

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Kirchheim b.München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,16

örtliche Lage: nördlich von Kirchheim
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Alte Hecke am Tränkgraben (südlich des Abfanggrabens gelegen)
 Auf der Landkreisgrenze gelegen, Marksteine verlaufen im Inneren der Hecke. Gehölz ca. 12 m breit. Ehemals Begleitgehölz des Tränkbaches (steht auf den flachen Böschungen des jetzt trockengefallenen Grabens), jetzt oberhalb von in jüngster Zeit umpflanztem Baggersee im Osten gelegen.
 Hecke überwiegend aus Sträuchern bestehend, mit viel Weißdorn, Hasel, Holunder und Kreuzdorn, teilweise stark durchgewachsen und unten verkahlt. Locker mit Bergahorn (Stammdurchmesser bis 30 cm) und einzelnen alten Eichen (Stammdurchmesser bis 70 cm) überstanden.
 Krautschicht im Bestand spärlich bis deckend, mit Arten frischer bis feuchter Standorte wie dem Gemeinen Hexenkraut, jedoch nur wenigen Arten. Gelegentlich sind Brennesselherden eingestreut. Gehölzrand nach Westen hin "offen" (durch Durchwachsen der Strauchschicht), nach Osten hin schließt eine Neupflanzung von Laubgehölzen in nitrophiler Hochstaudenflur an. Im Westen grenzt jenseits eines Grasweges eine Fichten-Aufforstung an, die mit Laubgehölzen umpflanzt wurde.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Angabe

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria			Giersch
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Circaea lutetiana			Gewöhnliches Hexenkraut
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Convolvulus arvensis			Acker-Winde
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Epilobium parviflorum			Kleinblütiges Weidenröschen
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Lapsana communis			Gewöhnlicher Rainkohl
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Primula veris	V		Wiesen-Schlüsselblume
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Pyrus communis agg.			Artengruppe Birne
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rhamnus cathartica			Purgier-Kreuzdorn
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Taraxacum sect. Ruderalia			Wiesen-Löwenzähne
Urtica dioica			Große Brennnessel
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogel-Wicke

X	X	X		

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Aschheim
 Kirchheim b.München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nördlich von Aschheim und Kirchheim
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 28,44

Gesamtbestand (03 TF):

- 28% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 15% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation
- 11% Initialvegetation, trocken
- 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 8% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache

Der Biotop enthält Biotoptyp(en) mit veralteter Bezeichnung und/oder veralteter Definition (vgl. Kartieranleitung):

-
 Der Biotop enthält

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

** weiterer Vegetationsbestand: Gewässerbegleitgehölz 10%, Hochstaudenflur 3%;
 vegetationsfreie Flächenanteile: 3% offene Wasserfläche.
 Kanalanlage/Abfanggraben nördlich von Aschheim und Kirchheim mit gehölzbestandenen Böschungen sowie mageren Bereichen und Fiederzwenkenrasen an der südexponierten Böschung.
 Der Abfanggraben beginnt außerhalb des Kartierungsgebietes im Stadtgebiet München. Er verläuft im Kartierungsgebiet Landkreis München von Südwesten nach Nordosten (dies ist auch die Fließrichtung) und mündet wiederum außerhalb des Landkreises in den Speichersee südöstlich von Ismaning. Südlich des Abfanggrabens und eines angrenzenden Feldweges grenzen außer landwirtschaftlich genutzten Flächen (meist Äckern) auch eine Trabrennbahn sowie Reste eines mesophilen Laubmischwaldes (Biotop Nr. 10) an. Am Nordrand der Kanalanlage verläuft ein Fahrweg für landwirtschaftliche Fahrzeuge. Zwischen diesem Fahrweg und der nördlichen Grabenböschung wurde zum Kartierzeitpunkt eine Erdgasleitung verlegt. Teile des äußeren Böschungsrandes wurden im Rahmen der Bauarbeiten abgegraben, die Baugrube mit Abraum (überwiegend Rohboden) wieder aufgefüllt.
 Wasserkörper: Der Kanal ist mehrfach aufgestaut, das Wasser somit langsam fließend. Das Gewässerbett ist mit Beton gefaßt. Wasser klar, Sichttiefe bis ca. 2m. Im Wasser: Fluthahnenfußgesellschaften mit wechselndem, meist hohem Deckungsgrad, mit dem Flutenden Hahnenfuß, Arten der Sumpf-Wasserstern-Artengruppe und dem Aufrechtem Merk.
 Uferlinie: Entlang der Uferlinie zieht sich ein schmaler Staudensaum mit Mädesüß, dem Zottigen Weidenröschen und punktuell Rohrglanzgras.
 Böschungen: Die Uferböschungen haben eine Neigung von 30 bis 40° und sind mehr oder weniger dicht mit Gebüsch aus Weißdorn, Kreuzdorn, Liguster, diversen Weiden u.a. bewachsen. Die Strauchschicht wird nur vereinzelt von jüngeren Bäumen wie Esche, Vogelkirsche und Birke überragt. Im unmittelbaren Uferbereich ragen die Gehölze z.T. weit in die Wasserfläche hinein. An der nördlichen, südexponierten Böschung finden sich deutlich mehr offene, nicht mit Gehölzen bestandene Bereiche als an der Südböschung. Während im Gemeindegebiet Kirchheim auch die nördliche Böschung noch überwiegend mit Gehölzen bestanden ist, finden sich nach Westen hin im Ismaninger Gemeindegebiet zunehmend mehr magere, offene Bereiche. An solchen offenen Stellen finden sich
 - Lockerer, ungenutzter Trespen-Magerrasen mit dem Frühblühenden Thymian, Luzerne, Schneckenklee und Echem Labkraut
 - Lückiger Pionier-Magerrasen mit dem Kleinen Habichtskraut und dem Florentiner Habichtskraut, mit Wundklee und Orchideen; z.T. einzelne Büsche vorhanden (meist Berberitze)
 - ausgedehnte Habichtskraut-Rasen
 - Übergänge zu Natternkopfflur
 - Steinklee-Flur
 - Flächen mit lockerem bis dichtem Fiederzwenken-Rasen, mit Gekieltem Lauch, Taubenskabiose und Golddistel.
 Im Bereich der Wehre finden sich ebenfalls gehölzfreie Stellen mit ruderaler Vegetation

mit Kratzbeere, der Dunklen Nachtkerze und Gewöhnlichem Leimkraut.
Zwischen den gehölzbestandenen Böschungskronen und dem nördlich gelegenen Weg hat sich ein mehrere Meter breiter Hochstaudensaum, überwiegend eine "Goldruten-Zaunwinden-Gesellschaft", angesiedelt. Dieser Bereich wird aus der Biotopfläche ausgegrenzt.

Gefährdung: Die offenen Bereiche drohen zu verbuschen. Kontaktbiotop: Nr. 10 - Mesophiler Laubmischwald.

Maßnahmen:Pflegeplan erstellen, Zoologische Untersuchungen, Gehölzaufwuchs auflichten.

** Par. 20c BNatSchG: Gewässervegetation

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Population der Blauflügeligen Ödlandschrecke an südexponierten Böden. Ganzjahreslebensraum für Vögel, Insekten, Reptilien. Insbesondere Vorkommen zahlreicher Heuschrecken- und Schmetterlingsarten.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Artenvielfalt
- hohe Strukturvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Artenreichster Biotop des Kartenblattes mit Arten der RL Bayerns; langgestreckte Form und daher wichtig zur Biotopverknüpfung

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): Teilfläche nach Art. 6d(1)

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Graben

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm

Nutzung:

- Teilbereich ohne Nutzung
- Wasserwirtschaftliche Nutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Verbuschung / Gehölzanflug

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Zoologische Untersuchung angeraten
Pflegeplan erforderlich

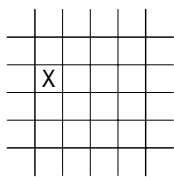
Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Acer platanoides</i>			Spitz-Ahorn
<i>Achillea millefolium</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
<i>Aegopodium podagraria</i>			Giersch
<i>Agrimonia eupatoria</i>			Kleiner Odermennig
<i>Agrimonia procera</i>			Großer Odermennig
<i>Agrostis capillaris</i>			Rotes Straußgras
<i>Agrostis gigantea</i>			Riesen-Straußgras
<i>Ajuga reptans</i>			Kriechender Günsel
<i>Allium carinatum</i> ssp. <i>carinatum</i>	3	3	Gekielter Lauch
<i>Allium oleraceum</i>			Gemüse-Lauch
<i>Angelica sylvestris</i>			Wald-Engelwurz
<i>Anthoxanthum odoratum</i> agg.			Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras
<i>Anthriscus sylvestris</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Kerbel
<i>Anthyllis vulneraria</i>			Wundklee
<i>Arabis hirsuta</i> agg.	V		Artengruppe Behaarte Gänsekresse
<i>Arctium lappa</i>			Große Klette
<i>Arrhenatherum elatius</i>			Glatthafer
<i>Artemisia vulgaris</i> agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
<i>Berberis vulgaris</i>			Gewöhnliche Berberitze
<i>Berula erecta</i>			Schmalblättriger Merk
<i>Betula pendula</i>			Hänge-Birke
<i>Brachypodium pinnatum</i>			Gewöhnliche Fiederzwenke
<i>Brachypodium sylvaticum</i>			Wald-Fiederzwenke
<i>Briza media</i>			Gewöhnliches Zittergras
<i>Bromus erectus</i>			Aufrechte Trespe
<i>Bunias orientalis</i>			Orientalisches Zackenschötchen
<i>Buphthalmum salicifolium</i>			Weidenblättriges Ochsenauge
<i>Calamagrostis epigejos</i>			Land-Reitgras
<i>Callitriche</i>			Wasserstern
<i>Callitriche palustris</i> agg.	V		Artengruppe Sumpf-Wasserstern
<i>Calystegia sepium</i>			Echte Zaunwinde
<i>Campanula glomerata</i>	V		Büschel-Glockenblume
<i>Campanula rotundifolia</i> agg.			Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
<i>Carex acutiformis</i>			Sumpf-Segge
<i>Carex digitata</i>			Finger-Segge
<i>Carex flacca</i>			Blaugüne Segge
<i>Carex hirta</i>			Behaarte Segge
<i>Carex montana</i>			Berg-Segge
<i>Carex ornithopoda</i>			Vogelfuß-Segge
<i>Carlina vulgaris</i> agg.	V		Artengruppe Golddistel
<i>Centaurea jacea</i>			Wiesen-Flockenblume
<i>Cirsium arvense</i>			Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium oleraceum</i>			Kohl-Kratzdistel
<i>Cirsium vulgare</i>			Gewöhnliche Kratzdistel
<i>Clematis vitalba</i>			Gewöhnliche Waldrebe
<i>Convolvulus arvensis</i>			Acker-Winde
<i>Conyza canadensis</i>			Kanadisches Berufkraut
<i>Cornus</i>			Hartriegel
<i>Cornus sanguinea</i>			Blutroter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>			Europäische Hasel
<i>Crataegus monogyna</i>			Eingrifflicher Weißdorn
<i>Crepis biennis</i>			Wiesen-Pippau
<i>Crepis capillaris</i>			Kleinköpfiger Pippau
<i>Dactylis glomerata</i>			Wiesen-Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>			Wilde Möhre

Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Dipsacus strigosus			Schlanke Karde
Echium vulgare			Gewöhnlicher Natternkopf
Elymus repens			Kriech-Quecke
Epilobium hirsutum			Zottiges Weidenröschen
Epilobium parviflorum			Kleinblütiges Weidenröschen
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Equisetum palustre			Sumpf-Schachtelhalm
Erigeron acris	V		Scharfes Berufkraut i.w.S.
Erigeron annuus			Einjähriges Berufkraut
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum			Hanf-Wasserdost
Euphorbia exigua	V		Kleine Wolfsmilch
Euphorbia peplus			Garten-Wolfsmilch
Euphorbia verrucosa	V		Warzen-Wolfsmilch
Festuca ovina agg.	V		Artengruppe Schaf-Schwingel
Festuca pratensis			Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.			Artengruppe Rot-Schwingel
Filipendula ulmaria			Echtes Mädesüß
Fragaria viridis	V		Hügel-Erbeere
Frangula alnus			Faulbaum
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium album ssp. album			Gewöhnliches Großblütiges Wiesen-Labkraut
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium boreale	V		Nordisches Labkraut
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Galium verum agg.			Artengruppe Echtes Labkraut
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Efeu-Gundermann
Glyceria maxima			Großer Schwaden
Gymnadenia conopsea	V		Mücken-Händelwurz
Helictotrichon pratense	V		Echter Wiesenhafer
Helictotrichon pubescens			Flaumiger Wiesenhafer
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Hieracium pilosella			Kleines Habichtskraut
Hieracium piloselloides	V		Florentiner Habichtskraut
Hippocrepis comosa	V		Schopfiger Hufeisenklee
Hippophae rhamnoides	V		Sanddorn
Humulus lupulus			Gewöhnlicher Hopfen
Hypericum perforatum			Tüpfel-Johanniskraut
Hypochaeris maculata	3	3	Geflecktes Ferkelkraut
Hypochaeris radicata			Gewöhnliches Ferkelkraut
Knautia arvensis			Wiesen-Witwenblume
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Leontodon autumnalis			Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus			Rauhhaar-Löwenzahn
Leucanthemum vulgare agg.			Artengruppe Margerite
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Linaria vulgaris			Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum			Purgier-Lein
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Malus domestica			Garten-Apfel
Medicago lupulina			Hopfen-Schneckenklee
Medicago sativa			
Melilotus albus			Weißer Steinklee
Mentha longifolia			Ross-Minze
Milium effusum			Flattergras
Molinia caerulea agg.			Artengruppe Pfeifengras
Ononis repens			Kriechende Hauhechel
Ononis spinosa	V		Dornige Hauhechel
Ophrys			Ragwurz
Pastinaca sativa			Pastinak
Phalaris arundinacea			Rohr-Glanzgras
Pheum pratense agg.			Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Phragmites australis			Schilf
Picea abies			Rot-Fichte
Pimpinella saxifraga			Kleine Bibernelle
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major ssp. major			Gewöhnlicher Breit-Wegerich

Poa angustifolia			Schmalblättriges Wiesen-Rispengras
Poa compressa			Zusammengedrücktes Rispengras
Poa pratensis agg.			Artengruppe Wiesen-Rispengras
Poa trivialis			Gewöhnliches Rispengras
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla alba	3	3	Weißes Fingerkraut
Potentilla erecta			Blutstillendes Fingerkraut, Blutwurz
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Prunus spinosa agg.			Artengruppe Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus fluitans	3		Flutender Wasser-Hahnenfuß
Reseda lutea			Gelber Wau
Rhamnus cathartica			Purgier-Kreuzdorn
Rhinanthus minor			Kleiner Klappertopf
Rosa canina var. canina			Einfachgezähnte Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus saxatilis	V		Steinbeere
Salix caprea			Sal-Weide
Salix daphnoides	3	2	Reif-Weide
Salix eleagnos	V		Lavendel-Weide
Salix myrsinifolia	V	3	Schwarzwerdende Weide
Salix purpurea			
Salix viminalis			Korb-Weide
Salvia pratensis			Wiesen-Salbei
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba officinalis			Großer Wiesenknopf
Scabiosa columbaria			Tauben-Skabiose
Scrophularia nodosa			Knotige Braunwurz
Senecio erucifolius	V		Raukenblättriges Greiskraut
Senecio jacobaea			Jakobs-Greiskraut
Sesleria albicans			Kalk-Blaugras
Silene dioica			Rote Lichtnelke
Silene vulgaris			Taubenkropf-Lichtnelke i.w.S.
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Solidago gigantea			Späte Goldrute
Solidago virgaurea			Gewöhnliche Goldrute i.w.S.
Sonchus asper			Rauhe Gänsedistel
Sonchus oleraceus			Kohl-Gänsedistel
Sorbus aucuparia			Eberesche, Vogelbeere
Stachys palustris			Sumpf-Ziest
Symphytum officinale			Arznei-Beinwell
Taraxacum sect. Ruderalia			Wiesen-Löwenzähne
Tetragonolobus maritimus	3	3	Gelbe Spargelerbse
Thlaspi arvense			Acker-Hellerkraut
Thymus praecox	V		Frühblühender Thymian i.w.S.
Tragopogon pratensis	V		Wiesen-Bocksbart
Trifolium hybridum			Schweden-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Trisetum flavescens			Wiesen-Goldhafer
Urtica dioica			Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Valeriana wallrothii	V		Schmalblättriger Arznei-Baldrian
Verbascum nigrum	V		Schwarze Königskerze
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogel-Wicke
Vicia hirsuta			Behaarte Wicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke
ANAX IMPERATOR			GROSSE KOENIGSLIBELLE
APHANTOPUS HYPERANTUS L.			SCHORNSTEINFEGER
ARASCHNIA LEVANA L.			LANDKAERTCHEN
CHORTHIPPUS BIGUTTULUS			NACHTIGALL-GRASHUEPFER
CHORTHIPPUS BRUNNEUS			BRAUNER GRASHUEPFER
COENONYMPHA PAMPHILUS L.			KLEINER HEUFALTER
COLIAS HYALE L.	4R		GOLDENE ACHT
CYNTHIA CARDUI L.			DISTELFALTER

ENALLAGMA CYATHIGERUM			BECHER-AZURJUNGFER
INACHIS IO L.			TAGPFAUENAUGE
ISSORIA LATHONIA L.			SILBRIGER PERLMUTTFALTER
LYCAENA PHLAEAS L.			KLEINER FEUERFALTER
LYSANDRA CORIDON PODA			SILBERBLAEULING
MELANARGIA GALATHEA L.			FAMILIE AUGENFALTER
OEDIPODA CAERULESCENS	2	3	BLAUFLUEGELIGE OEDLANDSCHRECKE
PIERIS BRASSICAE L.			GROSSER KOHLWEISSLING
PIERIS NAPI L.			RAPS-WEISSLING
PIERIS RAPAE L.			KLEINER KOHLWEISSLING
POLYOMMATUS ICARUS ROTT.			HAUHECHEL-BLAEULING
PYRGUS MALVAE L.		V	GEWOEHNLICHER DICKKOPFFALTER
SYMPETRUM DANAE			SCHWARZE HEIDELIBELLE
SYMPETRUM VULGATUM			GEMEINE HEIDELIBELLE
TETTIGONIA VIRIDISSIMA			GRUENES HEUPFERD
VANESSA ATALANTA L.			ADMIRAL
WASSERFROSCH			RANA ESCULENTA
ZAUNEIDECHSE	4R	3	LACERTA AGILIS



Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Aschheim
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 3,91

örtliche Lage: westlich von Aschheim
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

Der Biotop enthält gelöschte(n) Biotoptyp(en). AKTUALISIERUNGSBEDARF!
Laubwald, mesophil (100%)

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Reste eines ehemaligen Eichen-Hainbuchenwaldes in intensiv landwirtschaftlich genutzter Feldflur westlich von Aschheim

Der Biotop besteht aus zwei kleineren Eichen-Hainbuchenwäldchen. Sie liegen inmitten intensiv landwirtschaftlich genutzter Feldflur nordwestlich des Ortsrandes von Aschheim.

Das größere der beiden Wäldchen ist vom nordwestlich davon gelegenen, wesentlich kleineren Reststück durch landwirtschaftliche Nutzfläche sowie durch einen Feldweg abgetrennt.

9/1: Im größeren der beiden Wäldchen besteht die 1. Baumschicht aus alten Eichen mit einem durchschnittlichen Stammdurchmesser von 30 - 50 cm. Im nordwestlichen, schmaleren Teilbereich finden sich sogar Eichen mit einem Stammdurchmesser bis zu 80 cm. Die zweite Baumschicht bilden Hainbuchen mit einem Stammdurchmesser von 10 - 30 cm Stammdurchmesser; Ebereschen, Vogelkirschen, Birken, Eschen und Bergulmen sind beigemischt.

Durch die hohe Deckung der Baumschicht wird der Boden stark beschattet und lässt nur einen spärlichen Unterwuchs zu. Nur an lichtereren Stellen finden sich Haseln, Holunder, Eingriffeliger Weißdorn und Traubenkirsche in der Strauchschicht. Im östlichen Teil ist an den lichten Stellen eine Krautschicht mit mesophilen Waldarten ausgebildet.

Bestandsbildend sind hier die Waldsegge und die Waldzwenke. Der Gehölzsaum ist vor allem im Westteil gut ausgeprägt mit einem lockeren bis lückigen Strauchmantel aus z.B. Pfaffenhütchen, Schlehe, Hartriegel und Wolligem Schneeball, sowie einer Krautschicht mit hoher Deckung.

9/2: Während hier die erste Baumschicht ebenfalls aus alten Eichen besteht, fehlt die zweite Baumschicht.

Die Sträucher im Bestandsinnern sind stark durchgewachsen. Die hohe Deckung der Gehölze (alte Hasel- sound Weißdornsträucher) lässt nur eine spärliche Krautschicht zu, die der von 9/1 entspricht.

Der südliche Bestandsrand weist eine geschlossene Strauchschicht vor allem aus Schlehe auf. Auch am Nordrand sind Schlehe, Traubenkirsche, Kreuzdorn, Hasel und Holunder im Saum vorhanden, wohingegen der Westrand völlig offen ist.

In beiden Beständen erfolgt eine Einzelstamm-Nutzung. Die Krautschicht der Säume weist auf den Stickstoffeintrag aus den umliegenden Feldern hin.

Beeinträchtigung: Erholungsdruck, Wildverbiß.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Sommer- und Winterhabitat für Amphibien.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- beispielhaft ausgebildeter Biotoptyp
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Restbestände ehemaliger Eichen-Hainbuchen-Wäldchen mit mesophiler Krautschicht im gesamten Landkreis anthropogen verdrängt und selten.

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze
- Platernutzung/Einzelstammnutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Freizeit / Erholung
- Wildschaden /-verbiß

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Sicherung gegen Fremdstoffeintrag

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Ajuga reptans			Kriechender Günsel
Arctium lappa			Große Klette
Arrhenatherum elatius			Glattthafer
Artemisia vulgaris agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Fiederzwenke
Carex sylvatica			Wald-Segge
Carpinus betulus			Hainbuche
Circaea lutetiana			Gewöhnliches Hexenkraut
Clematis vitalba			Gewöhnliche Waldrebe
Cornus sanguinea			Blutroter Hartriegel
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum			Stinkender Storchschnabel
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche

Lysimachia nummularia		Pfennig-Gilbweiderich
Paris quadrifolia		Vierblättrige Einbeere
Phleum pratense agg.		Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Prunus avium		Vogel-Kirsche
Prunus padus		Trauben-Kirsche
Prunus spinosa agg.		Artengruppe Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rhamnus cathartica		Purgier-Kreuzdorn
Rubus caesius		Kratzbeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Eberesche, Vogelbeere
Ulmus glabra	V	Berg-Ulme
Urtica dioica		Große Brennessel
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball
Vicia cracca agg.		Artengruppe Vogel-Wicke
ARANEUS DIADEMATUS		FAMILIE RADNETZSPINNEN
BUNTSPECHT		DENDROCOPOS MAJOR
CHORTHIPPUS BIGUTTULUS		NACHTIGALL-GRASHUEPFER
GRASFROSCH	V	RANA TEMPORARIA
MECONEMA THALASSINUM		GEMEINE EICHENSCHRECKE
META SEGMENTATA		FAMILIE METIDAE
PISAURA MIRABILIS		FAMILIE PISAURIDAE
SYMPETRUM SANGUINEUM		BLUTROTE HEIDELIBELLE
TETTIGONIA VIRIDISSIMA		GRUENES HEUPFERD

	X			

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Aschheim
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 3,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,09

örtliche Lage: westlich von Aschheim
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Hecke in intensiv landwirtschaftlich genutzter Feldflur westlich von Aschheim
 Die Baum/Strauchhecke verläuft von der nordöstlichen Ecke eines Eichen-Hainbuchenwäldchens (Biotop-Nr.9/1) in Richtung Osten, dem Ortsrand von Aschheim zu. Am Ortsrand von Aschheim liegt ein ebenfalls teilweise als Biotop erfaßtes Feldgehölz. Die Hecke stellt somit ansatzweise eine Verbindung dar.
 Baumschicht: Dominant sind Linden, Spitzahorn und Feldahorn, eingestreut sind Hainbuchen (mit Stammdurchmesser bis zu 30 cm) und alte, stark durchgewachsene Weißdornsträucher eingestreut.
 Strauchschicht:
 Nordrand: Durchgehender, geschlossener Strauchsaum mit überwiegend heimischen Arten wie Liguster, Traubenkirsche, Hartriegel und Vogelkirsche; eingestreut Weißer Hartriegel sowie weitere Ziergehölze am östlichen Ende bei einem Feldkreuz; Gehölzjungwuchs vorhanden.
 Am Südrand wurde die Strauchschicht in jüngerer Zeit weitgehend entfernt, wodurch die Hecke jetzt nur noch 3 m breit ist (ehemals 4m).
 Krautschicht: nitrophil und artenarm mit Fettwiesenarten wie Knäuelgras und Glatthafer, dazu Echte Nelkenwurz, Giersch und die Kriechende Quecke.
 Beeinträchtigung: Mechanische Beschädigung der Hecke am Südrand; standortfremde Gehölze.
 Maßnahme: Künftig Beschädigung/Entfernung der Gehölze unterlassen und bei der Bewirtschaftung des angrenzenden Ackers Abstand halten.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend**Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):**

- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze
- Vegetationszerstörung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherheitshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherheitshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Acer campestre</i>			Feld-Ahorn
<i>Acer platanoides</i>			Spitz-Ahorn
<i>Aegopodium podagraria</i>			Giersch
<i>Arrhenatherum elatius</i>			Glatthafer
<i>Carpinus betulus</i>			Hainbuche
<i>Cornus sanguinea</i>			Blutroter Hartriegel
<i>Crataegus monogyna</i>			Eingrifflicher Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i>			Wiesen-Knäuelgras
<i>Elymus repens</i>			Kriech-Quecke
<i>Fraxinus excelsior</i>			Gewöhnliche Esche
<i>Geum urbanum</i>			Gewöhnliche Nelkenwurz
<i>Ligustrum vulgare</i>			Gewöhnlicher Liguster
<i>Plantago lanceolata</i>			Spitz-Wegerich
<i>Poa</i>			Rispengras
<i>Prunus avium</i>			Vogel-Kirsche
<i>Prunus padus</i>			Trauben-Kirsche
<i>Quercus robur</i>			Stiel-Eiche
<i>Rosa</i>			Rose
<i>Sorbus aucuparia</i>			Eberesche, Vogelbeere
<i>Tilia</i>			Linde
<i>Ulmus glabra</i>	V		Berg-Ulme

	X			
	X			

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Aschheim
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: westlich von Aschheim, am Siedlungsrand
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 3,0
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 3,65

Gesamtbestand (02 TF):

- 97% Feldgehölz, naturnah
- 3% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feldgehölz nordwestlich von Aschheim zwischen Siedlungsbereich und intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Der Biotop ist Teil eines Feldgehölzes, das aufgrund des Gehölzumbaus (Unterpflanzung / Aufforstung mit Fichte) zu etwa 40% nicht erfaßt werden kann. Das Gehölz zählt zu den letzten Laubwaldresten, die im östlichen Teil des Münchener Landkreises noch vorhanden sind. Das Feldgehölz wird in Ost-West-Richtung von 2 schmalen Straßen zerschnitten. Erfaßt wurden zwei Teilflächen: Die nördliche Teilfläche des Biotops (11/1) grenzt im Osten an eine Straße, die das Gehölz von Siedlungsgebiet sowie einigen im Siedlungsbereich liegenden Äckern trennt. Im Westen grenzen Äcker an. Im Süden grenzen jenseits der nördlichen der beiden durchführenden Straßen nicht als erfaßte Teile des Gehölzes an.

Als zweiter Biotopteil (11/2) wurde ein Teilbereich im Südwesten des Gehölzes erfaßt, an den südlich und östlich zu Privatgrundstücken bzw. einem Kindergarten gehörende Rasenflächen mit Hecken und lockerem Baumbestand angrenzen. Dieser Biotopteil wird von der südlicher gelegenen der beiden Straßen durchzogen. Im Westen grenzen wiederum Äcker an. Entlang der durch 11/2 führenden Straße verläuft in Richtung Osten ein schmaler, heckenartiger Gehölzstreifen, in dem noch alte Eichen zu finden sind, in dem aber auch Ziergehölze dazugepflanzt wurden.

Vegetation:

11/1
 Baumschicht: Ursprüngliche 1. Baumschicht aus alten Eschen und Eichen mit Stammdurchmesser bis zu 80 cm nur noch vereinzelt (am Westrand) vorhanden. Die Baumschicht wird jetzt vor allem von jungen, schlanken Eschen, Stammdurchmesser bis ca. 20 cm, gebildet. Deckung ca. 70%. An lichten Stellen wurden junge Spitzahorne und Eschen gepflanzt. Sich ansammlender Eichenjungwuchs wird verbissen und kann zum größten Teil nicht aufkommen. In kleinen Gruppen sind, hauptsächlich im südöstlichen Teil des Biotops, Fichten mit Stammdurchmesser von ca. 20 cm eingestreut.
 Strauchschicht: Im Bestand locker bis sehr dicht, mit viel Heckenkirsche, dazu Holunder, Eschenjungwuchs, Kreuzdorn, etc. Teilweise stark verbissen. Die Bestandsränder sind weitgehend offen.
 Krautschicht: Dominiert von dichtem Waldzwenken-Rasen sowie Waldsegge. In feuchten Bereichen mit Gewöhnlichem Hexenkraut und Echtem Baldrian. Krautschicht im größten Teil der Fläche deckend, nur unter den Fichtengruppen spärlich bis fehlend.

11/2
 Baumschicht: Im nördlichen Teil ist die ursprüngliche 1. Baumschicht mit Eschen und Eichen mit Stammdurchmesser bis 50 cm noch als lockerer Schirm über dem Bestand vorhanden. Fichten sind im nördlichen Bereich nur vereinzelt eingestreut, im südlichen etwas häufiger. Die Baumschicht ist locker bis vollständig deckend.
 Die Strauchschicht im Bestand ist hier überwiegend dicht, stellenweise aufgelockert. Junge Berghorne und Linden wurden gepflanzt. Am westlichen Bestandsrand durchgehende, dichte Strauchschicht.
 Krautschicht: Es dominieren dichter Waldzwenkenrasen und Kratzbeerherden, dazu das Gewöhnliche Hexenkraut und die Waldsegge.
 Im südlichen Teil (südlich der durch 11/2 führenden Straße) ist die ursprüngliche 1. Baumschicht noch weitgehend erhalten. Sie besteht hier aus alten Eichen mit Stammdurchmesser bis zu 80 cm. Nach Süden hin wird diese alte Baumschicht lichter. Die 2. Baumschicht, die im Süden eine höhere Deckung erreicht, besteht aus Eschen und Birken mit Stammdurchmesser von 10 bis 30 cm. Die Strauchschicht ist in diesem Teil locker bis spärlich mit viel Gemeiner Heckenkirsche und Eingriffeligem Weißdorn. An den

Rändern ist sie stark lückig.
Krautschicht: Südlich der Straße spärlich bis deckend mit viel Kratzbeere.
Beeinträchtigung: Das Feldgehölz unterliegt starkem Erholungsdruck (Spaziergänger, spielende Kinder). Starker Wildverbiß! Jungwuchs kommt kaum auf.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gehölzumbau
- nicht standortheimische Gehölze
- Wildschaden /-verbiß

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherheitshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherheitshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria			Giersch
Agrimonia eupatoria			Kleiner Odermennig
Alnus incana			Grau-Erle
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Fiederzwenke
Carex sylvatica			Wald-Segge

<i>Circaea lutetiana</i>	Gewöhnliches Hexenkraut
<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn
<i>Daphne mezereum</i>	Gewöhnlicher Seidelbast
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Geranium robertianum</i>	Stinkender Storchschnabel
<i>Geum urbanum</i>	Gewöhnliche Nelkenwurz
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
<i>Paris quadrifolia</i>	Vierblättrige Einbeere
<i>Picea abies</i>	Rot-Fichte
<i>Prunus padus</i>	Trauben-Kirsche
<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Rhamnus cathartica</i>	Purgier-Kreuzdorn
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest
<i>Tilia</i>	Linde
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Valeriana officinalis</i> agg.	Artengruppe Arznei-Baldrian
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball
<i>Viola</i>	Veilchen
BUNTSPECHT	DENDROCOPOS MAJOR
CHORTHIPPUS BIGUTTULUS	NACHTIGALL-GRASHUEPFER
KLEIBER	SITTA EUROPAEA
TETTIGONIA VIRIDISSIMA	GRUENES HEUPFERD

	X			

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Aschheim
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: nordöstlicher Siedlungsrand von Aschheim
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,87

Gesamtbestand (02 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Feldgehölze am östlichen Siedlungsrand von Aschheim.

Kleinflächige Feldgehölze am Rande des Gewerbegebietes in Aschheim. Westlich grenzen Gewerbeflächen an, östlich Ackerland, jenseits eines großen Ackers ein Laubmischwald.

Das Gelände ist eben, der Standort frisch.

12/1

1. Baumschicht: wenige alte Eschen mit Stammdurchmesser bis ca. 40 cm.

2. Baumschicht: jüngere Eschen und Eichen sowie durchgewachsene Sträucher.

Baumschicht insgesamt 100% deckend.

Strauchschicht: im Bestand überwiegend durchgewachsen (Hasel, Traubenkirsche und Weißdorn); Jungwuchs kann darunter nur vereinzelt aufkommen; an den Bestandsrändern lückige und lockere Strauchschicht.

Krautschicht: im Bestand ca. 80% deckend; es dominieren die Waldzwenke, Giersch, die Echte Nelkenwurz und das Gewöhnliche Hexenkraut. Am Bestandsrand kommt eine nitrophile Krautflur mit Brennessel, Klettenlabkraut und Melde vor.

Totholz vorhanden.

12/2

1. Baumschicht: alte Eschen und Eichen, Stammdurchmesser bis 50 cm.

2. Baumschicht: junge Eschen; Bestand insgesamt sehr licht.

Strauchschicht: im Bestand nur vereinzelt aufkommend; an den Rändern völlig fehlend.

Krautschicht: im Bestand dominieren die Waldzwenke, das Kleinblütige Springkraut und Kratzbeerherden.

Die beiden Teilflächen sind im Zusammenhang mit dem östlich gelegenen Biotop Nr.13 zu sehen. Es handelt sich wohl auch bei Biotop 12 um Reste des ehemals hier vorhandenen Laubmischwaldes.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Es wurden diverse Vogelarten beobachtet. Eine zoologische Untersuchung sollte erfolgen.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend**Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):**

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Verinselung

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Acer pseudoplatanus</i>			Berg-Ahorn
<i>Aegopodium podagraria</i>			Giersch
<i>Atriplex patula</i>			Spreizende Melde
<i>Brachypodium sylvaticum</i>			Wald-Fiederzwenke
<i>Carex sylvatica</i>			Wald-Segge
<i>Circaea lutetiana</i>			Gewöhnliches Hexenkraut
<i>Cornus sanguinea</i>			Blutroter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>			Europäische Hasel
<i>Dactylis glomerata</i>			Wiesen-Knäuelgras
<i>Elymus repens</i>			Kriech-Quecke
<i>Epilobium parviflorum</i>			Kleinblütiges Weidenröschen
<i>Euonymus europaea</i>			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Festuca gigantea</i>			Riesen-Schwengel
<i>Fraxinus excelsior</i>			Gewöhnliche Esche
<i>Galium aparine</i> agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
<i>Geum urbanum</i>			Gewöhnliche Nelkenwurz
<i>Impatiens parviflora</i>			Kleines Springkraut
<i>Ligustrum vulgare</i>			Gewöhnlicher Liguster
<i>Lonicera xylosteum</i>			Rote Heckenkirsche
<i>Prunus padus</i>			Trauben-Kirsche
<i>Prunus spinosa</i> agg.			Artengruppe Schlehe
<i>Quercus robur</i>			Stiel-Eiche
<i>Rhamnus cathartica</i>			Purgier-Kreuzdorn
<i>Rubus caesius</i>			Kratzbeere
<i>Rubus idaeus</i>			Himbeere
<i>Urtica dioica</i>			Große Brennnessel

	X			

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Aschheim
 Kirchheim b.München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nordöstlich von Aschheim, südlich des Abfanggrabens
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 33,83

Gesamtbestand (03 TF):

Der Biotop enthält gelöschte(n) Biotoptyp(en). AKTUALISIERUNGSBEDARF!
Laubwald, mesophil (90%)

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Laubmischwald südlich des Abfanggrabens und nordöstlich bzw. nordwestlich von Aschheim und Kirchheim.

3 Teilflächen: 13/1: östl. Teilfläche; 13/2: mittlere und größte TF, östl. der A99; 13/3: westl. TF, westl. der A99.

Gesamtsituation: Größter noch verbliebener Laubwaldrest im O des Lkr. München. Die TF 1 und 2 grenzen im N an den Abfanggraben und sind ansonsten von intensiv landwirtsch. genutzter Feldflur umgeben. Zwischen ihnen liegen eine überwiegend von landwirtsch. Verkehr genutzte Asphaltstraße und ein schmaler Acker. Die Teilstücke 2 und 3 sind durch die A99 voneinander getrennt. 13/3 grenzt nicht wie 1 und 2 an den Abfanggraben, sondern ist außer im O (Autobahn) gänzlich von landwirtsch. genutzten Fl. umgeben. Der Wald stockt auf Niederterrassenschottern.

Ca. 10% der Gesamtfläche sind nicht biotopwürdig (stark mit Fi. durchsetzt bzw. kleinflächige Altersklassenbestände aus nur einer Art.

13/1: östliche Teilfläche

BS: Geschlossener, mesophiler Laubwald, in seiner Struktur weitgehend homogen. Neben einer nurmehr lockeren BS aus Ei-Altbest. mit Stammdurchm. von 80 bis 100 cm wird die BS von jüngeren, langstämmigen Esch geprägt. Deckung: ca. 90%. Im NW-Teil der TF 1 ist in einem Teilber. die Fichte zu 50% am Best.aufbau beteiligt. Strauchschicht: Gehölzjungwuchs und SS im Best. können wegen starkem Wildverbiß nicht aufkommen. Lediglich am W-Rand ist ein dichter und artenreicher Strauchmantel vorhanden. Ansonsten ist der Strauchmantel stark lückig bis kaum vorhanden und besteht überwiegend aus Holunder. Krautschicht: Im gesamten Ber. zu 80-100% deckende KS vorhanden, u.a. aus Arten feuchter bis frischer Sto., wie z.B. Kriechender Günsel, Große Schlüsselblume, Einbeere, Mädesüß, Christophskraut und Nestwurz. Christophskraut ist hier mit einem mittleren Best. vertreten. Im NW-Teil unter den Fi ist die KS lichter, hat aber die gleiche Artenzusammensetzung. Im NO verjüngt sich der Wald auf einen 10-20 m breiten Streifen. Der Aufbau ähnelt dem Hauptteil, die KS ist jedoch stärker gestört. Im Zentrum des W-Teils und am N-Rand wurden zwei jüngere Fi-Monokulturen ausgegrenzt, auch wegen des völligen Fehlens der KS. Ebenso zwei kleine Fi-Gruppen am S- und N-Rand im O-Teil des Best. Der gesamte Best. wird von einem flachen, nicht wasserführenden Graben in O-W-Richtung durchzogen, der sich in TF 13/2 fortsetzt.

13/2: mittlere Teilfläche

Diese TF entspricht in seiner Artenzusammensetzung in BS, SS und KS weitgehend dem Best. 13/1, ist jedoch in seiner Struktur weniger homogen. Hauptbestandteil: Ei-Hb-Wald mit alten Ei, Stammdurchm. bis ca. 50/60 cm in der 1. BS, sowie alte Bi. 2. BS: wie in 13/1 jg. Esch. Die KS entspricht der von 13/1.

In großen Teilber.wurde der gestufte, rel. artenreiche Aufbau zu kleinfl.

Alterskl.best. aus jeweils wenigen Baumarten umgebaut, z.B. zu einem Esch-Stangenholz, sowie zu einem Best. mit großen Hainbuchen als 1. BS, Stammdurchm. 30 - 50 cm, mit nur wenigen Esch und Bi als 2. BS. Auch mit Fi durchsetzte Bereiche sind vorhanden, z.B.

Fi.st. 1086: mittlerer Anteil alter Fi, zusammen mit alten Ei und Esch, als lockerer Schirm über einer üppig aufkommenden SS, kleinflächig vor allem aus unten bereits verkahlten Haselsträuchern bestehend. KS: je nach Deckung der Gehölze 100% deckend bis spärlich. Wo Esch dominieren, wird die KS von Waldzwenke und Waldsegge bestimmt. Bemerkenswert ist der südliche Randbereich des Waldabschnitts 13/2: Mischbest. aus Esch, Bi und Ei, hinzu kommt Hainbuche. Die lockere SS wird stark verbissen. KS: 100% deckend, sehr artenreich mit Schwalbenwurz, Echtem Baldrian, Roter Lichtnelke, Seidelbast, Hain-Gelbweiderich und Mädesüß.

Ausgegrenzte Bereiche: Fettwiese auf Fl.st. Nr. 1574, die jedoch unter faunistischen Gesichtspunkten erwähnenswert ist und v.a. Vögeln und Insekten zusätzlichen Lebensraum bietet. Der mesophile Krautsaum am N-Rand dieser Fettwiese mit Schafgarbe, Echtem Labkraut, Odermenning, Vogel-Wicke etc. wurde in die Biotopfläche einbezogen. Fi-Aufforstungen (Stammdurchm. bis 20 cm), ausgegrenzt auch aufgrund des völligen Fehlens einer KS., sowie größere, mit großen Fi stark durchsetzte Abschnitte, u.a. auf den Fl.st. 1570, 1571, 1572, 1582, 1583, 1584. Hier wachsen zwar jg. Erlen sowie vereinzelt Haselsträucher nach, doch entspricht auch die KS schon nicht mehr der eines Laubmischbest. Weitere Bereiche, in denen die BS vor allem aus Fi mit Stammdurchm. bis 50 cm besteht, mit artenarmer KS, die nicht mehr der eines Laubmischwaldes entspricht. Im Zentrum der Fläche befindet sich ein Birkenhain (Stammdurchm. bis zu 20 cm, meist geringer) in dessen Randbereiche sich die Arten des Ei-Hb-Mischwaldes und Fi mischen. Ein innerhalb des Bi.haines liegender Fi-Bestand (Fl.st.nr. 1568/2) wurde ausgegrenzt, ebenso eine in Fl.st.nr. 1568 gelegene Fettwiese. Die KS im Birkenhain hat Schlagflurcharakter, v.a. in der Nähe der ausgegrenzten Fettwiese.

Waldsäume von 13/2: Im S und O stark lückiger Strauchmantel, abschnittsweise hauptsächlich aus Holunder bestehend. Westrand: SS ebenfalls stark lückig, jedoch etwas artenreicher. Im N grenzt der Biotop an den Gehölzbest. des Abfanggrabens.

13/3 Waldabschnitt westlich der A99

Im SW-Teil von 13/3 ist ein sehr gut ausgeprägter Lohwald erhalten. Die 1. BS besteht wie bei 13/1 aus alten Ei. Auch in der jüngeren 2. BS sowie dem Artenreichtum der KS entspricht dieser Abschnitt 13/1. Im nördl. und östl. Bereich wurde der ursprüngliche Ei-Hb-Wald entfernt und wie in 13/2 durch Altersklassenbest. aus jeweils 1-2 Baumarten ersetzt. Nur noch vereinzelt sind alte Ei der ursprünglichen 1. BS eingestreut. Im N-Teil findet sich jetzt ein junger Eschenstangenwald, im Ostteil ein Best. aus Bi und Esch mit Stammdurchm. von 15-30 cm, sowie auf Fl.st.nr. 1593 ein Fi-Stangenwald in Papierholzstärke. Kraut- und Strauchschicht fehlen hier völlig. Nur die alten Ei der 1. BS sind noch vorhanden. Diese Fläche ist sanierungsbedürftig, die Fi sollten entfernt werden. Der Waldrand von 13/3 ist weitgehend offen. Süd-, Ost- und Westrand: lückige SS; N-Rand: fast völlig offen. Entlang der Autobahnraststätte am O-Rand des Best.: eingezäunte Fläche, mit Fi aufgeforstet. KS: Schlagflurcharakter, aber auch Mädesüß und das Gem. Hexenkraut.

Beeinträchtigungen:

Gezielter forstwirtschaftlicher Umbau des Lohwaldes in Altersklassenbest. aus jeweils nur wenigen oder auch nur einer Baumart, wie z.B. Birkenreinbest. und Fi.auff. Starker Wildverbiß im gesamten Biotop, der eine natürliche Verjüngung des Gehölzbestandes verhindert. Verinselung durch Zerschneidung (Isolierung durch Autobahn).

Maßnahmen: Entfernung standortfremder Gehölze; Reduzierung des Wildbestandes, um Naturverjüngung zu ermöglichen; Plenterartige Nutzung des Lohwaldes, Förderung der Entwicklung von bestehenden Altersklassenbeständen zu Lohwald, vergleichbar den im Biotop vorhandenen Beständen.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Lebensraum für Insekten; Sommer und Winterlebensraum für Amphibien; Ganzjahreslebensraum für Vögel.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- Großflächigkeit

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- LSG

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:

Größter verbliebener Laubwald-Rest des Landkreises mit gut ausgeprägter, mesophiler Krautschicht; im gesamten Landkreis anthropogen verdrängt.

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Bannwald

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Hochwald/Altersklassenwald
- Plenternutzung/Einzelstammnutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gehölzumbau
- nicht standortheimische Gehölze
- Wildschaden /-verbiß

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Actaea spicata			Schwarzfrüchtiges Christophskraut
Agrimonia eupatoria			Kleiner Odermennig
Ajuga reptans			Kriechender Günsel
Athyrium filix-femina			Wald-Frauenfarn
Berberis vulgaris			Gewöhnliche Berberitze
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Fiederzwenke
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Carex flacca			Blaugrüne Segge
Carex montana			Berg-Segge
Carex pallescens			Bleiche Segge
Carex sylvatica			Wald-Segge
Carpinus betulus			Hainbuche
Circaea lutetiana			Gewöhnliches Hexenkraut
Clematis vitalba			Gewöhnliche Waldrebe
Cornus sanguinea			Blutroter Hartriegel
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Daphne mezereum			Gewöhnlicher Seidelbast
Deschampsia cespitosa			Rasen-Schmiele
Dryopteris carthusiana agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Dornfarn
Epilobium hirsutum			Zottiges Weidenröschen
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Eupatorium cannabinum			Hanf-Wasserdost
Festuca gigantea			Riesen-Schwengel
Filipendula ulmaria			Echtes Mädesüß
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium rotundifolium			Rundblättriges Labkraut
Galium sylvaticum agg.			Artengruppe Wald-Labkraut
Galium verum agg.			Artengruppe Echtes Labkraut
Geranium robertianum			Stinkender Storchschnabel

Geum urbanum		Gewöhnliche Nelkenwurz
Impatiens parviflora		Kleines Springkraut
Ligustrum vulgare		Gewöhnlicher Liguster
Lithospermum officinale	V	Echter Steinsame
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lysimachia nummularia		Pfennig-Gilbweiderich
Maianthemum bifolium		Zweiblättriges Schattenblümchen
Neottia nidus-avis		Vogel-Nestwurz
Oxalis acetosella		Wald-Sauerklee
Paris quadrifolia		Vierblättrige Einbeere
Picea abies		Rot-Fichte
Populus		Pappel
Primula elatior		Hohe Schlüsselblume
Prunus avium		Vogel-Kirsche
Prunus padus		Trauben-Kirsche
Prunus spinosa agg.		Artengruppe Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rhamnus cathartica		Purgier-Kreuzdorn
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus idaeus		Himbeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sanicula europaea		Wald-Sanikel
Scrophularia nodosa		Knotige Braunwurz
Silene latifolia ssp. alba		Weißer Lichtnelke
Stachys sylvatica		Wald-Ziest
Symphytum tuberosum	V	Knoten-Beinwell
Urtica dioica		Große Brennnessel
Valeriana officinalis agg.		Artengruppe Arznei-Baldrian
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball
Vicia cracca agg.		Artengruppe Vogel-Wicke
Vicia sepium		Zaun-Wicke
Vincetoxicum hirundinaria		Schwalbenwurz
Viola		Veilchen
ARGIOPE BRUENNICHI		FAMILIE RADNETZSPINNEN
CHORTHIPPUS BIGUTTULUS		NACHTIGALL-GRASHUEPFER
CHORTHIPPUS BRUNNEUS		BRAUNER GRASHUEPFER
MECONEMA THALASSINUM		GEMEINE EICHENSCHRECKE
PHOLIDOPTERA GRISEOPTERA		GEWOEHNLICHE STRAUCHSCHRECKE

		X		

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Kirchheim b.München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 7,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,66

örtliche Lage: nördlich von Kirchheim, südlich des Abfanggrabens
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 75% Feldgehölz, naturnah
- 25% Gewässer-Begleitgehölz, linear

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feldgehölz (um Weiher) am Kreuzhauserhof nördlich von Kirchheim.
 In der intensiv landwirtschaftlich genutzten Münchener Schotterebene nördlich von Kirchheim und südlich des Abfanggrabens liegt, umgeben von landwirtschaftlichen Nutzflächen bzw. von asphaltierten Straßen, der Kreuzhauserhof, ein Viehzuchtbetrieb. Östlich grenzt eine ehemalige Abbaustelle an. Hier befindet sich jetzt der Löschweiher des Kreuzhauserhofes. Er wurde mit Laubgehölzen umpflanzt, die in jüngerer Zeit verstärkt mit Fichten unterpflanzt wurden.
 Das Gelände fällt zum Weiher hin ab, die Geländeneigung beträgt zwischen 30° und 50°. Nur am oberen Böschungsrand ist eine ca. 2m breite ebene Fläche vorhanden. Der Standort ist frisch bis feucht.
 Weiher: Die Weiherfläche wurde ausgegrenzt. Das Wasser ist trübe, offensichtlich eutroph; es ist nicht möglich, auf den Grund zu sehen; an Gewässervegetation sind lediglich eine gepflanzte Seerose sowie an einer Stelle am westlichen Rand gepflanzte Wasserpflanzen und Stauden vorhanden. Etwa in der Mitte des Weihers befindet sich eine wenige qm kleine Insel, die wohl mit Birken und Weiden bestanden ist. Fischbesatz vorhanden.
 Baumschicht: In der Baumschicht (Stammdurchmesser bis zu ca. 40 cm, überwiegend jedoch ca. 20/25 cm) hauptsächlich Birken und Pappeln, im Uferbereich diverse Pappel-Hybriden, Zitterpappel und Bruchweide, am westlichen Gehölzrand verstärkt Hainbuchen; dazu u.a. Schwarz- und Grauerlen, Eschen, Bergahorn sowie Fichten.
 Strauchschicht: Im Bestand je nach Dichte der Baumschicht bzw. nach differierendem Lichteinfall aufgrund der Artenverteilung in der Baumschicht spärlich oder dicht. Am Bestandsrand durchgehende Strauchschicht, überwiegend allerdings einreihig; entlang des Zaunes zur Straße im Osten hin dichte Weißdornhecke gepflanzt. In der Strauchschicht kommt außer Sträuchern Gehölzjungwuchs der vorhandenen älteren Gehölze sowie Fichten auf.
 Krautschicht: wenige, nitrophile Arten; im Gehölz überwiegend spärlich, da Boden weitgehend starkbeschattet; am Ufer des Weihers üppiger, hier dominieren Brennessel und Echte Nelkenwurz.
 Entlang des Grasweges, der durch den westlichen Gehölzabschnitt vom Gehöft zum Gewässer führt, wurden Ziergehölze eingebracht, ebenso am westlichen Gehölzrand.
 Westlich der Betriebsgebäude wurde ein Baumbestand gepflanzt, in dem Bergahorn dominiert; eingestreut sind Birken und Eschen, Stammdurchmesser ca. 20/25 cm. Eine Strauchschicht ist nur im Bestand und am westlichen Bestandsrand spärlich vorhanden. Am nördlichen Bestandsrand wird der angrenzende Rasen bis unter die Bäume gemäht. Der Südteil der Fläche wird als Kuhweide genutzt - ein Viehgatter schließt außer dem angrenzenden Grünland auch einen ca. 10 m breiten Streifen des Gehölzbestandes ein.
 Eine Erfassung dieses Baumbestandes war wegen der genannten Beeinträchtigung nicht möglich.
 Maßnahme: Entfernen der nicht standortheimischen Gehölze.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Steilhang > 30°

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Eutrophierung
- Gehölzumbau
- nicht standortheimische Gehölze

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzungsextensivierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherheitshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherheitshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Alnus glutinosa			Schwarz-Erle
Alnus incana			Grau-Erle
Betula pendula			Hänge-Birke
Carpinus betulus			Hainbuche
Clematis vitalba			Gewöhnliche Waldrebe
Cornus sanguinea			Blutroter Hartriegel
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Epilobium hirsutum			Zottiges Weidenröschen
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche

Geranium robertianum	Stinkender Storchschnabel
Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau
Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster
Phleum pratense agg.	Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Picea abies	Rot-Fichte
Populus	Pappel
Populus tremula	Zitter-Pappel
Prunus avium	Vogel-Kirsche
Rosa	Rose
Rubus idaeus	Himbeere
Salix fragilis agg.	Artengruppe Bruch-Weide
Salix purpurea	
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia	Eberesche, Vogelbeere
Taraxacum sect. Ruderalia	Wiesen-Löwenzähne
Urtica dioica	Große Brennnessel

		X		

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Kirchheim b.München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: nördlich und nordöstlich von Heimstetten
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,29

Gesamtbestand (02 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Baum-/Strauchhecken zwischen Heimstetten und Kirchheim
 Der Biotop besteht aus zwei Teilflächen, wobei 15/1 zwischen Äckern nördlich von Heimstetten liegt und 15/2 zwischen Ackerland und einer Schrebergartenkolonie zwischen Grub und Kirchheim. Bei beiden Teilflächen handelt es sich um 3-reihige, gepflanzte Flurbereinigungshecken mit Baum- und Strauchschicht, die mittlerweile gut eingewachsen sind und in der wenig strukturierten Münchener Schotterebene für das Landschaftsbild von großer Bedeutung sind.

Baumschicht: Die jeweils durchgehende Baumschicht besteht aus Esche, Linde (Hybriden), Bergahorn, dazu Eberesche, Zitter- und Silberpappel, Spitzahorn, Vogelkirsche, Birken u.a. mit einem Stammdurchmesser von bis zu 30 cm.

Strauchschicht: Die Strauchschicht enthält heimische Gehölze wie Schwarzen Holunder, Eingriffeligen Weißdorn, Wolligen Schneeball, Gemeine Heckenkirsche, Liguster, Roten Hartriegel und Bruchweide.

Krautschicht: Bei der Krautschicht handelt es sich aufgrund des Nährstoffeintrages durch die angrenzende landwirtschaftliche Nutzung am Gehölzrand über große Strecken um Brennessel-Klettenlabkraut-Fluren, z.T. auch um Queckenrasen. Die Krautschicht im Gehölzinneren ist spärlich und besteht zum Teil fast ausschließlich aus Echter Nelkenwurz.

15/1 Der Strauchsaum ist geschlossen. Auch im Inneren der Hecke ist Strauchaufwuchs vorhanden. Die Hecke wird von Kindern zum Spielen genutzt. Sie ist von einem Trampelpfad durchzogen.

Diese Teilfläche liegt neben einer ruderalisierten, z.T. abeeschobenen Fläche, deren Westteil als Wertstoffkontainerstandplatz genutzt wird.

15/2 Der Strauchsaum ist auf der NO-Seite lückig, auf der SW-Seite etwas dichter. Auch im Inneren der Hecke ist zum Teil Strauchaufwuchs vorhanden. Die Krautschicht besteht hier fast ausschließlich aus Echter Nelkenwurz.

Änderung 01: Die Teilfläche 03 liegt an der Landkreisgrenze im Landkreis Ebersberg und wurde dort unter der Nummer 46.1 aufgenommen.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung
- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Aktualisierungsart: Änderung des Datenbestandes und der Abgrenzung

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Agrostis stolonifera agg.			Artengruppe Weißes Straußgras
Betula pendula			Hänge-Birke
Bromus inermis			Unbegrannte Tresse
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Carpinus betulus			Hainbuche
Convolvulus arvensis			Acker-Winde
Cornus sanguinea			Blutroter Hartriegel
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Elymus repens			Kriech-Quecke
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium			Storchschnabel
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Lapsana communis			Gewöhnlicher Rainkohl
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Poa			Rispengras
Poa pratensis agg.			Artengruppe Wiesen-Rispengras
Populus alba	3		Silber-Pappel
Populus tremula			Zitter-Pappel
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche

Rosa		Rose
Rumex obtusifolius		Stumpflättriger Ampfer
Salix		Weide
Salix fragilis agg.		Artengruppe Bruch-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Solanum dulcamara		Bittersüßer Nachtschatten
Sorbus aucuparia		Eberesche, Vogelbeere
Taraxacum sect. Ruderalia		Wiesen-Löwenzähne
Tilia		Linde
Tilia cordata		Winter-Linde
Ulmus glabra	V	Berg-Ulme
Urtica dioica		Große Brennessel
Veronica		Ehrenpreis
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball

		X		

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Kirchheim b.München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: am Friedhof östlich von Heimstetten
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 6,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,16

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Baum-/Strauchhecke am Friedhof von Heimstetten
 Der Friedhof von Heimstetten liegt zwischen Heimstetten und Grub inmitten intensiv landwirtschaftlich genutzter Feldflur. Er ist ringsum von einer geschlossenen Baum- und Strauchhecke umgeben, wobei es sich im Westen und Norden um eine im Durchschnitt ca. 6 m breite Hecke mit durchgehender Strauchschicht handelt, hingegen im Osten um eine schmale - einreihige - Hecke mit viel geschnittener Eibe im Unterwuchs zum Friedhof hin. Der Gehölzabschnitt entlang der Friedhofzufahrt im Süden besteht hauptsächlich aus Ziergehölzen und wurde nicht erfaßt.
 Die Heckenabschnitte nördlich und westlich des Friedhofs verlaufen außerhalb eines Zaunes.
 Baumschicht: Die Baumschicht besteht aus viel Berg- und Feldahorn, dazu Spitzahorn, Esche, Vogelkirsche, Eberesche, usw. Der Stammdurchmesser beträgt bis zu 20 cm. Am "inneren" Rand der Hecke am Zaun mischen sich vom Friedhof her zunehmend Ziergehölze, darunter viele Nadelgehölze, in den Gehölzrand.
 Strauchschicht: Die durchgehende, artenreiche Strauchschicht mit Wolligem Schneeball, Eingriffeligem Weißdorn, Rotem Hartriegel, Pfaffenhütchen, Liguster etc. ist im unteren Bereich leicht gestutzt. Der Heckenabschnitt am Ostrand des Friedhofs hat keine ausgeprägte Strauchschicht. Zum Friedhof hin wurde die Baumschicht hier mit Eiben unterpflanzt, die geschnitten werden.
 Krautschicht: Der Krautsaum zum umgebenden Ackerland hin besteht aus nitrophilen Arten. Er ist bis zu 1m breit, meist jedoch schmaler, und wird am West- und Ostrand gemäht. In der Krautschicht dominieren Gräser wie das Knäuelgras, Glatthafer, Wiesenfuchsschwanz und die Kriechende Quecke, dazu Kräuter wie Schafgarbe, Löwenzahn und Echtes Labkraut. Zum Friedhof hin ist ein Krautsaum nicht vorhanden, hier wird bis an den Gehölzrand gemäht. Im Inneren der Hecke ist eine spärliche Krautschicht fast ausschließlich aus der Echten Nelkenwurz vorhanden. Vereinzelt kommt Gehölzjungwuchs auf.
 Die Hecke wurde wie auch andere im Gebiet liegenden Hecken in den 60er Jahren als Windschutzhecke gepflanzt. Die Gemeinde plant, den Friedhof nach Norden hin zu vergrößern, was die Zerstörung eines großen Teils der Hecke bedeuten würde.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Bodenschutz / Erosionsschutz
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung
- geplante Eingriffe (s. Text)
- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Alnus incana			Grau-Erle
Alopecurus pratensis			Wiesen-Fuchsschwanzgras
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Betula pendula			Hänge-Birke
Cornus sanguinea			Blutroter Hartriegel
Cotoneaster			Zwergmispel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Elymus repens			Kriech-Quecke
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium verum agg.			Artengruppe Echtes Labkraut
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Phleum pratense agg.			Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Populus alba	3		Silber-Pappel
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rosa			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Eberesche, Vogelbeere
Taraxacum sect. Ruderalia			Wiesen-Löwenzähne
Tilia			Linde
Trifolium pratense			Wiesen-Klee
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball

		X		

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Kirchheim b.München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 6,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,12

örtliche Lage: nordöstlich von Heimstetten
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Baum- und Strauchhecke am Siedlungsrand von Heimstetten
 Die ca. 6 m breite Hecke liegt am östlichen Siedlungsrand von Heimstetten zwischen einem schmalen Grünlandstreifen mit Trampelpfad, der entlang von Privatgärten verläuft, und einem Acker.
 Die Baumschicht ist artenreich und besteht aus Feldahorn, Bergahorn, Grauerle, Birke, Hainbuche, Vogelkirsche, Esche, etc. Der Stammdurchmesser beträgt etwa bis zu 20 cm.
 Die Strauchschicht ist ebenfalls artenreich und beidseits geschlossen. Sie enthält unter anderem Holunder, Hartriegel, Kornelkirsche, Eingriffeligen Weißdorn, Aschweide, Gemeine Heckenkirsche, Liguster und Wolligen Schneeball.
 Die Krautschicht enthält insgesamt Arten nährstoffreicher Säume, der Krautsaum ist jedoch nach Westen zur Siedlung hin breiter und artenreicher als nach Osten hin, wo unmittelbar ein Acker angrenzt. In der Hecke ist die Krautschicht nur sehr spärlich ausgebildet. Hier finden sich verkahlte Stellen sowie Ablagerungen von Gartenabfällen und Schnittgut.
 Vereinzelt wurden wohl von Anliegern standortfremde Gehölze eingebracht. Diese sollten entfernt werden.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung
- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Alnus incana			Grau-Erle
Betula pendula			Hänge-Birke
Carpinus betulus			Hainbuche
Cornus mas	3		Kornelkirsche
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota			Wilde Möhre
Elymus caninus			Hunds-Quecke
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Populus tremula			Zitter-Pappel
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Rosa			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rumex obtusifolius			Stumpfbältriger Ampfer
Salix cinerea			Grau-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Tilia cordata			Winter-Linde
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia hirsuta			Behaarte Wicke

		X		

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Kirchheim b.München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: zwischen Heimstetten und Kirchheim
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 5,0
Einzelflächenanzahl: 05
Fläche [ha]: 0,38

Gesamtbestand (05 TF):

- 50% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 35% Feldgehölz, naturnah
- 15% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Gehölzstrukturen an Grabeland zwischen Heimstetten und Kirchheim
Östlich und innerhalb des intensiv kleingärtnerisch bewirtschafteten Grabelandes zwischen Heimstetten und Kirchheim wurden Gehölzreihen gepflanzt, die mittlerweile gut eingewachsen sind und ein stellenweise undurchdringliches Gehölz bilden. Der Teilbereich 18/1 liegt östlich des Grabelandes, die anderen Teilbereiche zwischen den Beetflächen und (nord-)westlich des Grabelandes. Westlich des Grabelandes liegt eine abgeschobene Fläche mit trockener Ruderalflur (Biotop Nr. 19). Ansonsten grenzen nach Westen und Norden hin landwirtschaftlich genutzte Flächen an, nach Osten hin jenseits eines Grünlandstreifens eine Straße.
Baumschicht: Der Baumanteil im Gehölz beträgt ca. 30%, der Stammdurchmesser bis zu 20/25 cm. Die Baumschicht besteht unter anderem aus Grauerle, Birke, Silberpappel, Vogelkirsche, Stieleiche, Eberesche und verschiedenen Weiden. Strauchschicht: Die Strauchschicht ist relativ artenreich, mit Pfaffenhütchen, Schwarzem Holunder, Wolligem Schneeball, Eingriffeligem Weißdorn, Rotem Hartriegel, etc. Verschiedentlich wurden Ziergehölze eingebracht, z.B. Zuckerahorn in der Baumschicht und diverse Ziersträucher, der Ziergehölzanteil überschreitet jedoch 5 % nicht. Krautschicht: Ein ausgeprägter Krautsaum ist nicht vorhanden. Zwischen den beiden Teilflächen grenzen die Beete z.T. direkt ans Gehölz. Östlich von 18/1 ist ein Grünlandstreifen vorgelagert, der auch die Vegetation direkt am Gehölzrand bestimmt. Entlang der restlichen Gehölzränder finden sich Säume mit viel Wiesenklees, Löwenzahn, Knäuelgras, Wilder Karotte, Kriechendem Fingerkraut, etc.
Die Teilfläche 18/1 hat insgesamt einen höheren Baumanteil und ist breiter und homogener.
Die restlichen Teilfläche sind von Trampelpfaden durchzogen und mit einer Anzahl kleiner "Holzhütten", Bretterverschlüsse etc. durchsetzt. Auch der Strauchgürtel selbst ist hier lockerer, z.T. lückig.
Im Gehölz wurden an mehreren Stellen Schnittgut und Gartenabfälle abgelagert. Die Strauchschicht ist stellenweise lückig bzw. die Vegetation zertrampelt.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Bodenschutz / Erosionsschutz
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Kleingartenanlage

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung
- Freizeit / Erholung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Alnus incana</i>			Grau-Erle
<i>Betula pendula</i>			Hänge-Birke
<i>Calamagrostis epigejos</i>			Land-Reitgras
<i>Convolvulus arvensis</i>			Acker-Winde
<i>Cornus sanguinea</i>			Blutroter Hartriegel
<i>Crataegus monogyna</i>			Eingrifflicher Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i>			Wiesen-Knäuelgras
<i>Dactylis polygama</i>			Wald-Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>			Wilde Möhre
<i>Elymus repens</i>			Kriech-Quecke
<i>Epilobium</i>			Weidenröschen
<i>Epilobium parviflorum</i>			Kleinblütiges Weidenröschen
<i>Euonymus europaea</i>			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Galium aparine</i> agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
<i>Ligustrum vulgare</i>			Gewöhnlicher Liguster
<i>Lonicera xylosteum</i>			Rote Heckenkirsche
<i>Populus</i>			Pappel
<i>Populus alba</i>	3		Silber-Pappel
<i>Potentilla reptans</i>			Kriechendes Fingerkraut
<i>Prunus avium</i>			Vogel-Kirsche
<i>Prunus padus</i>			Trauben-Kirsche
<i>Quercus robur</i>			Stiel-Eiche
<i>Rosa</i>			Rose
<i>Rubus caesius</i>			Kratzbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.			Artengruppe Echte Brombeere
<i>Rubus idaeus</i>			Himbeere
<i>Salix</i>			Weide

Sambucus nigra
Sorbus aucuparia
Taraxacum sect. Ruderalia
Trifolium pratense
Viburnum lantana

Schwarzer Holunder
Eberesche, Vogelbeere
Wiesen-Löwenzähne
Wiesen-Klee
Wolliger Schneeball

		X		

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Kirchheim b.München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: zwischen Heimstetten und Kirchheim
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,61

Gesamtbestand (01 TF):

- 60% Initialvegetation, trocken
- 30% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache

Der Biotop enthält Biotoptyp(en) mit veralteter Bezeichnung und/oder veralteter Definition (vgl. Kartieranleitung):

-

Der Biotop enthält

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Wärmeliebende Initialgesellschaft mit Übergängen zu Altgrasflur und Ruderalflur auf abgeschobener Fläche neben Grabeland zwischen Kirchheim und Heimstetten.
Standort: Ebene, abgeschobene Fläche mit geringer Humusaufgabe auf kiesigem Untergrund. Am West- und Nordrand der Fläche Geländeanstieg (Rain) jeweils zu unbefestigten Feldwegen hin.

Vegetation und Struktur: Großteil der Fläche: Trockenheits- und wärmeliebende Initialvegetation mit Übergängen zu ruderaler Möhren-Steinklee- (mit Feldklee, Hasenklee, Gew. Beifuß, Wilder Möhre) sowie Übergängen zu Altgrasflur mit Hochgräsern wie der Aufrechten Trespe, der Unbewehrten Trespe, Wiesen- und Flaumhafer; nur vereinzelt Geilstellen (die Fläche wird offensichtlich gelegentlich beweidet).

Östlicher und südöstlicher Randbereich entlang des Grabelandes und des nach Süden hin angrenzenden Grundstücks: Altgrasflur mit vermehrtem Anteil an Hochgräsern wie Glatthafer und Knäuelgras; vereinzelt Gehölzanflug.

Im Südwestteil der Fläche befindet sich eine Humusmiete, die mit einer Beifuß- / Brennesselflur bestanden ist, und ein Sandhaufen; außerdem Abschnitte, die stark durch Befahren geschädigt sind. Auch in der nördlichsten Ecke der Fläche ist durch eine Fahrspur die Vegetation stark geschädigt.

Kontaktbiotop: Gebüsch am Grabeland, Biotop Nr. 18.

** Par. 20c BNatSchG: Initialvegetation trocken

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- hohe Artenvielfalt
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Beweidung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung
- Bodenverdichtung / Trittschäden
- Eutrophierung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- gelegentliche Mahd
- regelmäßige Beweidung
- Sicherung gegen Fremdstoffeintrag

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Achillea millefolium</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
<i>Acinos arvensis</i>	V		Feld-Steinquendel
<i>Agrimonia eupatoria</i>			Kleiner Odermennig
<i>Agrimonia procera</i>			Großer Odermennig
<i>Agrostis capillaris</i>			Rotes Straußgras
<i>Agrostis gigantea</i>			Riesen-Straußgras
<i>Anagallis arvensis</i>			Acker-Gauchheil
<i>Anthriscus sylvestris</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Kerbel
<i>Anthyllis vulneraria</i>			Wundklee
<i>Arenaria serpyllifolia</i> agg.			Artengruppe Quendelblättriges Sandkraut
<i>Arrhenatherum elatius</i>			Glatthafer
<i>Artemisia vulgaris</i> agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
<i>Brassica napus</i>			Raps
<i>Bromus erectus</i>			Aufrechte Trespe
<i>Bromus hordeaceus</i> ssp. <i>hordeaceus</i>			Gewöhnliche Weiche Trespe
<i>Bromus inermis</i>			Unbegrannte Trespe
<i>Calamagrostis epigejos</i>			Land-Reitgras
<i>Calystegia sepium</i>			Echte Zauwinde
<i>Campanula rapunculoides</i>			Acker-Glockenblume
<i>Capsella bursa-pastoris</i>			Gewöhnliches Hirtentäschel
<i>Carex disticha</i>			Zweizeilige Segge
<i>Carex hirta</i>			Behaarte Segge
<i>Cerastium arvense</i>			Acker-Hornkraut
<i>Chaenorhinum minus</i>			Kleines Leinkraut
<i>Chenopodium album</i>			Weißer Gänsefuß
<i>Cichorium intybus</i>			Gewöhnliche Wegwarte
<i>Cirsium arvense</i>			Acker-Kratzdistel
<i>Clinopodium vulgare</i>			Wirbeldost
<i>Convolvulus arvensis</i>			Acker-Winde
<i>Conyza canadensis</i>			Kanadisches Berufkraut
<i>Crepis biennis</i>			Wiesen-Pippau
<i>Dactylis glomerata</i>			Wiesen-Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>			Wilde Möhre
<i>Elymus repens</i>			Kriech-Quecke
<i>Erigeron acris</i>	V		Scharfes Berufkraut i.w.S.
<i>Euphorbia exigua</i>	V		Kleine Wolfsmilch
<i>Euphorbia peplus</i>			Garten-Wolfsmilch
<i>Festuca ovina</i> agg.	V		Artengruppe Schaf-Schwingel

Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Rot-Schwingel
Galinsoga ciliata		Behaartes Franzosenkraut
Galium album ssp. album		Gewöhnliches Großblütiges Wiesen-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium pyrenaicum		Pyrenäen-Storchschnabel
Geum urbanum		Gewöhnliche Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Efeu-Gundermann
Helictotrichon pratense	V	Echter Wiesenhafer
Helictotrichon pubescens		Flaumiger Wiesenhafer
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Hieracium piloselloides	V	Florentiner Habichtskraut
Hypericum perforatum		Tüpfel-Johanniskraut
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon autumnalis		Herbst-Löwenzahn
Leucanthemum vulgare agg.		Artengruppe Margerite
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum		Purgier-Lein
Lolium multiflorum		Vielblütiges Weidelgras
Lolium perenne		Ausdauerndes Weidelgras
Lotus corniculatus ssp. corniculatus		Gewöhnlicher Hornklee
Matricaria discoidea		Strahlenlose Kamille
Medicago falcata		Sichel-Schneckenklee
Medicago lupulina		Hopfen-Schneckenklee
Mentha arvensis		Acker-Minze
Onobrychis viciifolia		Futter-Esparsette
Papaver rhoeas		Klatsch-Mohn
Pastinaca sativa		Pastinak
Persicaria lapathifolia		Ampfer-Knöterich
Phleum pratense agg.		Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major ssp. major		Gewöhnlicher Breit-Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa angustifolia		Schmalblättriges Wiesen-Rispengras
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa compressa		Zusammengedrücktes Rispengras
Poa pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Rispengras
Poa trivialis		Gewöhnliches Rispengras
Polygonum aviculare agg.		Artengruppe Vogel-Knöterich
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Rumex crispus		Krauser Ampfer
Sedum acre		Scharfer Mauerpfeffer
Senecio jacobaea		Jakobs-Greiskraut
Senecio vulgaris		Gewöhnliches Greiskraut
Silene noctiflora	V	Acker-Lichtnelke
Sisymbrium officinale		Weg-Rauke
Sonchus arvensis		Acker-Gänsedistel
Sonchus asper		Rauhe Gänsedistel
Sonchus oleraceus		Kohl-Gänsedistel
Stachys palustris		Sumpf-Ziest
Symphytum officinale		Arznei-Beinwell
Tanacetum vulgare		Strahlenlose Wucherblume, Rainfarn
Taraxacum sect. Ruderalia		Wiesen-Löwenzähne
Trifolium arvense	V	Hasen-Klee
Trifolium campestre		Feld-Klee
Trifolium dubium		Kleiner Klee
Trifolium pratense		Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Tripleurospermum perforatum		Geruchlose Kamille
Trisetum flavescens		Wiesen-Goldhafer
Urtica dioica		Große Brennessel
Verbascum densiflorum		Großblütige Königskerze
Veronica persica		Persischer Ehrenpreis
Vicia cracca agg.		Artengruppe Vogel-Wicke
Vicia sativa	D	Gewöhnliche Futter-Wicke
Vicia tetrasperma agg.		Artengruppe Viersamige Wicke
Viola tricolor	3	Wildes Stiefmütterchen

		X		

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Kirchheim b.München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: zwischen Heimstetten und Aschheim
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 8,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,16

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Baum-/Strauchhecke südwestlich von Heimstetten.

Die strauchreiche Hecke liegt in Ackerland, das östlich der A99 noch einen Keil zwischen den zusammenwachsenden Siedlungsbereichen von Kirchheim und Heimstetten bildet. Sie wurde wohl wie die anderen Hecken im Gebiet als mehrreihige Flurbereinigungshecke gepflanzt, ist mittlerweile aber gut eingewachsen. Am Nordende und südöstlich des Südendes (jenseits eines unbefestigten Feldweges) der Hecke liegt jeweils eine Fläche mit Trespen-Halbtrockenrasen bzw. Möhren-Steinklee-Gesellschaften (Biotope Nr. 21 und 19).

Baumschicht (ca. 30% Deckung): mit viel Zitterpappel, dazu Bergahorn, Silberpappel, Eberesche, Hainbuche, etc.; Stammdurchmesser bis ca. 25 cm. Strauchschicht: am Gehölzrand geschlossen mit viel Pfaffenhütchen, dazu Gemeine Heckenkirsche, Eingriffeliger Weißdorn, Traubenkirsche, etc.; im Heckeninneren Strauchschicht kaum vorhanden. Krautschicht: Krautsaum im Durchschnitt ca. 1m breit; östlicher Krautsaum gemäht, mit nitrophilen Arten; westlicher Krautsaum trockener, mit viel Echtem Johanniskraut, Floh-Knöterich, Vogel-Wicke, Kriechender Quecke, Reitgras, dazu Kriechendes Fingerkraut, Wiesen-Labkraut, etc.; Im Inneren der Hecke Krautschicht nur äußerst spärlich oder nicht vorhanden, sie besteht hier überwiegend aus Echter Nelkenwurz.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Bodenschutz / Erosionsschutz
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend**Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):**

- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Alnus incana			Grau-Erle
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Carpinus betulus			Hainbuche
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Elymus repens			Kriech-Quecke
Epilobium hirsutum			Zottiges Weidenröschen
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Hieracium			Habichtskraut
Hypericum perforatum			Tüpfel-Johanniskraut
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Persicaria maculosa			Floh-Knöterich
Poa annua agg.			Artengruppe Einjähriges Rispengras
Populus alba	3		Silber-Pappel
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Rosa			Rose
Salix cinerea			Grau-Weide
Salix viminalis			Korb-Weide
Sorbus aucuparia			Eberesche, Vogelbeere
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogel-Wicke

		X		

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Kirchheim b.München
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: zwischen Heimstetten und Kirchheim
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,31

Gesamtbestand (01 TF):

- 30% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 30% Initialvegetation, trocken
- 20% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Trespenhalbtrockenrasen und Initialvegetation trocken an Straßenböschung der Verbindungsstraße zwischen Heimstetten/Kirchheim und der A99. Aufgeschüttete, nordexponierte Böschung, ca. 20m von der Straße zurückversetzt. Nach Norden zur Straße hin grenzt eine Altgrasflur mit viel Knäuelgras und Glatthafer an, nach Süden hin schließen Äcker und die Schmalseite einer Hecke an. Auf der Böschungsoberkante konnte sich auf einem Streifen mit wechselnder Breite, in dem ein Fußpfad verläuft, eine lückige, magere Vegetation entwickeln, die je nach Abstand der angrenzenden Nutzung an den Bestandsrändern mehr oder weniger stark beeinträchtigt ist. Es dominieren im lückigen Magerrasen auf der Böschungsoberkante an Gräsern der Rote Schwingel und die Aufrechte Trespel, dazu Herden von Wundklee, Florentiner Habichtskraut, Acker-Glockenblume sowie Sprossende Felsennelke und Rispen-Flockenblume. Deckung der Veg. ca. 70-90%. Die Böschung fällt nach Norden hin zur Straße mit einem Winkel von ca. 35°-40° ab. Direkt unterhalb der Böschungskante wurde der Hang mit jungen Sträuchern bepflanzt, die aber eine Wuchshöhe von 0,5m noch kaum überschreiten. Hier wird die Krautschicht feuchte- und nährstoffbedürftiger. Es dominiert Glatthafer, dazu viel Weißes Labkraut, Gewöhnlicher Beifuß etc. Der Anteil nicht erfassungswürdiger Vegetation beträgt ca. 20% der Gesamtfläche. Stellenweise zieht sich jedoch die magere Vegetation noch einige Meter die Böschung hinab. Die Fläche zwischen dem Biotop und der Straße ist mit einer ruderalisierten Glatthaferwiese und Altgras bestanden. Im Süden grenzt der Biotop an Äcker. Wo durch die Bewirtschaftung Einträge in den Bestandsrand gelangen, mischen sich Ackerkräuter und sonstige nitrophile Arten in den Magerrasen. So beträgt die Breite der erfassungswürdigen Fläche in der Mitte des Bestandes stellenweise nur ca. 5m, im westlichen Teil des Bestandes dagegen 10 -15m hier endet die Bewirtschaftung offensichtlich auf der Grundstücksgrenze. Beeinträchtigung/Gefährdung: Nährstoffeintrag durch die angrenzende landwirtschaftliche Nutzung. Es wird vom angrenzenden Acker aus unterschiedlich weit in die Fläche hineingeackert; sie dient außerdem als Wendeplatz. Auf der kleinen Fläche durchaus bedeutsamer Nährstoffeintrag durch Hunde! (Pfad führt durch Fläche). Gehölzpflanzung am nördlichen Bestandsrand. Pflege: Entfernung der Gehölze. Mahd der nördlich gelegenen Fläche und der Böschung. Schaffung eines Pufferstreifens zu den angrenzenden Äckern.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): Teilfläche nach Art. 6d(1)

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Eutrophierung
- Vegetationszerstörung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd
- Pufferstreifen um Biotop ausweisen
- Sicherung gegen Fremdstoffeintrag
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Zoologische Untersuchung angeraten

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Achillea millefolium</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
<i>Agrimonia eupatoria</i>			Kleiner Odermennig
<i>Agrimonia procera</i>			Großer Odermennig
<i>Alchemilla</i>			Frauenmantel
<i>Anthyllis vulneraria</i>			Wundklee
<i>Arenaria serpyllifolia</i> agg.			Artengruppe Quendelblättriges Sandkraut
<i>Arrhenatherum elatius</i>			Glatthafer
<i>Bidens tripartita</i>			Dreiteiliger Zweizahn
<i>Brachypodium pinnatum</i>			Gewöhnliche Fiederzwenke
<i>Bromus erectus</i>			Aufrechte Trespe
<i>Calamagrostis epigejos</i>			Land-Reitgras
<i>Campanula rapunculoides</i>			Acker-Glockenblume
<i>Capsella bursa-pastoris</i>			Gewöhnliches Hirtentäschel
<i>Carlina vulgaris</i> agg.	V		Artengruppe Golddistel
<i>Centaurea stoebe</i>	3		Rispen-Flockenblume
<i>Cirsium vulgare</i>			Gewöhnliche Kratzdistel
<i>Dactylis glomerata</i>			Wiesen-Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>			Wilde Möhre
<i>Elymus repens</i>			Kriech-Quecke
<i>Epilobium montanum</i>			Berg-Weidenröschen
<i>Erigeron annuus</i>			Einjähriges Berufkraut
<i>Euphorbia cyparissias</i>			Zypressen-Wolfsmilch
<i>Festuca ovina</i> agg.	V		Artengruppe Schaf-Schwingel

Festuca rubra agg.			Artengruppe Rot-Schwingel
Galium album			Großblütiges Wiesen-Labkraut
Geranium pusillum			Kleiner Storchschnabel
Hieracium piloselloides	V		Florentiner Habichtskraut
Hypericum perforatum			Tüpfel-Johanniskraut
Leontodon autumnalis			Herbst-Löwenzahn
Linum catharticum			Purgier-Lein
Medicago lupulina			Hopfen-Schneckenklee
Melilotus albus			Weißer Steinklee
Melilotus officinalis			Gewöhnlicher Steinklee
Petasites hybridus			Gewöhnliche Pestwurz
Petrorhagia prolifera	V		Sprossende Felsennelke
Phleum pratense agg.			Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Poa pratensis agg.			Artengruppe Wiesen-Rispengras
Poa trivialis			Gewöhnliches Rispengras
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Rubus caesius			Kratzbeere
Sedum acre			Scharfer Mauerpfeffer
Senecio erucifolius	V		Raukenblättriges Greiskraut
Senecio jacobaea			Jakobs-Greiskraut
Silene vulgaris			Taubenkropf-Lichtnelke i.w.S.
Symphytum officinale			Arznei-Beinwell
Tanacetum vulgare			Strahlenlose Wucherblume, Rainfarn
Taraxacum sect. Ruderalia			Wiesen-Löwenzähne
Tetragonolobus maritimus	3	3	Gelbe Spargelerbse
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium pratense			Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Tussilago farfara			Huflattich
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogel-Wicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke

	X			

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Aschheim
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,22

örtliche Lage: am Sportplatz südlich von Aschheim, an der B 471
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Hecke westlich des Sportplatzgeländes an der B 471, südlich von Aschheim, in der intensiv landwirtschaftlich genutzten Münchener Schotterebene.

Die Hecke besteht aus einem schmalen südlichen Teil, der entlang des Sportplatzgeländes auf einer niedrigen Aufschüttung (ca. 1m) gepflanzt wurde, und einem nördlichen Abschnitt mit älteren Gehölzen (Stammdurchmesser bis ca. 30 cm) auf ebenem Gelände. Im Osten grenzt an den nördlichen Teil eine ruderal Altrasflur mit überwiegend nährstoffliebenden Grünland- und Ruderalflurarten. Im Westen verläuft parallel zur B 471 ein Radweg. Zwischen dem Radweg und der B471 blieb auf einem schmalen Grünstreifen Raum für einen Gehölzstreifen, der den Biotop teilweise zur Straße hin abschirmt sowie den westlichen Bestandsrand beschattet. Jenseits der (umgebenden) Straße liegt intensiv genutztes Ackerland.

Baumschicht: Dom. Berg- und Spitzahorn mit Stammdurchmessern bis ca. 30 cm, dazu u.a. Eschen, Weiden und Pappeln im nördlichen Teil, die grüppchenweise am Ostrand der ursprünglich bestehenden Hecke dazugepflanzt wurden. Im westlichen Bestandsrand besteht die Baumschicht hauptsächlich aus Obstgehölzen (Mirabellenbäume).

Strauchschicht: Entlang des Sportplatzes dichte, durchgehende Strauchschicht aus heimischen Gehölzarten wie Liguster, Pfaffenhütchen, Wolligem Schneeball etc. Im nördlichen Teil ist die Strauchschicht am westlichen Bestandsrand sowie im Bestand locker; am Ostrand fehlt sie gänzlich. Entlang des Westrandes wurden Ziergehölze (Spierstrauch) dazugepflanzt.

Krautschicht: Im Südteil ist lediglich am Bestandsrand eine sehr schmale Saum mit dom. Echter Nelkenwurz vorhanden. Im Nordteil, dessen Westrand nicht wie im Südteil beschattet wird, findet sich am westlichen Bestandsrand ein etwas artenreicherer, aber ebenso schmaler Saum mit Knäuelgras, dem Einjährigen Rispengras und einigen Trittrasen-Arten; am östlichen Bestandsrand reicht die angrenzende ruderal Altgrasflur mit Landreitgras und Kratzbeere sowie eingestreut Binsen bis in den Gehölzbestand hinein. Aufgrund des lockeren Gehölzstandes am Ostrand deckt die Krautschicht in diesem Heckenabschnitt ca. 90%.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

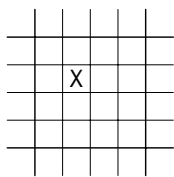
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Carpinus betulus			Hainbuche
Cornus sanguinea			Blutroter Hartriegel
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Juncus effusus			Flatter-Binse
Juncus inflexus			Blaugüne Binse
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Poa annua agg.			Artengruppe Einjähriges Rispengras
Populus			Pappel
Populus tremula			Zitter-Pappel
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rubus caesius			Kratzbeere
Salix caprea			Sal-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Symphoricarpos albus			Gewöhnliche Schneebeere
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball



Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Aschheim
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: zwischen Dornach und Aschheim
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,31

Gesamtbestand (01 TF):

Der Biotop enthält gelöschte(n) Biotoptyp(en). AKTUALISIERUNGSBEDARF!
Laubwald, mesophil (100%)

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Feldgehölz südwestlich von Aschheim

Dieser Rest eines Eichen-Hainbuchen-Waldes liegt inmitten intensiv landwirtschaftlich genutzter Feldflur südwestlich von Aschheim. Im südwestlichen Bereich grenzt eine Teilfläche eines großen Kiesabbaugebietes direkt an den Biotop an. Am südlichen Rand verläuft ein Feldweg.

1. Baumschicht: Alte Eichen mit einem Stammdurchmesser bis zu 80 cm, als lockerer Schirm über der 2. Baumschicht vorhanden.

2. Baumschicht: Artenreich mit Eschen, Bergahorn und Birken (Stammdurchmesser bis zu 30 cm), sowie eingestreut Hainbuchen, Vogelbeeren und Rotbuchen. Die Deckung der Baumschicht insgesamt beträgt ca. 90%.

Strauchschicht: Lockere und dichtere Stellen; teilweise nur Eschenjungwuchs, teilweise artenreicher mit z.B. Traubenkirsche, Weißdorn, Wolligem Schneeball und Kreuzdorn.

Krautschicht: locker bis deckend mit Arten feuchter Laubmischwälder wie Gewöhnliches Hexenkraut, Wald-Zwenke und Wald-Segge (zum Teil bestandsbildend).

Bestandsränder: Nach allen Seiten hin offen, zum Teil Maisanbau bis in den Saum hinein, ein Strauchmantel fehlt völlig. Nur an wenigen Stellen bleibt Platz für einen schmalen Krautsaum mit Ackerunkräutern, Fettwiesenarten und Gehölzjungwuchs.

Beeinträchtigung: Wildverbiß

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Wildschaden /-verbiß

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria			Giersch
Alnus incana			Grau-Erle
Anthriscus sylvestris agg.			Artengruppe Wiesen-Kerbel
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Fiederzwenke
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Carex sylvatica			Wald-Segge
Carpinus betulus			Hainbuche
Circaea lutetiana			Gewöhnliches Hexenkraut
Cornus sanguinea			Blutroter Hartriegel
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Elymus repens			Kriech-Quecke
Fagus sylvatica			Rotbuche
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Efeu-Gundermann
Persicaria maculosa			Floh-Knöterich
Poa			Rispengras
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rhamnus cathartica			Purgier-Kreuzdorn
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus idaeus			Himbeere
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Eberesche, Vogelbeere
Urtica dioica			Große Brennnessel
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia			Wicke

	X			

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Aschheim
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 8,0
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 3,05

örtliche Lage: nördlich von Dornach
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

- 60% Feldgehölz, naturnah
- 25% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 15% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feldgehölze auf der ehemaligen Kiesabbaufäche nördlich von Dornach
 Die beiden Teilflächen des Biotops liegen inmitten intensiv landwirtschaftlich genutzter Feldflur. 24/2 grenzt nach Süden hin an den aufgelassenen Bahndamm westlich von Feldkirchen an. Der Biotop besteht vor allem aus Gehölzbeständen, wobei der nördliche Gehölzbestand (24/1) durch eine Fichtenaufforstung (ausgegrenzt) vom südlichen Bestand (24/2) abgetrennt ist. 24/2 setzt sich als Gebüsch bzw. Hecke auf einem die Kiesgrube umgebenden Wall fort. Die Kiesgrube wurde z.T. wieder verfüllt. Ein Rest des Baggersees ist noch vorhanden. Das Wasser ist - wohl aufgrund des hohen Fischbesatzes - trüb und eutroph. Rund um den ganzen Bestand verlaufen Feldwege. Der Boden ist frisch bis feucht und das Relief ist teilweise bewegt. Die Baumschicht beider Feldgehölze besteht in Teilbereichen aus jungen Grauerlen mit einem Stammdurchmesser von 10 - 25 cm, die Strauchschicht bei beiden v.a. aus locker stehendem Holunder und die Krautschicht ist überall nitrophil mit hohem Anteil an Brennessel.
 24/1 (Nördliche Teilfläche): Erste Baumschicht vor allem aus jungen Grauerlen.
 24/2 (Südliche Teilfläche): In Teilbereichen mit erster Baumschicht aus Eschen, Spitzahorn und Pappeln (Stammdurchmesser bis 40 cm). Nach Süden verlaufende Heckenabschnitte, die in weiten Teilen ausschließlich aus Holunder bestehen.
 Verschiedene Weidenarten, wie z.B. Purpur-Weiden, Schwarz-Weide und Sal-Weide sind eingestreut.
 Heckenteil: Mit Grauerle, Esche und Gewöhnlicher Vogelbeere sowie Liguster, Schlehe und Weißdorn. Die angrenzenden Krautsäume sind nitrophil. Ausgegrenzte Bereiche:
 Hecken-Neupflanzung auf einem kurzen Böschungsabschnitt am Westrand des Biotops.
 Trittvegetation in Gewässernähe, der Baggersee selbst sowie die verfüllte Fläche im Südosten.
 Beeinträchtigungen: Aufkommen von nicht standortheimischen Gehölzen(Robinien) in manchen Heckenbereichen, Ablagerung von alten Brettern am Gehölzrand entlang des Weges (Westrand) sowie von Asphaltresten in Gewässernähe.
 Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:
 Ganzjahreslebensraum für Vögel und Amphibien;
 Vorkommen von Laubfrosch und Dorngrasmücke.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung
- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Aegopodium podagraria			Giersch
Alnus incana			Grau-Erle
Artemisia vulgaris agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare			Gewöhnliche Kratzdistel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota			Wilde Möhre
Dipsacus fullonum			Wilde Karde
Elymus repens			Kriech-Quecke
Epilobium angustifolium			Schmalblättriges Weidenröschen
Epilobium hirsutum			Zottiges Weidenröschen
Epilobium parviflorum			Kleinblütiges Weidenröschen
Filipendula ulmaria			Echtes Mädesüß
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Hypericum perforatum			Tüpfel-Johanniskraut
Hypericum tetrapterum			Geflügeltes Johanniskraut

Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Medicago sativa			
Melilotus officinalis			Gewöhnlicher Steinklee
Mentha longifolia			Ross-Minze
Phleum pratense agg.			Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Picea abies			Rot-Fichte
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Plantago major ssp. major			Gewöhnlicher Breit-Wegerich
Poa			Rispengras
Poa pratensis agg.			Artengruppe Wiesen-Rispengras
Populus			Pappel
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Prunus spinosa agg.			Artengruppe Schlehe
Robinia pseudoacacia			Gewöhnliche Robinie
Salix caprea			Sal-Weide
Salix myrsinifolia	V	3	Schwarzwerdende Weide
Salix purpurea			
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Silene latifolia ssp. alba			Weißer Lichtnelke
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Symphytum officinale			Arznei-Beinwell
Tanacetum vulgare			Strahlenlose Wucherblume, Rainfarn
Taraxacum sect. Ruderalia			Wiesen-Löwenzähne
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium pratense			Wiesen-Klee
Tripleurospermum maritimum agg.			
Tussilago farfara			Huflattich
Urtica dioica			Große Brennnessel
AMSEL			TURDUS MERULA
BUCHFINK			FRINGILLA COELEBS
DORNGRASMUECKE	3	V	SYLVIA COMMUNIS
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
GELBSPOETTER			HIPPOLAIS ICTERINA
GOLDAMMER			EMBERIZA CITRINELLA
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
LAUBFROSCHE	3	2	HYLA ARBOREA
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
SUMPFROHRSAENGER			ACROCEPHALUS PALUSTRIS
WACHOLDERDROSSEL			TURDUS PILARIS
ZILPZALP			PHYLLOSCOPUS COLLYBITA

	X	X		
		X		

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Aschheim
 Feldkirchen
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: nördlich von Dornach, westlich von Feldkirchen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 4,0
Einzelflächenanzahl: 06
Fläche [ha]: 11,19

Gesamtbestand (06 TF):

- 25% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 20% Mesophiles Gebüsch, naturnah
- 15% Feldgehölz, naturnah
- 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 10% Initialvegetation, trocken

Der Biotop enthält Biotoptyp(en) mit veralteter Bezeichnung und/oder veralteter Definition (vgl. Kartieranleitung):

-

Der Biotop enthält

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

** Hochstaudenflur 2 %; eutrophierte Bereiche: 13 %.

Aufgelassene Bahntrasse nordwestlich von Feldkirchen

Der im Lkr. liegende Teil der aufgelassenen Bahntrasse verläuft westl. von Aschheim und Feldkirchen in NW-SO-Richtung. Im SO reicht er bis an die neue Bahnstrecke. Im NW endet der erfaßte Teil nördl. von Dornach an der Lkr.grenze. Ein weiterer zum Lkr. gehöriger Teilbereich befindet sich nördlich von Johanneskirchen (TK 7835). Die dazwischen liegende Strecke gehört zum Stadtgebiet München. Der Biotop liegt in der intensiv landw. genutzten Münchener Schotterebene. Die umgebenden Äcker reichen bis an die Böschungsoberk. der zum Bahnkörper hin abfallenden Bö. Nördl. von Dornach grenzen zwei überwiegend intensiv bewirtschaftete, z.T. bereits rekultivierte Kiesgruben an.

Von NW nach SO hin wandelt sich der Schwerpunkt der Veg. von einem nahezu geschlossenen Feldgeh. und flächigem Gebüsch über lückiges Gebüsch und spärliche Initialveg. mit größeren veg.freien Flächen bis hin zu Trespen-Halbtrockenrasen mit vereinzeltem Geh.aufwuchs. Außerdem sind fast überall an den Bö. bzw. Streifen neben dem Bahnkörper Altgrasbestände, Ruderalflur und nährstoffliebende Säume vorhanden.

TF 1: Nordwestlichster Teil: Das ehem. Bahngelände ist hier auf der gesamten Breite, einschl. der Bahnschotter, dicht mit Gehölzen bestanden. An den Bestandsrändern zum Weg und den südl. angrenzenden Äckern hin finden sich in der KS Arten der Fettwiesen und der nährstoffliebenden Säume, beeinflusst v.a. an der S-Seite durch Einträge aus den hier angrenzenden Äckern. Wo auf den Bahnschottern kein oder nur ein geringer Feinerdeanteil angefliegen ist, finden sich offene Stellen, allenfalls mit Initialveg. bestanden.

BS: Zu den ältesten Geh. gehören Eschen (Stammdurchm. bis ca. 60 cm) und Schwarz- und Zitterpappeln, dazu kommen Ahorn (Berg-, Spitz-, Feld-), Stieleiche, Eberesche, Feldulme u.a. Die BS ist überwiegend geschlossen, bildet aber abschnittsweise auch nur einen lockeren Schirm über der üppigen, oft undurchdringlichen SS.

SS: Überwiegend dicht, artenreich, mit Arten der Ordnung Prunetalia: Roter Hartriegel, Kreuzdorn, Ingr. Weißdorn, Liguster, Heckenkirsche, Wolliger Schneeball, Gem. Pfaffenhütchen, diverse Weiden etc.

Nach ca. 500 m Richtung SO beginnt sich das Geh. zu lichten: Geringerer Anteil an Flächen mit Feinerdeanlagerung am Bahnkörper. Offene Stellen mit wenigen Ruderal- oder Initialpflanzen nehmen zu. In der SS dom. nach SO hin zunehmend die wärmeliebenden Berberidion-Arten. Vor der 1. den Biotop kreuzenden Straße sinkt der Deckungsgrad der Veg. auf etwa 50%. Dom. Sträucher; am südexp. Rand der Bahnschotter sind hier äußerst kleinflächig magere Rasen und Altgrasbestände vorhanden, die jedoch durch Nährstoffeintrag von den angrenzenden Äckern beeinträchtigt werden.

Die Geh. an den Bö. der die Bahnstrecke kreuzenden Brücke entsprechen in ihrer Artenzusammensetzung in etwa denen im NW des Teilbereichs; es dom. alte, durchgewachsene Sträucher - vor allem Ingr. Weißdorn, Feldahorn und Holunder. Die Bö. der Unterführung sind ca. 5 m hoch und haben eine Neigung von etwa 45°. Am Bö.fuß der östlichen Bö. wurden in jüngerer Zeit Sträucher neu gepflanzt, auch kommt Geh.jungwuchs auf. Die Krautschicht ist nährstoffliebend (dom. Brennessel). Die Geh. sind z.T. mit

dichten Clematis-Schleiern überrannt.

Östl. der Unterführung liegt der ehemalige Geleiskörper etwa 1,5 m tiefer als das umgebende Ackerland. Die Bö. sind locker von altem Holunder und Weiden bestanden.

Entlang des Bahnschotters befindet sich auf einem ca. 2,5 m breiten Streifen ein magerer Rasen, in dem ein Fußpfad verläuft. Es dominieren Aufrechte Trespe, Feldklee, Flaches Rispengras und Schafschwingel, auch findet sich hier bereits der Gekielte Lauch, doch wechseln die mageren Bereiche mit nährstoffreicheren Bereichen aus Rotem Schwingel und Glatthafer ab. Es handelt sich hier um ein Mosaik aus Altgrasbestand, mageren und nährstoffreicheren Rasen. Beidseits des gesamten Geleiskörpers verlaufen zeitweise trockenfallende Gräben, in denen sich eine Hochstaudenflur mit Mädesüß und Arznei-Baldrian ansiedeln konnte. Zu den umliegenden Äckern steigen ca. 1,5 m hohe Bö. in einem Winkel von ca. 45° an, die mit einer Altgrasflur und Hochstauden aus überwiegend nährstoffliebenden Arten bestanden sind: Glatthaferwiesen mit viel Knäuelgras, Vogel- und Zaun-Wicke und Straußgras, gelegentlich Brennesselherden. Dieser Abschnitt endet an einer 2. Straßenüberführung, deren Böschung jedoch ausgegrenzt wurden.

TF 2-4: Östlich der 2. Überführung wurde auf dem alten Geleiskörper auf einem kurzen Abschnitt eine Straße gebaut. Nur die Hecken an den Straßenbö. - den ehem. Bahnbö. - sind geblieben. Am Bö.fuß der nördlichen Hecke verläuft ein period. wasserführender Graben mit einem nährstoffliebendem Krautsaum.

TF 5: Südöstlich dieses Abschnitts schließt der veg.kundlich bedeutendste Teil des Biotops an: Die in großen Teilbereichen veg.freien Bahnschotter sind überw. noch vorhanden, nur im südl. Teilbereich - wo sich die Bahnstrecke teilt - wurden sie abgeräumt. Sie bilden im überw. Teil zwei parallele Wälle bzw. laufen zusammen und nehmen eine Breite von insg. ca. 8 m ein. Z.T. sind sie von Geh. bestanden, u.a. mit Eschen, Schlehen, Hartriegel, altem Holunder und Feldulmen. Es kommt zunehmend Geh.jungwuchs auf. Im Unterwuchs dominiert die Kratzbeere. Neben den Schottern verlaufen auf der sw-exponierten Seite - je nach Trittbelastung- lückige Halbtrockenrasen aus Aufrechter Trespe und/oder Fiederzwenke, Schaf-Schwingel, Flachem Rispengras oder Kalk-Blaugras bzw. Flächen mit viel Kleinem und Florentiner Habichtskraut. Immer wieder eingestreut sind Herden vom Quirlblütigen Salbei und Gekieltem Lauch, außerdem finden sich hier das Weidenblättrige Ochsenauge, Gold- und Silberdistel und Rispen-Flockenblume, Sprossende Felsennelke, Frühblühender und Arznei-Thymian. In den Randbereichen (am Graben neben dem Bahnkörper/vor den Bö. zum Acker) mischen sich in den Trespenrasen mesophile Klee-Saumgesellschaften und magere Altgrasfluren. Zum umliegenden Ackerland steigen auch hier Bö. mit Glatthaferwiese bzw. nährstoffliebender Krautflur und vereinzelt Geh.aufwuchs an.

TF 6: Im westl. Teil entlang des Bahnschotters nach S hin Saum mit Aufrechter Trespe und Schafschwingel. An der Bö. zur neuen Bahnstrecke zunehmend mit Fettwiesenarten durchsetzt und wurde im oberen Bereich ausgegrenzt. Die Bö. ist locker mit Gehölzen bestanden. Der Schotter selbst ist hier zu ca. 80% veg.frei. Im O dominieren ausgedehnte Rasen des Kleinen und Florentiner Habichtskrauts; auch die Rispenflockenblume und Sprossende Felsennelke kommen vor. Am O-Ende von 41/6 sind wieder vermehrt Gehölze eingestreut.

Kontaktbiotop: Nr. 40 - Hecken, Gebüsch und Feldgehölz an verfülltem Baggersee.

Beeinträchtigung und Gefährdung: Verbuschung der Kalkmagerrasen; Eutrophierung.

Freizeitnutzung, durchführende Pfade, Trittbelastung. Maßnahme: Pflegeplan.

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Jahreslebensraum für Schmetterlinge, Heuschrecken und Reptilien. Vorkommen von Baumweißling (*Aporia crataegi*) und Blauflügeliger Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulea*).

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Artenvielfalt
- hohe Strukturvielfalt
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzbereich / Änderung Schutzgebietsfläche:

Insgesamt hohe Artenzahl vorhandener Pflanzen und Tiere, darunter "gefährdete" Arten; langjährige Entwicklung der vorh., "anthropogen verdrängten" Vegetationstypen. Für das Landschaftsbild sowie aus naturschutzfachlicher Sicht bedeuts. Landschaftsbestandteil.

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): Teilfläche nach Art. 6d(1)

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm

Nutzung:

- Freizeit / Erholung
- Teilbereich ohne Nutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenverdichtung / Trittschäden
- Eutrophierung
- fehlende Pufferzone
- Verbuschung / Gehölzanflug

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- Pufferstreifen um Biotop ausweisen
- Sicherung gegen Fremdstoffeintrag
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Standortsmanagement nötig
Zoologische Untersuchung angeraten

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Acer campestre</i>			Feld-Ahorn
<i>Acer platanoides</i>			Spitz-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>			Berg-Ahorn
<i>Achillea millefolium</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
<i>Acinos arvensis</i>	V		Feld-Steinquendel
<i>Aegopodium podagraria</i>			Giersch
<i>Agrimonia procera</i>			Großer Odermennig
<i>Agrostis capillaris</i>			Rotes Straußgras
<i>Agrostis stolonifera</i> agg.			Artengruppe Weißes Straußgras
<i>Ajuga reptans</i>			Kriechender Günsel
<i>Allium carinatum</i> ssp. <i>carinatum</i>	3	3	Gekielter Lauch
<i>Allium oleraceum</i>			Gemüse-Lauch
<i>Angelica sylvestris</i>			Wald-Engelwurz

Anthoxanthum odoratum agg.		Artengruppe Gewöhnliches Ruchgras
Arctium minus		Kleine Klette
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Betonica officinalis		Heil-Ziest
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum		Gewöhnliche Fiederzwenke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Fiederzwenke
Bromus erectus		Aufrechte Trespe
Buphthalmum salicifolium		Weidenblättriges Ochsenauge
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Calystegia sepium		Echte Zaunwinde
Campanula glomerata	V	Büschel-Glockenblume
Campanula rapunculoides		Acker-Glockenblume
Campanula rotundifolia agg.		Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
Carex brizoides		Zittergras-Segge
Carlina acaulis	V	Silberdistel
Carlina vulgaris agg.	V	Artengruppe Golddistel
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea stoebe	3	Rispen-Flockenblume
Chaenorhinum minus		Kleines Leinkraut
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Conyza canadensis		Kanadisches Berufkraut
Cornus sanguinea		Blutroter Hartriegel
Corylus avellana		Europäische Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crataegus rhipidophylla var. rhipidophylla	G	Großkelchiger Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Möhre
Elymus repens		Kriech-Quecke
Epilobium dodonaei	0	Rosmarin-Weidenröschen
Erigeron acris	V	Scharfes Berufkraut i.w.S.
Erigeron annuus		Einjähriges Berufkraut
Euonymus europaea		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Festuca brevipila	3	Rauhblättriger Schaf-Schwingel
Festuca ovina agg.	V	Artengruppe Schaf-Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Rot-Schwingel
Filipendula ulmaria		Echtes Mädesüß
Fragaria viridis	V	Hügel-Erbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galium album ssp. album		Gewöhnliches Großblütiges Wiesen-Labkraut
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium verum agg.		Artengruppe Echtes Labkraut
Geranium pusillum		Kleiner Storchschnabel
Geranium pyrenaicum		Pyrenäen-Storchschnabel
Geranium robertianum		Stinkender Storchschnabel
Geum urbanum		Gewöhnliche Nelkenwurz
Helictotrichon pratense	V	Echter Wiesenhafer
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hieracium murorum		Wald-Habichtskraut
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Hieracium piloselloides	V	Florentiner Habichtskraut
Hypericum perforatum		Tüpfel-Johanniskraut
Hypochaeris radicata		Gewöhnliches Ferkelkraut
Inula conyzae	V	Strahlenloser Alant, Dürrwurz
Knautia arvensis		Wiesen-Witwenblume
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon autumnalis		Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus		Rauhhaar-Löwenzahn
Leucanthemum vulgare agg.		Artengruppe Margerite
Ligustrum vulgare		Gewöhnlicher Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum		Purgier-Lein
Lolium multiflorum		Vielblütiges Weidelgras
Lolium perenne		Ausdauerndes Weidelgras

Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Matricaria discoidea			Strahlenlose Kamille
Medicago lupulina			Hopfen-Schneckenklee
Melilotus albus			Weißer Steinklee
Melilotus officinalis			Gewöhnlicher Steinklee
Onobrychis vicifolia			Futter-Espartete
Ononis repens			Kriechende Hauhechel
Origanum vulgare			Gewöhnlicher Dost
Pastinaca sativa			Pastinak
Petrorhagia prolifera	V		Sprossende Felsennelke
Phalaris arundinacea			Rohr-Glanzgras
Phleum phleoides	V		Steppen-Lieschgras
Phleum pratense agg.			Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Pimpinella saxifraga			Kleine Bibernelle
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Poa angustifolia			Schmalblättriges Wiesen-Rispengras
Poa annua agg.			Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa compressa			Zusammengedrücktes Rispengras
Poa pratensis agg.			Artengruppe Wiesen-Rispengras
Poa trivialis			Gewöhnliches Rispengras
Populus nigra	2	3	Schwarz-Pappel
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potentilla alba	3	3	Weißes Fingerkraut
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Prunus spinosa agg.			Artengruppe Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rhamnus cathartica			Purgier-Kreuzdorn
Rubus caesius			Kratzbeere
Rumex acetosa			Großer Sauer-Ampfer
Rumex acetosella			Kleiner Sauer-Ampfer
Salix caprea			Sal-Weide
Salix purpurea			
Salvia pratensis			Wiesen-Salbei
Salvia verticillata	V		Quirlblütiger Salbei
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor			Kleiner Wiesenknopf
Sedum sexangulare			Milder Mauerpfeffer
Sedum telephium agg.			Große Fetthenne
Senecio erucifolius	V		Raukenblättriges Greiskraut
Senecio jacobaea			Jakobs-Greiskraut
Silene vulgaris			Taubenkropf-Lichtnelke i.w.S.
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Sonchus arvensis			Acker-Gänsedistel
Sonchus oleraceus			Kohl-Gänsedistel
Sorbus aucuparia			Eberesche, Vogelbeere
Stachys palustris			Sumpf-Ziest
Symphytum officinale			Arznei-Beinwell
Tanacetum vulgare			Strahlenlose Wucherblume, Rainfarn
Taraxacum sect. Ruderalia			Wiesen-Löwenzähne
Thymus praecox	V		Frühblühender Thymian i.w.S.
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Tragopogon pratensis	V		Wiesen-Bocksbart
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium medium			Mittlerer Klee
Trifolium pratense			Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Tripleurospermum perforatum			Geruchlose Kamille
Ulmus minor	3	3	Feld-Ulme
Urtica dioica			Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Verbascum lychnitis			Mehlige Königskerze
Verbascum nigrum	V		Schwarze Königskerze
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogel-Wicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke

Vicia tenuifolia	V		Feinblättrige Vogel-Wicke
AGLAIS URTICAE L.			KLEINER FUCHS
APORIA CRATAEGI L.	3	V	BAUMWEISSLING
CHORTHIPPUS BIGUTTULUS			NACHTIGALL-GRASHUEPFER
CHORTHIPPUS BRUNNEUS			BRAUNER GRASHUEPFER
COENONYMPHA PAMPHILUS L.			KLEINER HEUFALTER
CYNTHIA CARDUI L.			DISTELFALTER
DIACRSIA SANNIO L.			ROTRANDBAER
EREBIA MEDUSA D. & S.		V	FRUEHLINGSMOHRENFALTER
ISSORIA LATHONIA L.			SILBRIGER PERLMUTTFALTER
LYCAENA PHLAEAS L.			KLEINER FEUERFALTER
MELANARGIA GALATHEA L.			FAMILIE AUGENFALTER
METRIOPTERA ROESSELI			ROESEL'S BEISSCHRECKE
OEDIPODA CAERULESCENS	2	3	BLAUFLUEGELIGE OEDLANDSCHRECKE
PIERIS NAPI L.			RAPS-WEISSLING
PIERIS RAPAE L.			KLEINER KOHLWEISSLING
POLYOMMATUS ICARUS ROTT.			HAUHECHEL-BLAEULING
PYRGUS MALVAE L.		V	GEWOEHNLICHER DICKKOPFFALTER
SEMIOTHISA CLATHRATA L.			FAMILIE SPANNER
TETTIGONIA VIRIDISSIMA			GRUENES HEUPFERD
THYMELICUS LINEOLUS O.			FAMILIE DICKKOEPE
TURMFALKE			FALCO TINNUNCULUS
VANESSA ATALANTA L.			ADMIRAL
ZAUNEIDECHSE	4R	3	LACERTA AGILIS

	X				

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Aschheim
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 4,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,04

örtliche Lage: westlich von Dornach
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Holunderhecke westlich von Dornach

Die bis zu 5 Meter breite, etwas lückige Hecke liegt inmitten intensiv landwirtschaftlich genutzter Flur an einem Feldweg.

Gehölze: Es dominieren alte, durchgewachsene Holunder mit einem Stammdurchmesser von bis zu 25 cm, dadurch ist die Hecke im Innern verkahlt. Beigemischt sind Pfaffenhütchen, Traubenkirsche und Weißdorn.

Krautschicht: Arten der nährstoffliebenden Fettwiesen und ruderale Arten wie Quecke, Knäuelgras, Kratzbeere und Giersch.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Bodenschutz / Erosionsschutz
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

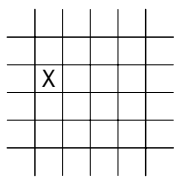
- Eutrophierung
- sonstige Beeinträchtigung (s. Text)

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Angabe

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Aegopodium podagraria			Giersch
Arctium lappa			Große Klette
Calystegia sepium			Echte Zaunwinde
Capsella bursa-pastoris			Gewöhnliches Hirtentäschel
Chenopodium album			Weißer Gänsefuß
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Elymus repens			Kriech-Quecke
Epilobium angustifolium			Schmalblättriges Weidenröschen
Epilobium parviflorum			Kleinblütiges Weidenröschen
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Galeopsis tetrahit agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Galium album			Großblütiges Wiesen-Labkraut
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Glechoma hederacea			Efeu-Gundermann
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Persicaria maculosa			Floh-Knöterich
Phleum pratense agg.			Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Poa			Rispengras
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Rubus caesius			Kratzbeere
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Symphytum officinale			Arznei-Beinwell
Urtica dioica			Große Brennnessel
Veronica persica			Persischer Ehrenpreis



Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Aschheim
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,25

örtliche Lage: nördlich von Dornach
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Kleines Feldgehölz nördlich von Dornach

Das Feldgehölz liegt inmitten intensiv landwirtschaftlich genutzter Feldflur an einem Feldweg. Es ist ca. 100 m vom Ortsrand Dornach entfernt.

Der Standort ist frisch; das Gelände eben.

1. Baumschicht: dom. Bergahorn und Spitzahorn mit einem Stammdurchmesser von 20-30 cm, beigemischt Erlen, Birken und Hybrid-Pappeln.

2. Baumschicht: In die Strauchschicht übergehend, u.a. mit Hainbuche und Berg-Ulme.

Strauchschicht: Mit Holunder, Liguster und Traubenkirsche, Fichten eingestreut.

Krautschicht: Spärlich bis locker mit Waldzwenke, Gewöhnlichem Hexenkraut, Echter

Nelkenwurz und kleinen Brennesselherden. Ränder: Strauchsaum kaum vorhanden,

Gehölzränder lückig bis offen, hauptsächlich Gehölzjungwuchs der Baumschicht aufkommend.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

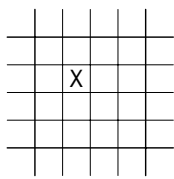
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Alnus glutinosa			Schwarz-Erle
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Fiederzwenke
Carpinus betulus			Hainbuche
Circaea lutetiana			Gewöhnliches Hexenkraut
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Elymus repens			Kriech-Quecke
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium robertianum			Stinkender Storchschnabel
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Impatiens parviflora			Kleines Springkraut
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Picea abies			Rot-Fichte
Populus			Pappel
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Salix fragilis agg.			Artengruppe Bruch-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Eberesche, Vogelbeere
Ulmus glabra	V		Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennnessel
Viola canina	V		Hunds-Veilchen



Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Feldkirchen
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,18

örtliche Lage: westlich von Feldkirchen
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Kleines Feldgehölz westlich von Feldkirchen

Der Rest eines ehemaligen Laubmischwaldes liegt zwischen der S-Bahn-Linie und einem davon abzweigenden, aufgelassenen Bahndamm, der ebenfalls als Biotopfläche erfaßt ist (Biotop-Nr.25). Die direkt angrenzende Nutzung ist jedoch Ackerland. Fast die Hälfte des gesamten Gehölzes wurde nicht als Biotop erfaßt, da es sich um eine Fichtenaufforstung handelt, welche am Südrand an einen zum Biotop gehörenden Eschen-Streifen angrenzt. Der Biotop ist durch die Beimischung der standortfremden Gehölze stark beeinträchtigt. Im Bestand befindet sich eine wassergefüllte Mulde. Baumschicht: Dom. Eschen mit einem Stammdurchmesser von 30 cm (einzelne 50-60 cm). Beigemischt sind Linde, Spitzahorn und Kastanie.

Strauchschicht im Bestand: Spärlich und stark verbissen, mit Pfaffenhütchen und Hasel, z.T. durchgewachsen; beigemischt standortfremde Gehölze: Flieder, Robinien und Schneebeere. Die Strauchschicht an den Bestandsrändern ist stark lückig. Am Ostrand besteht sie überwiegend aus Flieder.

Krautschicht: Artenarm, überwiegend Arten der nährstoffliebenden Säume. Gartenflüchtlinge wie Schwarze Johannisbeere und eine Zuchtform des Mauerpfeffers eingeschleppt. An den Bestandsrändern Arten nährstoffliebender Säume und Fettwiesenarten.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Gehölzumbau
- nicht standortheimische Gehölze
- Wildschaden /-verbiß

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Acer platanoides</i>			Spitz-Ahorn
<i>Aegopodium podagraria</i>			Giersch
<i>Aesculus hippocastanum</i>			Gewöhnliche Rosskastanie
<i>Anthriscus sylvestris</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Kerbel
<i>Arrhenatherum elatius</i>			Glatthafer
<i>Corylus avellana</i>			Europäische Hasel
<i>Crataegus monogyna</i>			Eingrifflicher Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i>			Wiesen-Knäuelgras
<i>Elymus repens</i>			Kriech-Quecke
<i>Euonymus europaea</i>			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Fraxinus excelsior</i>			Gewöhnliche Esche
<i>Geum urbanum</i>			Gewöhnliche Nelkenwurz
<i>Heracleum sphondylium</i>			Wiesen-Bärenklau
<i>Ligustrum vulgare</i>			Gewöhnlicher Liguster
<i>Lonicera xylosteum</i>			Rote Heckenkirsche
<i>Phleum pratense</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Lieschgras
<i>Poa</i>			Rispengras
<i>Poa nemoralis</i>			Hain-Rispengras
<i>Prunus avium</i>			Vogel-Kirsche
<i>Prunus padus</i>			Trauben-Kirsche
<i>Prunus spinosa</i> agg.			Artengruppe Schlehe
<i>Quercus robur</i>			Stiel-Eiche
<i>Robinia pseudoacacia</i>			Gewöhnliche Robinie
<i>Sambucus nigra</i>			Schwarzer Holunder
<i>Symphoricarpos albus</i>			Gewöhnliche Schneebeere
<i>Syringa vulgaris</i>			Gewöhnlicher Flieder
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Ruderalia</i>			Wiesen-Löwenzähne
<i>Tilia</i>			Linde
<i>Urtica dioica</i>			Große Brennnessel
<i>Viburnum lantana</i>			Wolliger Schneeball

	X			

Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Feldkirchen
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 1,83

örtliche Lage: nördlich von Feldkirchen, nördlich der Bahnlinie
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

- 40% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 20% Initialvegetation, trocken

Der Biotop enthält Biotoptyp(en) mit veralteter Bezeichnung und/oder veralteter Definition (vgl. Kartieranleitung):

-

Der Biotop enthält

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Trockenheits- und wärmeliebende Initial- und Ruderalgesellschaften auf abgeschobener Fläche im Gewerbegebiet am nördlichen Ortsrand von Feldkirchen. Die Fläche liegt nördlich der Bahnlinie zwischen in jüngerer Zeit entstandenen Gewerbekomplexen. Im Norden grenzt die Zufahrtsstraße zu dem westlicher gelegenen der beiden Gewerbegebäude an, die dann in einen Feldweg übergeht. Auf etwa der halben Fläche des dazwischen liegenden unbebauten Grundstücks, dem Westteil, wurde der Oberboden abgeschoben, so daß nur noch ein geringer Feinanteil auf kiesigem Grund vorhanden ist. Hier wächst im überwiegenden Teil eine ruderalisierte Initialvegetation, die stellenweise bereits geschlossen ist. Es finden sich magerkeitszeitige Arten wie das Florentiner Habichtskraut, die sprossende Felsenelle und Feldklee, es überwiegen jedoch in weiten Teilen Arten der Steinkleefluren wie Gew. Natternkopf, Gew. Beifuß, Weißer und Gew. Steinklee, die Gew. Gelbe Karotte und Gew. Bitterkraut. An den Rändern der Fläche nimmt der Anteil an Hochgräsern zu, überwiegend mit Arten nährstoffreicher Standorte wie Glatthafer, Wiesen-Knautgras und Rispengras. Vereinzelt kommen Büsche - überwiegend Weiden, darunter besonders die Lavendelweide - auf, insbesondere in den Randbereichen. Die Humusdecke des Ostteils ist deutlich mächtiger als die des Westteils. An der Grenze der beiden Bereiche ist eine kleine "Schwelle" im Gelände deutlich erkennbar. Hier finden sich vermehrt Hochgräser wie das Wiesen-Lieschgras, Wiesen-Knautgras und Glatthafer, die Deckung der Vegetation erreicht hier in größeren Bereichen 100%, doch sind auch noch offene Bereiche vorhanden. Auch hier finden sich noch der Gewöhnliche Wundklee und die Arten der Steinkleefluren. Der gesamte Biotop ist von einer wenige Jahre alten Hecke umgeben, die nicht erfaßt wurde, und zum Bahngelände hin abgezaunt. Etwa in der Mitte der westlichen Teilfläche befindet sich kleinflächig eine Abraumtante, deren Umfeld offensichtlich befahren wird. Die ca. 15% Prozentabzug entfallen auf eutrophierte und vegetationsfreie Bereiche. Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen: Zahlreiche Heuschrecken, darunter die Blauflügelige Ödlandschrecke, wurden beobachtet.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Artenvielfalt
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): Teilfläche nach Art. 6d(1)

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Bodenverdichtung / Trittschäden

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

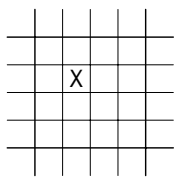
Zoologische Untersuchung angeraten

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Achillea millefolium</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
<i>Acinos arvensis</i>	V		Feld-Steinquendel
<i>Agrostis capillaris</i>			Rotes Straußgras
<i>Anthriscus sylvestris</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Kerbel
<i>Anthyllis vulneraria</i>			Wundklee
<i>Arrhenatherum elatius</i>			Glatthafer
<i>Artemisia vulgaris</i> agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
<i>Avena fatua</i>			Flug-Hafer
<i>Brassica napus</i>			Raps
<i>Calamagrostis epigejos</i>			Land-Reitgras
<i>Campanula rapunculoides</i>			Acker-Glockenblume
<i>Capsella bursa-pastoris</i>			Gewöhnliches Hirtentäschel
<i>Centaurea stoebe</i>	3		Rispen-Flockenblume
<i>Cerastium arvense</i>			Acker-Hornkraut
<i>Chenopodium album</i>			Weißer Gänsefuß
<i>Cichorium intybus</i>			Gewöhnliche Wegwarte
<i>Cirsium arvense</i>			Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium vulgare</i>			Gewöhnliche Kratzdistel
<i>Clinopodium vulgare</i>			Wirbeldost
<i>Conyza canadensis</i>			Kanadisches Berufkraut
<i>Cornus sanguinea</i>			Blutroter Hartriegel
<i>Crepis capillaris</i>			Kleinköpfiger Pippau
<i>Dactylis glomerata</i>			Wiesen-Knäuelgras
<i>Daucus carota</i>			Wilde Möhre
<i>Deschampsia cespitosa</i>			Rasen-Schmiele
<i>Echium vulgare</i>			Gewöhnlicher Natternkopf
<i>Elymus repens</i>			Kriech-Quecke
<i>Epilobium montanum</i>			Berg-Weidenröschen

Erigeron acris	V	Scharfes Berufkraut i.w.S.
Erigeron annuus		Einjähriges Berufkraut
Festuca ovina agg.	V	Artengruppe Schaf-Schwengel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwengel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Rot-Schwengel
Fumaria officinalis ssp. officinalis		Gewöhnlicher Erdrauch
Galeopsis pubescens		Weichhaariger Hohlzahn i.w.S.
Galinsoga parviflora		Kleinblütiges Franzosenkraut
Galium album ssp. album		Gewöhnliches Großblütiges Wiesen-Labkraut
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Geranium dissectum		Schlitzblättriger Storchschnabel
Glechoma hederacea		Efeu-Gundermann
Hieracium piloselloides	V	Florentiner Habichtskraut
Hypericum perforatum		Tüpfel-Johanniskraut
Inula conyzae	V	Strahlenloser Alant, Dürrwurz
Knautia arvensis		Wiesen-Witwenblume
Lamium album		Weißer Taubnessel
Lapsana communis		Gewöhnlicher Rainkohl
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Leontodon autumnalis		Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus		Rauhhaar-Löwenzahn
Lepidium ruderales	V	Schutt-Kresse
Linum catharticum		Purgier-Lein
Lolium perenne		Ausdauerndes Weidelgras
Lotus pedunculatus		Sumpfhornklee
Matricaria discoidea		Strahlenlose Kamille
Medicago falcata		Sichel-Schneckenklee
Medicago lupulina		Hopfen-Schneckenklee
Medicago sativa		
Melilotus albus		Weißer Steinklee
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Mentha arvensis		Acker-Minze
Mycelis muralis		Gewöhnlicher Mauerlattich
Myosotis arvensis		Acker-Vergissmeinnicht
Onobrychis viciifolia		Futter-Esparsette
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Onopordum acanthium	V	Gewöhnliche Eselsdistel
Pastinaca sativa		Pastinak
Persicaria lapathifolia		Ampfer-Knöterich
Persicaria maculosa		Floh-Knöterich
Petrorhagia prolifera	V	Sprossende Felsennelke
Phleum pratense agg.		Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Picris hieracioides	V	Gewöhnliches Bitterkraut i.w.S.
Pimpinella saxifraga		Kleine Bibernelle
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major ssp. major		Gewöhnlicher Breit-Wegerich
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa compressa		Zusammengedrücktes Rispengras
Poa pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Rispengras
Poa trivialis		Gewöhnliches Rispengras
Polygonum aviculare agg.		Artengruppe Vogel-Knöterich
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Reseda lutea		Gelber Wau
Rorippa sylvestris		Wilde Sumpfkresse
Rosa canina var. canina		Einfachgezähnte Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rumex crispus		Krauser Ampfer
Rumex obtusifolius		Stumpfbältriger Ampfer
Salix caprea		Sal-Weide
Salix daphnoides	3	2 Reif-Weide
Salix purpurea		
Salix x rubens		Fahl-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Satureja hortensis	R	Sommer-Bohnenkraut
Securigera varia		Bunte Kronwicke
Senecio erucifolius	V	Raukenblättriges Greiskraut
Silene noctiflora	V	Acker-Lichtnelke
Silene vulgaris		Taubenkropf-Lichtnelke i.w.S.

Sinapis arvensis			Acker-Senf
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Sonchus arvensis			Acker-Gänsedistel
Sonchus asper			Rauhe Gänsedistel
Sonchus oleraceus			Kohl-Gänsedistel
Stellaria media agg.			Artengruppe Vogelmiere
Tanacetum vulgare			Strahlenlose Wucherblume, Rainfarn
Taraxacum sect. Ruderalia			Wiesen-Löwenzähne
Thlaspi arvense			Acker-Hellerkraut
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium dubium			Kleiner Klee
Trifolium hybridum			Schweden-Klee
Trifolium pratense			Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Tripleurospermum perforatum			Geruchlose Kamille
Tussilago farfara			Huflattich
Urtica dioica			Große Brennessel
Verbascum densiflorum			Großblütige Königskerze
Verbascum nigrum	V		Schwarze Königskerze
Verbascum thapsus			Kleinblütige Königskerze
Veronica persica			Persischer Ehrenpreis
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Vicia tenuifolia	V		Feinblättrige Vogel-Wicke
CHORTHIPPUS BIGUTTULUS			NACHTIGALL-GRASHUEPFER
CHORTHIPPUS BRUNNEUS			BRAUNER GRASHUEPFER
GOMPHOCERUS RUFUS			ROTE KEULENSCHRECKE
METRIOPTERA ROESSELI			ROESSELS BEISSCHRECKE
OEDIPODA CAERULESCENS	2	3	BLAUFLUEGELIGE OEDLANDSCHRECKE



Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Feldkirchen
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 03
Fläche [ha]: 10,66

örtliche Lage: am nördlichen Ortsrand von Feldkirchen.
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (03 TF):

- 30% Initialvegetation, trocken
- 20% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache
- 10% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- 7% Mesophiles Gebüsch, naturnah

Der Biotop enthält Biotoptyp(en) mit veralteter Bezeichnung und/oder veralteter Definition (vgl. Kartieranleitung):

-

Der Biotop enthält

Biotoptbeschreibung:**Biotoptdaten sind vom LfU abgenommen**

Kiesgrube am nördlichen Siedlungsrand von Feldkirchen

Der Biotoptkomplex erstreckt sich auf ein noch in Abbau bzw. in Verfüllung befindliches Kiesgrubengelände am Ortsrand von Feldkirchen unmittelbar nördlich der Bahnlinie München-Mühlhof. Während im Süden und Westen Gewerbe- und Wohnsiedlungen sowie Verkehrsanlagen den Biotop isolieren, schließen nach Norden ausgedehnte, intensiv genutzte Ackerflächen an. Im Osten grenzt das Erholungsgebiet "Heimstettener See" an, ein bereits vor Jahren rekultivierter und vor allem in den Sommermonaten stark frequentierter Kiesweiher. Im Nordwesten erstreckt sich die Biotoptfläche auch auf eine vom Oberboden befreite, kiesige, ebene Fläche, die von Westen nach Osten mit abnehmender Intensität als Parkplatz genutzt wird und im nicht erfaßten Abschnitt z. T. befestigt wurde. Von Südosten her wird die Verfüllung der Kiesgrube mit Erdmaterial stetig vorangetrieben (ca. 1/4 der Gesamtfläche der Kiesgrube wurde bereits verfüllt). 15% der Fläche entfallen auf nicht ausgrenzbare vegetationsfreie, eutrophierte oder intensiv genutzte Bereiche.

Teilfläche 01 (Hauptteil): Westteil: Im Rahmen des Abbaus abgeschobene Fläche, deren Substrat hauptsächlich aus Kies mit geringem Feinanteil besteht. Den größten Teil dieses Abschnitts besiedelt ein kleinteiliges Mosaik aus lückigem Pioniermagerrasen, halbruderalem Queckenrasen und überwiegend lockeren oder stark lückigen, relativ blütenreichen Altgrasbeständen und Übergängen zu wärmeliebender Ruderalflur. An seit längerer Zeit nicht befahrenen und andersweitig veränderten Stellen stocken Weiden (v.a. Purpurweide, ein geringerer Anteil Lavendelweide). Kleinflächig und mit geringem Deckungsgrad breiten sich auch Kratzbeerherden aus. Sehr kleinflächig konnte durch Ablagerung von Oberboden Gebüsch mit viel Holunder, dazu u.a. Schlehe, Liguster, Feld- und Bergahorn, mit Brennessel-reichem Staudensaum aufkommen. In der Nähe des aktuellen Baggerstandortes sind verstreut Schwarzpappeln vorhanden. Mehrere vom Werksverkehr genutzte Fahrspuren durchschneiden die Fläche.

Am Westrand und im Südwesteck befinden sich auf aufgeschütteten Wällen Gehölzpflanzungen mittleren Alters. Die Baumschicht besteht überwiegend aus Bergahorn (Stammdurchmesser bis ca. 20cm), in der Strauchschicht finden sich diverse Weiden, Feldahorn, Hartriegel, Liguster etc. Die Krautschicht auf den Böschungen in den nicht gehölzbestandenen Bereichen besteht hier aus Altgrasbeständen mit relativ hohem Kräuteranteil, jedoch sind insgesamt nur wenig Magerkeitszeiger vorhanden. Ein Teil dieser zur Abschirmung zur Straße bzw. zum Geleisbereich hin angelegten Bereiche wird ausgegrenzt, ebenso die größeren offenen Kiesflächen im Umgriff der Betriebsgebäude des Kieswerkes.

Zentraler Teil: Die offene Wasserfläche des Kiesweihers, die fortschreitende Auffüllung im Südosten und vegetationslose Kiesflächen und Kiesbänke im Mittelteil wurden ausgegrenzt.

Nordrand: Am Nordrand der Kiesgrube befindet sich eine bis ca. 10 m hohe, steile Böschung mit einem am Hangfuß vorgelagerten langgestreckten, bis ca. 8 m breiten, grundwassergefüllten Graben. Der rohe Kiesboden der Böschung ist von unterschiedlich deckender Initialvegetation bestanden: v.a. im Westteil dominieren hochgrasreiche Altgrasbestände, stellenweise durchsetzt mit Kratzbeerherden, im Mittel- und Ostteil

wechselt lückiger Pioniermagerrasen (Deckung ca. 50 - 80 %) mit leicht ruderalisierten, blütenreichen Altgrasbeständen. Zum östlichen Böschungsende hin treten wieder verstärkt Kratzbeerherden auf.

Der Westteil der Böschung wurde nicht erfaßt. An der Böschungsoberkante schließt im Mittel- und Ostteil auf ursprünglichem Geländeniveau ein bis ca. 25 m breiter Streifen Trespen-Halbtrockenrasen mit höherem Anteil an Rohbodenpionieren (v. a. Rispen-Flockenblume, Sprossende Felsennelke und Flaches Rispengras) an. Durch Nährstoffeintrag aus dem nördlich angrenzenden Acker wird der Magerrasenstreifen randlich beeinträchtigt. Ein Abschnitt mit Brennessel-Beifuß-Flur und einem Holunderbusch wurde nicht erfaßt. Am Fuß des Steilhangs bzw. entlang des Grabens stockt ein Strauchweiden-Gebüschstreifen, der durch die Aufschüttung eines Fahrweges am südlichen Grabenrand in jüngerer Zeit stark geschädigt wurde. Am Graben wachsen überwiegend schmale Rohrkolben-Röhrichtstreifen und Hochstaudenbestände mit dominantem Zottigen Weidenröschen.

Nordostteil: Hier hat sich ein Mosaik aus Natternkopf-reicher Ruderalvegetation, Pioniermagerrasen-Fragmenten, einzelnen Sträuchern und vegetationsfreien Kiesflächen auf stark bewegter, südwestexponierter Hanglage ausgebildet. Größere vegetationsfreie Abschnitte im Norden und Trittrasen-dominierte Flächen am Ostrand wurden nicht erfaßt. Teilfläche 02 (Südostteil) Wiederverfülltes Teilstück in der Südost-Ecke des Abbaugeländes, also direkt angrenzend an das Erholungsgebiet "Heimstettener See" und die Geleisanlagen. Das Relief der ebenen Fläche ist durch Fahrspuren zerfurcht. Auf der Fläche dominieren eine überwiegend lockere, blütenreiche Initialflur mit Ruderalarten, die im Bereich der Geleisanlagen in hochgrasreiche Altgrasbestände übergeht. Insbesondere wo der Boden durch Befahren verdichtet wurde, ist die Vegetationsdecke lückig. Am Südrand der Fläche werden Schrott und Baumaterialien abgelagert, am nördlichen Rand werden große Haufen Schutt, aber auch Baumaterial (Steine) zwischengelagert, was laufend Zerstörung der Vegetationsdecke, aber auch die Schaffung neuer Rohbodenstandorte bewirkt.

Teilfläche 03 im Nordwesten: Auf einer z.T. als Parkplatz genutzten Kiesfläche wurde lediglich der südöstliche Teil erfaßt. Hier konnte sich ein lockerer Pioniermagerrasen mit dominantem Florentiner-Habichtskraut, der teilweise Übergänge zu einer Natternkopf-Steinklee-Flur zeigt, entwickeln. Sporadisch kommen Purpur- und Lavendelweiden auf. Die Grenze nach Norden und nach Westen verläuft fließend: der Deckungsanteil der Magerrasenarten nimmt zusehends ab und wird von Trittrasenarten bzw. fast völlig vegetationsfreien Flächen abgelöst. Der Parkplatz ist von einer schmalen Hecke umgeben, die ausgegrenzt wurde.

Beeinträchtigungen: Teilfläche 01: Zerstörung des Weidensaumes durch Wegebau; Ablagerung von Schnittgut und Sägeabfällen am Gewässerrand des Altwasserbereiches; Überschüttung der krautigen Vegetation südwestlich des aktuellen Baggerstandortes mit Abraummaterial. Teilfläche 02: Zerstörung der Vegetationsdecke durch Ab- und Umlagerung von Schutt und Baumaterialien sowie das damit verbundene Befahren.

Maßnahmen: Nutzung aufgeben

Gefährdung: Fortschreitender Abbau

** Par. 20c BNatSchG: Initialvegetation trocken

Faunistisch relevante Merkmale / Beobachtungen:

Im Rahmen der Artenschutzkartierung 1973 - 1978 wurden in ephemeren Kleingewässern in der Kiesgrube Bergmolch, Teichmolch, Erdkröte, Grasfrosch, Wasserfrosch und Wechselkröte nachgewiesen.

Brutversuch von Flußregenpfeifer; Vorkommen der Uferschwalbe; Vorkommen zahlreicher Schmetterlinge und Heuschrecken, u.a. die Blauflügelige Ödlandschrecke.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Artenvielfalt
- hohe Strukturvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten
- wertvoller Komplexbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- LB-Vorschlag

Begründung Schutzbereich / Änderung Schutzgebietsfläche:

Sehr hohe Artenvielfalt auf großer Fläche; v.a. aus faunistischer Sicht wertvoll.

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): Teilfläche nach Art. 6d(1)

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Sonderstandort:

- Abgrabungsflächen / Abbaustellen

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- keine Angabe

Nutzung:

- Abbau
- Deponie / Aufschüttung
- Sonstige Nutzung (siehe Text)
- Teilbereich ohne Nutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung
- Auffüllung
- Freizeit / Erholung
- geplante Eingriffe (s. Text)
- Vegetationszerstörung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- Entfernung / Auslichtung von Gehölzaufwuchs
- gelegentliche Mahd
- Pufferstreifen um Biotop ausweisen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Zoologische Untersuchung angeraten
Pflegeplan erforderlich

Arten:

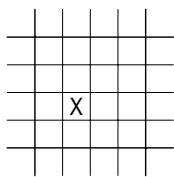
	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Acinos arvensis	V		Feld-Steinquendel
Aegopodium podagraria			Giersch
Agrostis stolonifera agg.			Artengruppe Weißes Straußgras
Ajuga reptans			Kriechender Günsel

Anagallis arvensis		Acker-Gauchheil
Anthyllis vulneraria		Wundklee
Arctium lappa		Große Klette
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Artemisia vulgaris agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
Avena fatua		Flug-Hafer
Barbarea vulgaris		Gewöhnliches Barbarakraut i.w.S.
Betula pendula		Hänge-Birke
Brassica napus		Raps
Bromus erectus		Aufrechte Tresse
Bromus hordeaceus agg.		Artengruppe Weiche Tresse
Bromus inermis		Unbegrannte Tresse
Buphthalmum salicifolium		Weidenblättriges Ochsenauge
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Callitriche palustris agg.	V	Artengruppe Sumpf-Wasserstern
Campanula rapunculoides		Acker-Glockenblume
Capsella bursa-pastoris		Gewöhnliches Hirtentäschel
Cardamine amara		Bitteres Schaumkraut
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Carex elata		Steife Segge
Carex hirta		Behaarte Segge
Carex riparia	3	Ufer-Segge
Carlina vulgaris agg.	V	Artengruppe Golddistel
Carpinus betulus		Hainbuche
Centaurea jacea		Wiesen-Flockenblume
Centaurea scabiosa		Skabiosen-Flockenblume
Centaurea stoebe	3	Rispen-Flockenblume
Chaenorhinum minus		Kleines Leinkraut
Chenopodium album		Weißer Gänsefuß
Cichorium intybus		Gewöhnliche Wegwarte
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium palustre		Sumpf-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Clematis vitalba		Gewöhnliche Waldrebe
Clinopodium vulgare		Wirbeldost
Convolvulus arvensis		Acker-Winde
Conyza canadensis		Kanadisches Berufkraut
Cornus sanguinea		Blutroter Hartriegel
Corylus avellana		Europäische Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Crepis biennis		Wiesen-Pippau
Crepis capillaris		Kleinköpfiger Pippau
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dipsacus fullonum		Wilde Karde
Echium vulgare		Gewöhnlicher Natternkopf
Elymus caninus		Hunds-Quecke
Epilobium angustifolium		Schmalblättriges Weidenröschen
Epilobium dodonaei	0	Rosmarin-Weidenröschen
Epilobium hirsutum		Zottiges Weidenröschen
Epilobium parviflorum		Kleinblütiges Weidenröschen
Equisetum palustre		Sumpf-Schachtelhalm
Erigeron acris	V	Scharfes Berufkraut i.w.S.
Erigeron annuus		Einjähriges Berufkraut
Eupatorium cannabinum		Hanf-Wasserdost
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Euphorbia peplus		Garten-Wolfsmilch
Festuca ovina agg.	V	Artengruppe Schaf-Schwingel
Festuca pratensis		Wiesen-Schwingel
Festuca rubra agg.		Artengruppe Rot-Schwingel
Filipendula ulmaria		Echtes Mädesüß
Fragaria viridis	V	Hügel-Erbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis pubescens		Weichhaariger Hohlzahn i.w.S.
Galium album ssp. album		Gewöhnliches Großblütiges Wiesen-Labkraut
Galium aparine agg.		Artengruppe Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geranium molle	V	Weicher Storchschnabel
Geranium pusillum		Kleiner Storchschnabel

Geranium pyrenaicum		Pyrenäen-Storchschnabel
Geranium robertianum		Stinkender Storchschnabel
Geum rivale		Bach-Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Efeu-Gundermann
Glyceria maxima		Großer Schwaden
Helictotrichon pratense	V	Echter Wiesenhafer
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Hieracium lachenalii		Gewöhnliches Habichtskraut
Hieracium laevigatum		Glattes Habichtskraut
Hieracium pilosella		Kleines Habichtskraut
Hieracium piloselloides	V	Florentiner Habichtskraut
Hippocrepis comosa	V	Schopfiger Hufeisenklee
Hypericum perforatum		Tüpfel-Johanniskraut
Impatiens parviflora		Kleines Springkraut
Juncus articulatus		Glieder-Binse
Juncus effusus		Flatter-Binse
Juncus inflexus		Blaugüne Binse
Koeleria pyramidata agg.	V	Artengruppe Großes Schillergras
Lamium album		Weißes Taubnessel
Lapsana communis		Gewöhnlicher Rainkohl
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Lathyrus tuberosus		Knollen-Platterbse
Lemna minor		Kleine Wasserlinse
Leontodon autumnalis		Herbst-Löwenzahn
Leontodon hispidus		Rauhhaar-Löwenzahn
Leontodon incanus	V	Grauer Löwenzahn
Leucanthemum vulgare agg.		Artengruppe Margerite
Ligustrum vulgare		Gewöhnlicher Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum		Purgier-Lein
Lolium perenne		Ausdauerndes Weidelgras
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee
Lysimachia vulgaris		Gewöhnlicher Gilbweiderich
Lythrum salicaria		Blut-Weiderich
Malus domestica		Garten-Apfel
Malus sylvestris	3	Holz-Apfel
Matricaria discoidea		Strahlenlose Kamille
Medicago lupulina		Hopfen-Schneckenklee
Melilotus albus		Weißer Steinklee
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Mentha aquatica		Wasser-Minze
Mentha longifolia		Ross-Minze
Mycelis muralis		Gewöhnlicher Mauerlattich
Myosotis scorpioides agg.		Artengruppe Sumpf-Vergissmeinnicht
Odontites vernus agg.		Artengruppe Frühlings-Zahntrost
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Oenothera parviflora		Kleinblütige Nachtkerze
Ononis repens		Kriechende Hauhechel
Ononis spinosa	V	Dornige Hauhechel
Papaver dubium	V	Saat-Mohn
Papaver rhoeas		Klatsch-Mohn
Parthenocissus quinquefolia agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Wilder Wein
Pastinaca sativa		Pastinak
Persicaria amphibia		Wasser-Knöterich
Persicaria dubia		Milder Knöterich
Persicaria hydropiper		Wasserpfeffer-Knöterich
Persicaria lapathifolia		Ampfer-Knöterich
Persicaria maculosa		Floh-Knöterich
Petrorhagia prolifera	V	Sprossende Felsennelke
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Phleum pratense agg.		Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Phragmites australis		Schilf
Picris hieracioides ssp. hieracioides	V	Gewöhnliches Bitterkraut
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major ssp. major		Gewöhnlicher Breit-Wegerich
Plantago media		Mittlerer Wegerich
Poa angustifolia		Schmalblättriges Wiesen-Rispengras
Poa annua agg.		Artengruppe Einjähriges Rispengras
Poa compressa		Zusammengedrücktes Rispengras

Poa palustris	V		Sumpf-Rispengras
Poa pratensis agg.			Artengruppe Wiesen-Rispengras
Poa trivialis			Gewöhnliches Rispengras
Polygonum aviculare agg.			Artengruppe Vogel-Knöterich
Populus nigra	2	3	Schwarz-Pappel
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris			Kleine Braunelle
Prunus			Kirsche
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Prunus spinosa agg.			Artengruppe Schlehe
Pyrus communis agg.			Artengruppe Birne
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus repens			Kriechender Hahnenfuß
Reseda lutea			Gelber Wau
Rorippa amphibia	V		Wasser-Sumpfkresse
Rorippa sylvestris			Wilde Sumpfkresse
Rosa			Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus saxatilis	V		Steinbeere
Rumex crispus			Krauser Ampfer
Rumex obtusifolius			Stumpfblättriger Ampfer
Salix alba	V		Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix cinerea			Grau-Weide
Salix eleagnos	V		Lavendel-Weide
Salix myrsinifolia	V	3	Schwarzwerdende Weide
Salix purpurea			
Salix viminalis			Korb-Weide
Salix x rubens			Fahl-Weide
Salvia verticillata	V		Quirlblütiger Salbei
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor			Kleiner Wiesenknopf
Sanguisorba officinalis			Großer Wiesenknopf
Saponaria officinalis			Gewöhnliches Seifenkraut
Satureja hortensis	R		Sommer-Bohnenkraut
Securigera varia			Bunte Kronwicke
Sedum acre			Scharfer Mauerpfeffer
Sedum telephium agg.			Große Fetthenne
Senecio erucifolius	V		Raukenblättriges Greiskraut
Senecio jacobaea			Jakobs-Greiskraut
Senecio vulgaris			Gewöhnliches Greiskraut
Silene noctiflora	V		Acker-Lichtnelke
Silene vulgaris			Taubenkropf-Lichtnelke i.w.S.
Sisymbrium altissimum			Ungarische Rauke
Sisymbrium officinale			Weg-Rauke
Solidago canadensis			Kanadische Goldrute
Solidago gigantea			Späte Goldrute
Sonchus arvensis			Acker-Gänsedistel
Sonchus asper			Rauhe Gänsedistel
Sonchus oleraceus			Kohl-Gänsedistel
Sorbus aucuparia			Eberesche, Vogelbeere
Stachys palustris			Sumpf-Ziest
Symphytum officinale			Arznei-Beinwell
Tanacetum vulgare			Strahlenlose Wucherblume, Rainfarn
Taraxacum sect. Ruderalia			Wiesen-Löwenzähne
Tragopogon pratensis	V		Wiesen-Bocksbart
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium dubium			Kleiner Klee
Trifolium hybridum			Schweden-Klee
Trifolium pratense			Wiesen-Klee
Trifolium repens			Weiß-Klee
Tripleurospermum perforatum			Geruchlose Kamille
Tussilago farfara			Huflattich
Typha latifolia			Breitblättriger Rohrkolben
Urtica dioica			Große Brennessel
Valeriana officinalis agg.			Artengruppe Arznei-Baldrian
Verbascum densiflorum			Großblütige Königskerze

Verbascum nigrum	V		Schwarze Königskerze
Verbascum thapsus			Kleinblütige Königskerze
Veronica anagallis-aquatica agg.			Artengruppe Gauchheil-Ehrenpreis
Veronica beccabunga			Bachungen-Ehrenpreis
Veronica persica			Persischer Ehrenpreis
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Vicia cracca agg.			Artengruppe Vogel-Wicke
Vicia hirsuta			Behaarte Wicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke
Vicia tenuifolia	V		Feinblättrige Vogel-Wicke
Viola tricolor	3		Wildes Stiefmütterchen
AESHNA CYANEA			BLAUGRUENE MOSAIKJUNGFER
AMSEL			TURDUS MERULA
ARGIOPE BRUENNICHI			FAMILIE RADNETZSPINNEN
BACHSTELZE			MOTACILLA ALBA
BLAESSHUHN			FULICA ATRA
CHORTHIPPUS BIGUTTULUS			NACHTIGALL-GRASHUEPFER
CHORTHIPPUS BRUNNEUS			BRAUNER GRASHUEPFER
CHORTHIPPUS SP.			GATT. CHORTHIPPUS
COENONYMPHA PAMPHILUS L.			KLEINER HEUFALTER
COLIAS HYALE L.	4R		GOLDENE ACHT
CYNTHIA CARDUI L.			DISTELFALTER
ELSTER			PICA PICA
ENALLAGMA CYATHIGERUM			BECHER-AZURJUNGFER
ERDKROETE			BUFO BUFO
FELDHASE		3	LEPUS EUROPAEUS
FITIS			PHYLLOSCOPUS TROCHILUS
FLUSSREGENPFEIFER	3		CHARADRIUS DUBIUS
GOLDAMMER			EMBERIZA CITRINELLA
GOMPHOCERUS RUFUS			ROTE KEULENSCHRECKE
ISCHNURA ELEGANS			GROSSE PECHLIBELLE
KOHLMEISE			PARUS MAJOR
LYCAENA PHLAEAS L.			KLEINER FEUERFALTER
MAUERSEGLER			APUS APUS
METRIOPTERA ROESELI			ROESELIS BEISSCHRECKE
MOENCHSGRASMUECKE			SYLVIA ATRICAPILLA
OEDIPODA CAERULESCENS	2	3	BLAUFLUEGELIGE OEDLANDSCHRECKE
PAPILIO MACHAON L.	4R	V	SCHWALBENSCHWANZ
PIERIS BRASSICAE L.			GROSSER KOHLWEISSLING
PIERIS NAPI L.			RAPS-WEISSLING
PIERIS RAPAE L.			KLEINER KOHLWEISSLING
PLEBEJUS ARGUS L.	4R	3	ARGUS-BLAEULING
POLYOMMATUS ICARUS ROTT.			HAUHECHEL-BLAEULING
REH			CAPREOLUS CAPREOLUS
STIEGLITZ			CARDUELIS CARDUELIS
STOCKENTE			ANAS PLATYRHYNCHOS
SYMPETRUM VULGATUM			GEMEINE HEIDELIBELLE
UFERSCHWALBE	3	3	RIPARIA RIPARIA
VANESSA ATALANTA L.			ADMIRAL
WASSERFROSCH			RANA ESCULENTA
ZAUNEIDECHSE	4R	3	LACERTA AGILIS
ZYGAENA FILIPENDULAE L.			GEMEINES WIDDERCHEN



Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Feldkirchen
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: am südlichen Ortsausgang von Feldkirchen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,29

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feldgehölz am südlichen Ortsausgang von Feldkirchen
 Kleines Feldgehölz im Siedlungsbereich nahe des südlichen Ortsausgangs. Umgeben von Siedlung im Norden, der B 471 im Osten, Autobahn-Begleitgehölzen im Süden und einem Acker im Westen. Dem nördlichen Teil des Feldgehölzes ist westlich eine Hecke vorgelagert, die den Bestandsrand bildet. Im Süden grenzt eine Lindenalle an, von der nur die am Bestand liegende Hälfte mit einbezogen wurde. Der südlichste Teil des Gehölzes wurde ausgegrenzt, da hier im Unterwuchs Gartenstauden und Buchs angepflanzt wurden.
 Baumschicht: Dom. Spitzahorn (Stammdurchmesser 25-30 cm), dazu Eschen und Linden (die bereits erwähnte Alleereihe, Stammdurchmesser i.d.R. 40 cm, die ältesten 80 cm). Die Baumschicht deckt vollständig.
 Strauchschicht: Locker bis spärlich aus standortheimischen Gehölzen wie Kreuzdorn, Weißdorn, Holunder; Jungwuchs der an der Baumschicht beteiligten Gehölze sowie zusätzlich von Bergulme und Eiche.
 Krautschicht: Überwiegend vergrast (dom. Hain-Rispengras), insgesamt artenarm.
 Bestandsränder:
 Nach Osten hin schmale, lückige Strauchschicht; Krautsaum fehlt, die B 471 grenzt unmittelbar an.
 Nach Westen hin ist im Nordteil eine Hecke mit viel Weißdorn vorgelagert, im Südteil eine Lindendoppelreihe, wobei die östliche Lindenreihe den Bestandsrand des Feldgehölzes bildet. Die westliche Reihe steht in regelmäßig gemähtem Rasen und wurde ausgegrenzt. Eine Strauchschicht fehlt in diesem Abschnitt.
 Beeinträchtigungen: Mahd bis zum Bestand, fehlender Saum; Von Süden her wird fortschreitend die Strauch- und Krautschicht des Gehölzes entfernt und durch Zierpflanzen (Gartenstauden) ersetzt. Dies sollte beendet werden.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- geplante Eingriffe (s. Text)
- nicht standortheimische Gehölze
- Vegetationszerstörung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

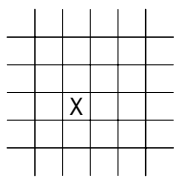
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherheitshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherheitshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Acer campestre</i>			Feld-Ahorn
<i>Acer platanoides</i>			Spitz-Ahorn
<i>Anthriscus sylvestris</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Kerbel
<i>Carex sylvatica</i>			Wald-Segge
<i>Convolvulus arvensis</i>			Acker-Winde
<i>Crataegus monogyna</i>			Eingrifflicher Weißdorn
<i>Epilobium parviflorum</i>			Kleinblütiges Weidenröschen
<i>Euonymus europaea</i>			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Fragaria vesca</i>			Wald-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>			Gewöhnliche Esche
<i>Geum urbanum</i>			Gewöhnliche Nelkenwurz
<i>Hypericum perforatum</i>			Tüpfel-Johanniskraut
<i>Lapsana communis</i>			Gewöhnlicher Rainkohl
<i>Ligustrum vulgare</i>			Gewöhnlicher Liguster
<i>Medicago lupulina</i>			Hopfen-Schneckenklee
<i>Pinus sylvestris</i>			Wald-Kiefer
<i>Poa nemoralis</i>			Hain-Rispengras
<i>Prunus avium</i>			Vogel-Kirsche
<i>Quercus petraea</i>			Trauben-Eiche
<i>Rhamnus cathartica</i>			Purgier-Kreuzdorn
<i>Sambucus nigra</i>			Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>			Eberesche, Vogelbeere
<i>Tilia</i>			Linde
<i>Tilia cordata</i>			Winter-Linde
<i>Ulmus glabra</i>	V		Berg-Ulme
<i>Urtica dioica</i>			Große Brennnessel
<i>Veronica persica</i>			Persischer Ehrenpreis
<i>Viola</i>			Veilchen
<i>Viola canina</i>	V		Hunds-Veilchen



Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Feldkirchen
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: im südlichen Siedlungsbereich von Feldkirchen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,15

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Baum- und Strauchhecke am südlichen Ortsrand von Feldkirchen
 Die ca. 12 m breite Hecke liegt ca. 100 m westlich eines ebenfalls als Biotop erfaßten Feldgehölzes am Siedlungsrand von Feldkirchen; zwischen den beiden Biotopen liegt eine Ackerfläche.
 Baumschicht: Dom. alte Eschen, Spitzahorn (Stammdurchmesser bis 60 cm) und Linden (Stammdurchmesser 40-50 cm). Teilweise Auflichtung durch abgestorbene Bäume.
 Strauchschicht: Bestehend aus einheimischen, standortgerechten Gehölzen, z.T. alt und durchgewachsen, so daß ein hallenartiger Eindruck entsteht. Ansonsten dichte Strauchschicht, am Bestandsrand etwas lückig. Dom. Weißdorn. Zum Rand hin ist die Strauchschicht lückig.
 Krautschicht: Artenarm, mit Arten nährstoffreichen Säume und Ruderalarten.
 Herdenweise ist Brennessel eingestreut.
 Beeinträchtigungen: Ablagerung von Gartenabfällen des Bauhofes auf dem am südlichen Bestandsrand angrenzenden Gelände. Trampelpfad im Gehölz. Schnittgutablagerungen im Gehölzrand.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

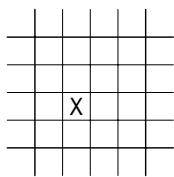
- Ablagerung
- Bodenverdichtung / Trittschäden

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Aegopodium podagraria			Giersch
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Elymus repens			Kriech-Quecke
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Poa			Rispengras
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Rosa			Rose
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia			Eberesche, Vogelbeere
Tilia			Linde
Urtica dioica			Große Brennnessel



Landkreis: München
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Feldkirchen
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

örtliche Lage: südlich von Feldkirchen, am Flughafen
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 4,0
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 1,04

Gesamtbestand (02 TF):

- 95% Feldgehölz, naturnah
- 5% Hecke, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Feldgehölze südlich Feldkirchen

Umgebende Landschaft: Strukturarme, intensiv landwirtschaftlich genutzte Feldflur.

Baumschicht: Überwiegend standortheimische Gehölze, stellenweise Charakter eines Eschenstangenwaldes.

Strauchschicht: Im Bestandsinneren beider Teilflächen fast ausschließlich Holunder.

Krautschicht: Im Bestandsinneren beider Bestände nitrophil und artenarm z.B. mit Echter Nelkenwurz und viel Giersch.

33/1 (südliche Teilfläche):

Gelegen direkt am Rand des Flughafengeländes.

In der ersten Baumschicht dom. Bergahorn mit 20 - 30 cm Stammdurchmesser; stellenweise dichter Eschenstangenwald mit mehrstämmigen, jungen Eschen.

Strauchschicht: insgesamt lückig; an den Rändern dom. Schlehe.

Krautschicht: wechselnde Deckung; am Bestandsrand nährstoffliebender Krautsaum; am Nordrand Labkraut-Brennessel-Flur.

33/2 (nördliche Teilfläche):

An einem Gehöft südlich der Autobahn, südlich des Ortsrandes von Feldkirchen.

Baumschicht: Esche und Bergahorn (Stammdurchmesser bis zu 50 cm) bestandsbildend. Nach Norden hin zunehmend junge Eschen beigemischt (Eschenstangenwald). 2. Baumschicht aus Waldkiefer und Hainbuche vorhanden.

Krautschicht: artenarm und nährstoffliebend, ebenso die Säume an den Bestandsrändern.

Der direkt an den bebauten Bereich anschließende Teil verschmälert sich nach Norden hin zu einer Hecke. Diese verläuft direkt entlang eines Gebäudes.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Acer pseudoplatanus</i>			Berg-Ahorn
<i>Achillea millefolium</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
<i>Aegopodium podagraria</i>			Giersch
<i>Angelica sylvestris</i>			Wald-Engelwurz
<i>Betula pendula</i>			Hänge-Birke
<i>Brachypodium sylvaticum</i>			Wald-Fiederzwenke
<i>Calamagrostis epigejos</i>			Land-Reitgras
<i>Carex sylvatica</i>			Wald-Segge
<i>Carpinus betulus</i>			Hainbuche
<i>Chenopodium album</i>			Weißer Gänsefuß
<i>Cirsium vulgare</i>			Gewöhnliche Kratzdistel
<i>Crataegus monogyna</i>			Eingrifflicher Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i>			Wiesen-Knäuelgras
<i>Deschampsia cespitosa</i>			Rasen-Schmiele
<i>Euonymus europaea</i>			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Fraxinus excelsior</i>			Gewöhnliche Esche
<i>Galium aparine</i> agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
<i>Geranium robertianum</i>			Stinkender Storchschnabel
<i>Geum urbanum</i>			Gewöhnliche Nelkenwurz
<i>Heracleum sphondylium</i>			Wiesen-Bärenklau
<i>Holcus lanatus</i>			Wolliges Honiggras
<i>Lysimachia vulgaris</i>			Gewöhnlicher Gilbweiderich
<i>Matricaria discoidea</i>			Strahlenlose Kamille
<i>Phleum pratense</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Lieschgras
<i>Pinus sylvestris</i>			Wald-Kiefer
<i>Prunus spinosa</i> agg.			Artengruppe Schlehe
<i>Robinia pseudoacacia</i>			Gewöhnliche Robinie
<i>Rubus caesius</i>			Kratzbeere
<i>Sambucus nigra</i>			Schwarzer Holunder
<i>Silene latifolia</i> ssp. <i>alba</i>			Weißer Lichtnelke
<i>Ulmus glabra</i>	V		Berg-Ulme
<i>Urtica dioica</i>			Große Brennnessel
<i>Viola</i>			Veilchen

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Bannwald

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Freizeit / Erholung
- Plenternutzung/Einzelstammnutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung
- Bodenverdichtung / Trittschäden
- nicht standortheimische Gehölze
- Wildschaden /-verbiß

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherheitshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherheitshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria			Giersch
Agrostis capillaris			Rotes Straußgras
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Fiederzwenke
Briza media			Gewöhnliches Zittergras
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Carex sylvatica			Wald-Segge
Carpinus betulus			Hainbuche

<i>Corylus avellana</i>	Europäische Hasel
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras
<i>Dactylis polygama</i>	Wald-Knäuelgras
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele
<i>Dryopteris filix-mas</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Wurmfarne
<i>Elymus repens</i>	Kriech-Quecke
<i>Epilobium parviflorum</i>	Kleinblütiges Weidenröschen
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche
<i>Festuca arundinacea</i>	Rohr-Schwinge
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galeopsis tetrahit</i> agg.	Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Galium odoratum</i>	Wohlriechendes Labkraut, Waldmeister
<i>Geranium robertianum</i>	Stinkender Storchschnabel
<i>Geum urbanum</i>	Gewöhnliche Nelkenwurz
<i>Impatiens parviflora</i>	Kleines Springkraut
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster
<i>Phleum pratense</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Lieschgras
<i>Picea abies</i>	Rot-Fichte
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras
<i>Poa pratensis</i> agg.	Artengruppe Wiesen-Rispengras
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel
<i>Potentilla erecta</i>	Blutstillendes Fingerkraut, Blutwurz
<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche
<i>Prunus padus</i>	Trauben-Kirsche
<i>Prunus spinosa</i> agg.	Artengruppe Schlehe
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Rosa</i>	Rose
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>	Eberesche, Vogelbeere
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde
<i>Urtica dioica</i>	Große Brennnessel
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Bannwald

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze
- Freizeit / Erholung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Freizeit / Erholung
- Gehölzumbau
- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherheitshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherheitshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Aesculus hippocastanum			Gewöhnliche Rosskastanie
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum			Wald-Fiederzwenke
Carex sylvatica			Wald-Segge
Carlina vulgaris agg.	V		Artengruppe Golddistel
Carpinus betulus			Hainbuche
Convallaria majalis			Maiglöckchen
Cornus mas	3		Kornelkirsche
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota			Wilde Möhre
Elymus repens			Kriech-Quecke
Epilobium parviflorum			Kleinblütiges Weidenröschen
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere

Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Geum urbanum		Gewöhnliche Nelkenwurz
Hieracium		Habichtskraut
Hypericum perforatum		Tüpfel-Johanniskraut
Hypericum tetrapterum		Geflügeltes Johanniskraut
Ligustrum vulgare		Gewöhnlicher Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Melilotus albus		Weißer Steinklee
Picea abies		Rot-Fichte
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major ssp. major		Gewöhnlicher Breit-Wegerich
Poa		Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Poa pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Rispengras
Prunus avium		Vogel-Kirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus acris		Scharfer Hahnenfuß
Rhamnus cathartica		Purgier-Kreuzdorn
Robinia pseudoacacia		Gewöhnliche Robinie
Rosa		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus idaeus		Himbeere
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia		Eberesche, Vogelbeere
Taraxacum sect. Ruderalia		Wiesen-Löwenzähne
Tilia		Linde
Ulmus glabra	V	Berg-Ulme
Viola hirta		Rauhhaariges Veilchen

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung
- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Abies alba</i>	V	3	Weiß-Tanne
<i>Acer campestre</i>			Feld-Ahorn
<i>Acer platanoides</i>			Spitz-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>			Berg-Ahorn
<i>Achillea millefolium</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
<i>Aegopodium podagraria</i>			Giersch
<i>Artemisia vulgaris</i> agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Beifuß
<i>Betula pendula</i>			Hänge-Birke
<i>Bromus inermis</i>			Unbegrannte Tresse
<i>Calystegia sepium</i>			Echte Zauwinde
<i>Campanula rotundifolia</i> agg.			Artengruppe Rundblättrige Glockenblume
<i>Carduus acanthoides</i>			Weg-Distel
<i>Carpinus betulus</i>			Hainbuche
<i>Cirsium arvense</i>			Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium vulgare</i>			Gewöhnliche Kratzdistel
<i>Clematis vitalba</i>			Gewöhnliche Waldrebe
<i>Convolvulus arvensis</i>			Acker-Winde
<i>Corylus avellana</i>			Europäische Hasel
<i>Crepis biennis</i>			Wiesen-Pippau
<i>Dactylis glomerata</i>			Wiesen-Knäuelgras
<i>Epilobium angustifolium</i>			Schmalblättriges Weidenröschen
<i>Epilobium parviflorum</i>			Kleinblütiges Weidenröschen
<i>Erigeron annuus</i>			Einjähriges Berufkraut
<i>Euphorbia cyparissias</i>			Zypressen-Wolfsmilch
<i>Fragaria vesca</i>			Wald-Erdbeere
<i>Galeopsis tetrahit</i> agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
<i>Galium mollugo</i> agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Geum urbanum</i>			Gewöhnliche Nelkenwurz
<i>Heracleum sphondylium</i>			Wiesen-Bärenklau
<i>Hieracium</i>			Habichtskraut
<i>Hypericum perforatum</i>			Tüpfel-Johanniskraut
<i>Hypericum tetrapterum</i>			Geflügeltes Johanniskraut
<i>Impatiens parviflora</i>			Kleines Springkraut
<i>Lapsana communis</i>			Gewöhnlicher Rainkohl
<i>Ligustrum vulgare</i>			Gewöhnlicher Liguster
<i>Linaria vulgaris</i>			Gewöhnliches Leinkraut
<i>Lotus corniculatus</i> agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Hornklee

Melampyrum pratense		Wiesen-Wachtelweizen
Melilotus albus		Weißer Steinklee
Melilotus officinalis		Gewöhnlicher Steinklee
Oenothera biennis		Gewöhnliche Nachtkerze
Phleum pratense agg.		Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Picea abies		Rot-Fichte
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major ssp. major		Gewöhnlicher Breit-Wegerich
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunella vulgaris		Kleine Braunelle
Prunus avium		Vogel-Kirsche
Prunus padus		Trauben-Kirsche
Prunus spinosa agg.		Artengruppe Schlehe
Rosa		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Rumex acetosa		Großer Sauer-Ampfer
Salix alba	V	Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix fragilis agg.		Artengruppe Bruch-Weide
Salix x rubens		Fahl-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Silene vulgaris		Taubenkropf-Lichtnelke i.w.S.
Solidago canadensis		Kanadische Goldrute
Solidago gigantea		Späte Goldrute
Syringa vulgaris		Gewöhnlicher Flieder
Taraxacum sect. Ruderalia		Wiesen-Löwenzähne
Tilia		Linde
Tilia cordata		Winter-Linde
Trifolium pratense		Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Tussilago farfara		Huflattich
Urtica dioica		Große Brennnessel
Verbascum thapsus		Kleinblütige Königskerze
Vicia cracca agg.		Artengruppe Vogel-Wicke
Vicia sepium		Zaun-Wicke

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung
- geplante Eingriffe (s. Text)
- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria			Giersch
Agrostis capillaris			Rotes Straußgras
Alchemilla vulgaris agg.			Artengruppe Gewöhnlicher Frauenmantel
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Betula pendula			Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos			Land-Reitgras
Carpinus betulus			Hainbuche
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crepis biennis			Wiesen-Pippau
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium mollugo agg.			Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Holcus mollis			Weiches Honiggras
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Picea abies			Rot-Fichte
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Poa trivialis			Gewöhnliches Rispengras
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rhamnus cathartica			Purgier-Kreuzdorn
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Sorbus aucuparia			Eberesche, Vogelbeere
Symphoricarpos albus			Gewöhnliche Schneebeere

Taraxacum sect. Ruderalia
Viburnum lantana

Wiesen-Löwenzähne
Wolliger Schneeball

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze
- Teilbereich ohne Nutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung
- Flächenverlust /-teilung
- Gehölzumbau
- geplante Eingriffe (s. Text)
- nicht standortheimische Gehölze

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherheitshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze
Vernetzung von Teilbiotopen

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Achillea millefolium agg.			Artengruppe Wiesen-Schafgarbe
Aegopodium podagraria			Giersch
Alchemilla mollis			Weicher Frauenmantel
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Betula pendula			Hänge-Birke

Brachypodium sylvaticum		Wald-Fiederzwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex flacca		Blaugrüne Segge
Carex sylvatica		Wald-Segge
Carpinus betulus		Hainbuche
Cirsium arvense		Acker-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Cornus sanguinea		Blutroter Hartriegel
Corylus avellana		Europäische Hasel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota		Wilde Möhre
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dipsacus pilosus	3	Behaarte Karde
Epilobium angustifolium		Schmalblättriges Weidenröschen
Epilobium parviflorum		Kleinblütiges Weidenröschen
Euonymus europaea		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias		Zypressen-Wolfsmilch
Fagus sylvatica		Rotbuche
Fragaria vesca		Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis tetrahit agg.		Artengruppe Gewöhnlicher Hohlzahn
Geranium robertianum		Stinkender Storchschnabel
Geum urbanum		Gewöhnliche Nelkenwurz
Holcus lanatus		Wolliges Honiggras
Hypericum perforatum		Tüpfel-Johanniskraut
Hypericum tetrapterum		Geflügeltes Johanniskraut
Lapsana communis		Gewöhnlicher Rainkohl
Lathyrus pratensis		Wiesen-Platterbse
Ligustrum vulgare		Gewöhnlicher Liguster
Linaria vulgaris		Gewöhnliches Leinkraut
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Oxalis acetosella		Wald-Sauerklee
Phleum pratense agg.		Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Picea abies		Rot-Fichte
Pinus sylvestris		Wald-Kiefer
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Plantago major ssp. major		Gewöhnlicher Breit-Wegerich
Poa		Rispengras
Poa nemoralis		Hain-Rispengras
Populus tremula		Zitter-Pappel
Potentilla anserina		Gänse-Fingerkraut
Potentilla reptans		Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium		Vogel-Kirsche
Prunus padus		Trauben-Kirsche
Prunus spinosa agg.		Artengruppe Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Ranunculus repens		Kriechender Hahnenfuß
Rhamnus cathartica		Purgier-Kreuzdorn
Robinia pseudoacacia		Gewöhnliche Robinie
Rosa		Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus		Himbeere
Rumex crispus		Krauser Ampfer
Salix caprea		Sal-Weide
Sanicula europaea		Wald-Sanikel
Scrophularia nodosa		Knotige Braunwurz
Sorbus aucuparia		Eberesche, Vogelbeere
Stachys sylvatica		Wald-Ziest
Taraxacum sect. Ruderalia		Wiesen-Löwenzähne
Tilia		Linde
Trifolium pratense		Wiesen-Klee
Trifolium repens		Weiß-Klee
Ulmus glabra	V	Berg-Ulme
Urtica dioica		Große Brennnessel
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball
Vicia cracca agg.		Artengruppe Vogel-Wicke

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz**Datum:** 09.07.1998

		X		

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Pliening
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 505
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 4,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,66

örtliche Lage: 1,2 km westlich Landsham
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

Schutz nach Art. 13d

70% Hecke, naturnah
 30% Feldgehölz, naturnah

nein
 nein

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Hecken und Feldgehölz nördlich des Abfanggrabens****Gesamtsituation**

Das Biotop befindet sich am nordöstlichen Rand der Münchner Schotterebene, die dort einer intensiven und großflächigen landwirtschaftlichen Nutzung unterliegt. Die im vorliegenden Biotop beschriebenen Hecken und Gehölzstrukturen verlaufen entlang der Landkreisgrenze Ebersberg/München und gehören - mit Ausnahme des landschaftsbildbeherrschenden Abfanggrabens - zu den wenigen naturnahen Strukturelementen dieses Gebietes.

Standort, Vegetation und Struktur

Insgesamt 800 m lange und durchschnittlich 4 m breite Heckenstruktur, die zu einem großen Teil entlang eines Feldweges verläuft (Landkreisgrenze). Im nördlichen Drittel des Bestandes befindet sich ein kleines dreieckiges Feldgehölz, von dem aus ein weiterer Arm der Hecke nach Süden verläuft. Die Hecke stockt über einem flachen, abschnittsweise völlig verlandeten Entwässerungsgraben. An der Südseite reicht das Biotop bis zu einem Feldweg, der entlang des Abfanggraben verläuft. Im Nordosten endet es an einem kleinen Waldbestand.

Die linearen Biotopteile liegen in Form von durchschnittlich 4 - 5 m hohen, strukturreichen Strauchhecken vor. Die Strauchschicht ist dicht entwickelt und z.T. mehrstufig aufgebaut. Vorherrschend sind mesophile Gehölzarten wie Traubenkirsche, Liguster, Rote Heckenkirsche, Kreuzdorn, Bluthartriegel, Pfaffenhütchen u. a., die mit einzelnen älteren Baumüberhätern (Birke, Esche, Vogelkirsche, Ahorn etc.) durchsetzt sind. Verschiedene Wald-, Ruderal- und Wiesenarten wie Brennessel, Waldzwenke, Vogelwicke, Wiesen-Bärenklau, Odermennig, Roßminze bilden einen pflanzensoziologisch inhomogenen krautigen Unterwuchs. Stellenweise ist ein dichter nitrophytischer Randsaum angelagert, der durch Nährstoffeintrag aus dem angrenzenden Acker- und Grünland gefördert wird.

Das Feldgehölz zeichnet sich durch eine mäßig hohe Baumschicht mit Birke, Ahorn, Esche und Silberweide, sowie dichten Strauchunterwuchs mit vorherrschendem Holunder aus. Im Unterstand der Bäume und Sträucher findet lebhaftere Naturverjüngung statt. Im Bestandesinneren ist eine Geländemulde (ehemalige Abgrabungsstelle) mit ästigem Bruchholz vorhanden. Die Krautschicht aus Giersch, Waldzwenke, Nelkenwurz und Gundelrebe ist stellenweise bodendeckend.

Änderung 01: Neufassung der Biotopbeschreibung und Flächenänderung wegen Aktualisierung 1998.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Hecke: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,6595	Hecke, naturnah Feldgehölz, naturnah	70% 30% NO.003.06

Arten:

	RL-B	RL-D
Acer platanoides		Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus		Berg-Ahorn
Agrimonia eupatoria		Kleiner Odermennig
Anthriscus sylvestris		Wiesen-Kerbel
Arctium lappa		Große Klette
Arctium minus		Kleine Klette
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Fiederzwenke
Chaerophyllum hirsutum		Rauhhaariger Kälberkropf i.w.S.
Cirsium oleraceum		Kohl-Kratzdistel
Cirsium vulgare		Gewöhnliche Kratzdistel
Cornus sanguinea		Blutroter Hartriegel
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.		Artengruppe Wiesen-Knäuelgras
Euonymus europaea		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche

Galium aparine		Gewöhnliches Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum		Gewöhnliche Nelkenwurz
Glechoma hederacea		Efeu-Gundermann
Heracleum sphondylium		Wiesen-Bärenklau
Ligustrum vulgare		Gewöhnlicher Liguster
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Lotus pedunculatus		Sumpf-Hornklee
Medicago lupulina		Hopfen-Schneckenklee
Mentha longifolia		Ross-Minze
Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Plantago lanceolata		Spitz-Wegerich
Primula elatior		Hohe Schlüsselblume
Prunus avium		Vogel-Kirsche
Prunus padus		Trauben-Kirsche
Prunus spinosa agg.		Artengruppe Schlehe
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rhamnus cathartica		Purgier-Kreuzdorn
Rosa canina var. canina		Einfachgezähnte Hunds-Rose
Rubus caesius		Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Salix alba	V	Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Salix purpurea		
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Scrophularia nodosa		Knotige Braunwurz
Urtica dioica		Große Brennnessel
Viburnum lantana		Wolliger Schneeball
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball
Vicia cracca		Gewöhnliche Vogel-Wicke

		X	
		X	

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Pliening
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 500
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 9,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 4,28

örtliche Lage: Westlich Landsham
Fortsetzung des Biotops: 7736/46

Gesamtbestand (01 TF):

Schutz nach Art. 13d

50% Gewässer-Begleitgehölz, linear	nein
18% Nitrophytische Hochstaudenflur	nein
10% Verlandungsvegetation an nicht geschützten Gewässern	nein
10% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)	nein
9% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	nein
3% Feuchte / nasse Hochstaudenflur	ja

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Abfanggraben westlich Landsham

Gesamtsituation

Der von Südwesten in das Gemeindegebiet Pliening ziehende Abfanggraben (im Landkreis München unter Biotop-Nr. 7836-08 beschrieben), stellt mit seinen dichten Ufergehölzen in der monotonen, an Biotopflächen verarmten Landschaft der Münchner Schotterebene ein landschaftsbildprägendes und ökologisch wertvolles Strukturelement dar.

Der im vorliegenden Biotop beschriebene Abschnitt des Kanals verläuft von der Landkreisgrenze auf 1km Länge nach Nordosten in Richtung Speichersee. Er setzt sich im nördlich angrenzenden Kartenblatt unter der Biotop-Nr. 7736-46.03 fort. Südlich des Kanals verläuft über die ganze Länge ein Feldweg, an der Nordseite erstreckt sich ein Fettwiesenstreifen.

Standort, Vegetation und Struktur

Der Abfanggraben zeigt sich als ein ca. 25 m breiter, gradliniger Bachkanal mit 8 m hohen, steilen Einhängen. Das Bachbett selbst ist 8 - 10 m breit und 1 - 3 m tief, mit sehr klarem, rasch fließendem Wasser auf überwiegend steinig-kiesiger Sohle. Das Gewässer ist über die ganze Länge des Biotops mit einer sporadisch bis regelmäßig auftretenden Wasserpflanzengesellschaft aus Aufrechtem Merk, halbsubmers wachsender Wasserminze u.a. Wasserpflanzen besiedelt. Entlang der Ufer treten Pioniergesellschaften aus Sumpfergüßmeinnicht, Rohrglanzgras, Brunnenkresse, Mädesüß und Echtem Baldrian auf.

Der Hauptbestandstyp des Biotops sind die dichten, sehr arten- und strukturreichen, mehrstufig aufgebauten Gewässerbegleitgehölze, die auf beiden Kanaleinhängen stocken und bis auf kleinere Auflichtungen durchgehend vorhanden sind. Die Baumschicht wird von Eschen, Vogelkirschen, Birken und Silberweiden beherrscht. Stellenweise ist eine zweite, niedrigere Baumschicht ausgebildet, die mehr oder weniger fließend in die Strauchschicht übergehen. Verschiedene Weidenarten (Korb-, Sal-, Grau- und Purpurweide), sowie ein weites Spektrum an mesophilen Gehölzarten (Weißdorn, Kreuzdorn, Faulbaum, Rote Heckenkirsche, Pfaffenhütchen usw.) bilden den strauchigen Gehölzunterwuchs. Von besonderer avifaunistischer Bedeutung sind die regelmäßig überhängenden Gehölzstrukturen an der Wasserseite (Eisvogel und Wasseramsel bei der Geländeaufnahme gesichtet).

Entlang der Außenseiten schließt das Biotop mit artenreichen nitrophytischen Ruderalsäumen und Hochstaudenfluren (mit Bärenklau, Mädesüß, Baldrian, Zottigem Weidenröschen, Nachtkerze, Brennessel, Zaunwinde und vielen Wiesenarten) ab. Gelegentlich breiten sich Brombeergebüsche aus. In Ufernähe und auf den Einhängen sind stellenweise auch reine Mädesüß-Hochstaudenfluren (mit Gilbweiderich, Blutweiderich, Sumpfsüßwurz u.a. Feuchtigkeitszeigern als Begleitarten) vorhanden.

Vor allem am südexponierten Kanaleinhang sind kleinflächig offene Altgrasfluren mit höheren Anteilen an Magervegetation zu finden. Hierbei handelt es sich um artenreiche, bodendeckende Bestände, in denen Aufrechte Trespe, Echtes Labkraut, Rotklee, Hornklee, Glatthafer, Zittergras, Blaugrüne Segge, Warzen-Wolfsmilch, Fiederzwenke, Purgier-Lein und andere Wiesen- und Magerrasenarten gedeihen. Als ökologisches Gegenstück hierzu sind am nordexponierten Einhang Altgrasfluren mit überwiegender Feuchtvegetation (z.B. mit Rispensegge, Großem Wiesenknopf, Wald-Engelwurz, Wiesen-Platterbse) lokalisiert.

Nahe des nordöstlichen Biotoprandes befindet sich eine Wehranlage mit Brücke. Die unteren Uferpartien sind hier auf ca. 50 m Länge mit Betonverschalungen verbaut.
Änderung 01: Neufassung der Biotopbeschreibung wg. Aktualisierung 1998.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Artenvielfalt
- hohe Strukturvielfalt
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Vorkommen gefährdeter Arten
- Vorkommen vom Aussterben bedrohter oder stark gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

teilweise: TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Kanal

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- Ebene

Nutzung:

- Ent-/Bewässerungsgraben
- Fischerei
- Teilbereich ohne Nutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Abholzung (TF 01)
- landwirtschaftliche Ablagerung (organisch) (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Ablagerung von Schnittgut u.a. organischen Abfällen;
Abholzung auf ca. 15 m Breite am Südufer, nahe des südwestlichen Biotoprandes.

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen
- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)**Datum:** 07.03.2002**Erläuterungen zur Aktualisierung:**

Anpassung an neue Kartiermethodik

Aktualisierungsbedarf:

Die als "nitrophytische Hochstaudenflur" kartierten Bereiche müssen auf Kartierwürdigkeit bzw. mögliche 13d-Anteile überprüft werden.

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)	
01	zu 3%	4,2845	Gewässer-Begleitgehölz, linear	50%	NO.003.06, NO.003.07
			Nitrophytische Hochstaudenflur	18%	
			Verlandungsveg. (in ungesch. Gew.)	10%	
			Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.)	10%	
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	9%	
			Feuchte / nasse Hochstaudenflur	3%	

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria	Giersch
Agrimonia eupatoria	Kleiner Odermennig
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
Angelica sylvestris	Wald-Engelwurz
Anthoxanthum odoratum	Gewöhnliches Ruchgras
Arrhenatherum elatius	Glatthafer
Berberis vulgaris	Gewöhnliche Berberitze
Berula erecta	Schmalblättriger Merk
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum	Gewöhnliche Fiederzwenke
Briza media	Gewöhnliches Zittergras
Bromus erectus	Aufrechte Trespe
Calystegia sepium	Echte Zaunwinde
Carex flacca	Blaugrüne Segge
Carex hirta	Behaarte Segge
Carex muricata agg.	Artengruppe Sparrige Segge
Chaenorhinum minus	Kleines Leinkraut
Circaea lutetiana	Gewöhnliches Hexenkraut
Cirsium oleraceum	Kohl-Kratzdistel
Cirsium vulgare	Gewöhnliche Kratzdistel
Clematis vitalba	Gewöhnliche Waldrebe
Convolvulus arvensis	Acker-Winde
Cornus sanguinea	Blutroter Hartriegel
Corylus avellana	Europäische Hasel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras
Daucus carota	Wilde Möhre
Dipsacus fullonum	Wilde Karde
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm
Euonymus europaea	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Euphorbia cyparissias	Zypressen-Wolfsmilch
Euphorbia verrucosa	Warzen-Wolfsmilch
Filipendula ulmaria	Echtes Mädesüß

Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Frangula alnus			Faulbaum
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium album			Großblütiges Wiesen-Labkraut
Galium odoratum			Wohlriechendes Labkraut, Waldmeister
Galium verum agg.			Artengruppe Echtes Labkraut
Geum rivale			Bach-Nelkenwurz
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Glyceria fluitans agg.			Artengruppe Flutender Schwaden
Helianthus tuberosus			Topinambur
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Hypericum perforatum			Tüpfel-Johanniskraut
Leontodon hispidus			Rauhhaar-Löwenzahn
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Linaria vulgaris			Gewöhnliches Leinkraut
Linum catharticum			Purgier-Lein
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Lotus corniculatus			Gewöhnlicher Hornklee
Lysimachia vulgaris			Gewöhnlicher Gilbweiderich
Malus sylvestris	3		Holz-Apfel
Mentha aquatica			Wasser-Minze
Mentha longifolia			Ross-Minze
Myosotis scorpioides agg.			Artengruppe Sumpf-Vergissmeinnicht
Nasturtium officinale	V		Echte Brunnenkresse
Petasites hybridus			Gewöhnliche Pestwurz
Phalaris arundinacea			Rohr-Glanzgras
Phleum pratense agg.			Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Picea abies			Rot-Fichte
Pimpinella major			Große Bibernelle i.w.S.
Plantago lanceolata			Spitz-Wegerich
Poa pratensis agg.			Artengruppe Wiesen-Rispengras
Populus			Pappel
Populus tremula			Zitter-Pappel
Potamogeton			Laichkraut
Potentilla reptans			Kriechendes Fingerkraut
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus fluitans	3		Flutender Wasser-Hahnenfuß
Rhamnus cathartica			Purgier-Kreuzdorn
Rosa canina var. canina			Einfachgezähnte Hunds-Rose
Rubus caesius			Kratzbeere
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Salix alba	V		Silber-Weide
Salix caprea			Sal-Weide
Salix cinerea			Grau-Weide
Salix myrsinifolia	V	3	Schwarzwerdende Weide
Salix purpurea			
Salix viminalis			Korb-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sanguisorba minor			Kleiner Wiesenknopf
Sanguisorba officinalis			Großer Wiesenknopf
Sorbus aucuparia			Eberesche, Vogelbeere
Stachys palustris			Sumpf-Ziest
Tanacetum vulgare			Strahlenlose Wucherblume, Rainfarn
Thymus pulegioides			Arznei-Thymian
Trifolium campestre			Feld-Klee
Trifolium pratense			Wiesen-Klee
Ulmus glabra	V		Berg-Ulme
Urtica dioica			Große Brennnessel
Valeriana officinalis	D		Echter Arznei-Baldrian
Verbascum nigrum	V		Schwarze Königskerze
Verbascum thapsus			Kleinblütige Königskerze
Viburnum lantana			Wolliger Schneeball
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball
Vicia cracca			Gewöhnliche Vogel-Wicke
Vicia sepium			Zaun-Wicke
EISVOGEL	2	V	ALCEDO ATTHIS
TF 01, Häufigkeit A			

Arten (Fortsetzung):

	RL-B	RL-D
WASSERAMSEL	4R	CINCLUS CINCLUS

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz

Datum: 09.09.1998

			X
			X

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Pliening
Region(en): 14 München
Naturraum: 05200 Isen-Sempt-Hügelland

örtliche Lage: 500 m östlich Gelting
Fortsetzung des Biotops: 7736/54

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 513
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,22

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Schutz nach Art. 13d

nein

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feldgehölz am Zieglerhof

Gesamtsituation

Die weitere Umgebung des Biotopes besteht aus Äckern, Fettwiesen und Forstparzellen, die sich auf dem nur schwach hügeligen Westrand der Altmoräne großflächig ausdehnen. Naturnahe Flächenanteile sind in dieser Landschaft nur in einem sehr geringen Ausmaß vorhanden. Direkt an das Biotop angrenzend sind Weideflächen und eine Pferdekoppel sowie Stallgebäude des Reithofes Ziegler. Das Feldgehölz wird im nördlichen Drittel von der TK-Grenze durchschnitten und setzt sich im angrenzenden Kartenblatt unter der Nummer 7736-54 fort.

Standort, Vegetation und Struktur

Ca. 100 x 20 m großes, strukturreiches Feldgehölz am Zieglerhof mit einem über 100 Jahre alten und bis 15 m hohen Baumbestand, der ursprünglich als Windschutzhecke für die ehemalige Ziegelei angelegt wurde. Die Baumschicht besteht aus z.T. mächtigen, in mehreren Reihen stehenden Exemplaren von Winterlinde, Stieleiche, Roßkastanie, Birke und Esche. Die Strauchschicht ist lockerwüchsig. Sie ist aus mesophilen Straucharten wie Hasel, Traubenkirsche, Esche, Eberesche und Bergahorn zusammengesetzt. Stellenweise ist Wildverbiß festzustellen, trotzdem schreitet die Verjüngung des Bestandes voran. Ein relativ dichter, randlicher Gehölzsaum, der überwiegend aus Hasel besteht, umgibt das Biotop. Der krautige Unterwuchs ist zu ca. 50 % deckend. In der Krautschicht sind überwiegend Waldarten (Waldsegge, Hohe Schlüsselblume, Giersch, Echte Nelkenwurz) zu finden. Bemerkenswert ist das weitgehende Fehlen von nitrophytischer Vegetation im Biotop (geringer Stickstoffeintrag aus der Umgebung).

Änderung 01: Neufassung des Textes wegen Aktualisierung 1998

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Altmoräne

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Erd-/ Schuttablagerung (TF 01)
- Müllablagerung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Nahe des nördlichen Biotoprandes Ablagerung von Holz und anderen Abfällen;
Abstellfläche für landwirtschaftliche Geräte.

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2201	Feldgehölz, naturmah	100% NO.003.08

Arten:

RL-B RL-D

Acer pseudoplatanus	Berg-Ahorn
Aegopodium podagraria	Giersch
Aesculus hippocastanum	Gewöhnliche Rosskastanie
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Fiederzwenke
Carex sylvatica	Wald-Segge
Chaerophyllum hirsutum	Rauhhaariger Kälberkropf i.w.S.
Corylus avellana	Europäische Hasel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Wiesen-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele
Fagus sylvatica	Rotbuche
Fragaria vesca	Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Geum urbanum	Gewöhnliche Nelkenwurz
Primula elatior	Hohe Schlüsselblume
Prunus avium	Vogel-Kirsche
Prunus padus	Trauben-Kirsche
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rubus idaeus	Himbeere
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia	Eberesche, Vogelbeere
Tilia cordata	Winter-Linde
Urtica dioica	Große Brennnessel

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz**Datum:** 09.09.1998

			X
			X

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Pliening
Region(en): 14 München
Naturraum: 05200 Isen-Sempt-Hügelland

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 510
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 4,0
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,14

örtliche Lage: 800 m östlich Geltling
Fortsetzung des Biotops: 7736/54

Gesamtbestand (02 TF):

100% Hecke, naturnah

Schutz nach Art. 13d

nein

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Hecken in der Geltinger Au****Gesamtsituation und Anordnung der Biotopteile**

Die weitere Umgebung des Biotopes besteht aus Äckern, Fettwiesen und Forstparzellen, die sich auf dem schwach hügeligen Westrand der Altmoräne großflächig ausdehnen. Naturnahe Flächenanteile sind in dieser Landschaft nur in einem sehr geringen Ausmaß vorhanden. Das Biotop besteht aus 2 Teilflächen, die sich nördlich und südlich der St 2332 befinden.

Standort, Vegetation und Struktur**Teilfläche 1**

Gleich nördlich der Staatsstraße verlaufende, 150 m lange Heckenzeile. Nordseitig grenzt ein Feldweg an. Die Hecke wird im nordwestlichen Teil von der Grenze des topographischen Kartenblattes durchschnitten. Sie setzt sich in der nördlich angrenzenden TK 7736 unter der Nummer 54 fort und geht schließlich in einen Waldbestand über.

Die Baumschicht der ca. 4 m breiten Hecke wird von mächtigen alten Eichen, sowie von Hainbuche und Birke beherrscht. Die Strauchschicht ist artenreich und mehrschichtig abgestuft. Sie besteht aus Liguster, Grauweide, Schwarzerle, Bluthartriegel, Pfaffenhütchen, Weißdorn und anderen mesophilen Straucharten. Der krautige Unterwuchs ist nitrophytisch geprägt (Brennnessel, Rubus-Gestrüpp) und partiell mit Feuchtigkeitszeigern (Mädesüß, Zaunwinde, Echter Baldrian) durchsetzt. Vereinzelt kommen junge Fichten auf.

Teilfläche 2

Ca. 40 m südlich der Staatsstraße gelegene, 150 m lange Hecke. Die Artenzusammensetzung ähnelt der Teilfläche 1. Von der Struktur her sind jedoch eine deutlich aufgelockerte Baumschicht und höheren Strauchanteile zu verzeichnen. In der Strauchschicht dominieren Birken und Weiden (Schwarz-, Purpur- und Salweide), außerdem sind Hasel, Hainbuche, Rote Heckenkirsche und Eschenjungwuchs vorhanden. Die Hecke grenzt mit ihrer Westseite an eine schmale Hofzufahrtsstraße.

Änderung 01: Neufassung der Biotopbeschreibung wegen Aktualisierung 1998.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Altmoräne

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0596	Hecke, naturnah	100% NO.003.09
02	nein	0,0783	Hecke, naturnah	100% NO.003.09

Arten:

RL-B RL-D

Aegopodium podagraria	Giersch
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
Angelica sylvestris	Wald-Engelwurz
Betula pendula	Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum	Wald-Fiederzwenke
Calystegia sepium	Echte Zaunwinde
Carex brizoides	Zittergras-Segge
Carex sylvatica	Wald-Segge
Carpinus betulus	Hainbuche
Cornus sanguinea	Blutroter Hartriegel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Wiesen-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa	Rasen-Schmiele
Equisetum sylvaticum	Wald-Schachtelhalm
Euonymus europaea	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Filipendula ulmaria	Echtes Mädesüß
Fragaria vesca	Wald-Erdbeere
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Geum urbanum	Gewöhnliche Nelkenwurz
Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Paris quadrifolia	Vierblättrige Einbeere
Phyteuma spicatum	Ähren-Teufelskralle

Picea abies			Rot-Fichte
Polygonatum multiflorum			Vielblütige Weißwurz
Populus tremula			Zitter-Pappel
Primula elatior			Hohe Schlüsselblume
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Prunus spinosa agg.			Artengruppe Schlehe
Quercus robur			Stiel-Eiche
Rosa canina var. canina			Einfachgezähnte Hunds-Rose
Rubus fruticosus agg.			Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus			Himbeere
Salix caprea			Sal-Weide
Salix cinerea			Grau-Weide
Salix myrsinifolia	V	3	Schwarzwerdende Weide
Salix purpurea			
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Silene dioica			Rote Lichtnelke
Sorbus aucuparia			Eberesche, Vogelbeere
Tilia cordata			Winter-Linde
Urtica dioica			Große Brennessel
Valeriana officinalis	D		Echter Arznei-Baldrian
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball

Bearbeiter/in: Neumann, K.D.**Datum:** 14.07.1986

		X		

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Pliening
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 3,34

örtliche Lage: NW Landsham
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Feldgehölz nordwestlich Landsham:

Feldgehölz mit alten Hainbuchen, Eichen und Eschen. Die Strauchschicht im Bestand ist mässig ausgebildet (überwiegend Holunder und Hasel). Hoher Totholzanteil. Die Krautschicht ist schwach bis mässig, aber relativ artenarm (Impatiens parviflora dominant). Zu den Rändern hin Eutrophierungszeiger. Nitrophiler Saum mit Holunder-Brennnessel-Gebüsch. Der Bestand weist längsstrukturiertes Relief, mit ca. 30 - 50 cm Niveauunterschied auf (ehemaliger Hochacker?). Der nicht erfasste Südteil ist stark verlichtet, ebenso wurde in der unteren Südostecke aufgeforstet.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend**Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):**

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Niederterrasse

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Eutrophierung
- Gehölzumbau

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Aktualisierungsbedarf:

Wälder (incl. Feldgehölze > 1ha) wurden bei der Aktualisierung der Biotopkartierung nicht bearbeitet. Sie müssen auf Grundlage der geänderten Erfassungskriterien auf Kartierwürdigkeit (13d-Status) bzw. Biotoptypenzuordnung überprüft werden.

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Acer campestre</i>			Feld-Ahorn
<i>Acer platanoides</i>			Spitz-Ahorn
<i>Actaea spicata</i>			Schwarzfrüchtiges Christophskraut
<i>Aegopodium podagraria</i>			Giersch
<i>Ajuga reptans</i>			Kriechender Günsel
<i>Brachypodium sylvaticum</i>			Wald-Fiederzwenke
<i>Carex sylvatica</i>			Wald-Segge
<i>Carpinus betulus</i>			Hainbuche
<i>Circaea lutetiana</i>			Gewöhnliches Hexenkraut
<i>Corylus avellana</i>			Europäische Hasel
<i>Crataegus monogyna</i>			Eingrifflicher Weißdorn
<i>Fragaria vesca</i>			Wald-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>			Gewöhnliche Esche
<i>Galium aparine</i> agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
<i>Impatiens parviflora</i>			Kleines Springkraut
<i>Maianthemum bifolium</i>			Zweiblättriges Schattenblümchen
<i>Paris quadrifolia</i>			Vierblättrige Einbeere
<i>Picea abies</i>			Rot-Fichte
<i>Primula elatior</i>			Hohe Schlüsselblume
<i>Quercus robur</i>			Stiel-Eiche
<i>Sambucus nigra</i>			Schwarzer Holunder
<i>Urtica dioica</i>			Große Brennnessel

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz

Datum: 10.09.1998

			X	

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Pliening
Region(en): 14 München
Naturraum: 05200 Isen-Sempt-Hügelland

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 533
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 3,0
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,16

örtliche Lage: östlich Ottersberg
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

100% Hecke, naturnah

Schutz nach Art. 13d

nein

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feldhecken südöstlich Ottersberg.

Gesamtsituation und Anordnung der Biotopteile

Die alteiszeitlichen Moränenlandschaft des Isen-Sempt-Gebietes ist an ihrem Westrand, d.h. im Übergang zur Münchener Schotterebene, nur mehr schwach hügelig, wodurch eine großflächige landwirtschaftliche Intensivnutzung begünstigt wird. Naturnahe Flächenanteile sind in dieser Gegend kaum mehr zu finden. Im vorliegenden Biotop werden zwei Restbestände von Feldhecken beschrieben, die sich inmitten von Ackerland und Fettwiesen bei Ottersberg in Ost-West-Richtung erstrecken. Die Teilfläche 1 ist ca. 300 m südlich der Teilfläche 2 gelegen.

Standort, Vegetation und Struktur

Teilfläche 1

Größere Gehölzzeile, von der nur der mittlere Teil auf einer Länge von 200 m von Biotopqualität ist. Gegenüber der Kartierung von 1985 (Neumann) wurde die kartierte Fläche verkleinert, weil der Strauchunterwuchs in den Randbereichen stark aufgelichtet ist, bzw. ganz fehlt.

Die Baumschicht besteht aus alten, z.T. mächtigen Silberweiden und Erlen. Die Strauchschicht ist dicht und strukturreich. Sie ist aus Holunder, Pfaffenhütchen, Gewöhnlichem Schneeball und Purpurweide zusammengesetzt. Frischer bis feuchter Standort über einer flachen, schmalen Geländeerinne mit Aufkommen von Schilf in der Krautschicht. Das Biotop endet im Osten an einer Eschenreihe ohne Strauchunterwuchs

Teilfläche 2

120 m lange, relativ einförmige Strauchhecke mit einzelnen Baumüberhältern. Ca. 3 - 4 m breite, vermutlich in jüngerer Zeit nachgepflanzte ältere Heckenstruktur. Die Strauchschicht ist dicht und aus Arten wie Traubenkirsche, Hasel, Espe, Holunder und Schlehe zusammengesetzt. Der krautige Unterwuchs ist am Rande deutlich nitrophytisch beeinflusst (Brennnessel, Wiesenkerbel, Brombeere).

In der umgebenden Feldflur liegen noch mehrere kleinere, im Rahmen dieser Kartierung nicht erfaßte Hecken und Baumreihen, die durch entsprechende Maßnahmen zu einem Biotopverbund zusammengefaßt werden könnten.

Änderung 01: Neufassung der Biotopbeschreibung wg. Aktualisierung 1998.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Altmoräne

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1065	Hecke, naturnah	100% NO.003.09
02	nein	0,0543	Hecke, naturnah	100% NO.003.08, NO.003.09

Arten:

	RL-B	RL-D
<i>Alnus glutinosa</i>		Schwarz-Erle
<i>Anthriscus sylvestris</i>		Wiesen-Kerbel
<i>Betula pubescens</i>	V	Moor-Birke
<i>Calamagrostis epigejos</i>		Land-Reitgras
<i>Chaerophyllum hirsutum</i>		Rauhhaariger Kälberkropf i.w.S.
<i>Cirsium oleraceum</i>		Kohl-Kratzdistel
<i>Cornus sanguinea</i>		Blutroter Hartriegel
<i>Dactylis glomerata</i>		Wiesen-Knäuelgras
<i>Dactylis glomerata</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Knäuelgras
<i>Euonymus europaea</i>		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Geum urbanum</i>		Gewöhnliche Nelkenwurz
<i>Ligustrum vulgare</i>		Gewöhnlicher Liguster
<i>Lolium perenne</i>		Ausdauerndes Weidelgras
<i>Lonicera xylosteum</i>		Rote Heckenkirsche
<i>Phragmites australis</i>		Schilf
<i>Picea abies</i>		Rot-Fichte
<i>Poa trivialis</i>		Gewöhnliches Rispengras
<i>Populus tremula</i>		Zitter-Pappel
<i>Prunus padus</i>		Trauben-Kirsche
<i>Prunus spinosa</i> agg.		Artengruppe Schlehe
<i>Quercus robur</i>		Stiel-Eiche
<i>Rubus fruticosus</i> agg.		Artengruppe Echte Brombeere

Salix alba	V	Silber-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Scrophularia nodosa		Knotige Braunwurz
Urtica dioica		Große Brennessel
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz

Datum: 06.07.1998

		X		

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Poing
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 515
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 6,0
Einzelflächenanzahl: 06
Fläche [ha]: 1,13

örtliche Lage: Westlich Heimstetten
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (06 TF):

Schutz nach Art. 13d

100% Hecke, naturnah

nein

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feldhecken bei Grub

Gesamtsituation und Anordnung der Biotopteile

Das Gebiet um Poing und Grub stellt einen typischen Landschaftsausschnitt der Münchner Schotterebene mit weiten, ausgeräumten Agrarflächen, stadtnahen Siedlungsformen und Gewerbegebieten dar. Die Feldflur im Umgriff des Staatsgutes Grub (Bay. Landesanstalt für Tierzucht), das hier mit zahlreichen Gebäuden und Stallungen vertreten ist, bis hin zum westlichen Rand des Gemeindegebietes Poing, ist bis auf wenige unterschiedlich große und z.T. vermutlich im Rahmen der Flurbereinigung angelegte Heckenzeilen, frei von ökologisch relevanten Flächenanteilen. Das Biotop besteht aus 6 einzelnen Heckenzeilen, die von der westlichen Landkreisgrenze bis zum östlichen Ortsrand von Grub verteilt sind.

Standort, Vegetation und Struktur

Teilfläche 1

Ca. 800 m lange, in Nord-Süd-Richtung verlaufende, durchschnittlich 4 - 8 m breite Feldhecke mit mehrschichtigem, artenreichem Gehölzaufbau. Die Hecke ist von großflächigen Äckern umgeben. Bei dem Biotop handelt es sich um einen gut eingewachsenen Bestand mit weitgehend naturnaher Artenzusammensetzung in der Strauchschicht. Die Baumschicht ist im südlichen Teil der Hecke ca. 12 m hoch. Dominierende Arten sind Stieleiche und Spitzahorn. Winterlinde, Traubenkirsche und Hainbuche sind regelmäßig vertreten. Die Strauchschicht ist dichtwüchsig und ca. 2 - 4 m hoch. Sie ist aus Feldahorn, Weißdorn, Eschenjungwuchs, Liguster, Pfaffenhütchen, Holunder, Hartriegel und Heckenrose zusammengesetzt. Der krautige Unterwuchs ist im Inneren wegen der starken Übersattung durch die Gehölze stark aufgelichtet bis fehlend. An den Rändern besteht ein jeweils bis zu 4 m breiter, überwiegend aus Wiesenarten zusammengesetzter Krautsaum. Nitrophyten sind nur mit geringen Mengenanteilen vorhanden. Etwa in der Mitte ist die Hecke durch einen Feldweg auf 5 m Länge unterbrochen. Nördlich davon ist der Bestand insgesamt etwas schmaler und niedriger (möglicherweise jünger).

Teilfläche 2

Die Hecke beginnt nördlich der Kreisstraße EBE 1 und zieht sich auf 750 m Länge am östlichen Ortsrand von Grub nach Norden bis zu einem Feldweg bei der Kläranlage. Im Osten grenzt ein größerer Maisacker an. Die Hecke hat mehr oder weniger durchgehend eine dichte und hohe Baumschicht aus Esche, Winterlinde, Feldahorn, Spitzahorn, sowie eine dichte und gleichmäßig aufgebaute Strauchschicht. Der krautige Randsaum ist leicht ruderalisiert.

Teilflächen 3 - 5

In Nord-Süd-Richtung verlaufende, ca. 200 - 250 m lange und 5 - 7 m breite, parallel ausgerichtete Baumhecken, die zwischen der EBE 1 und der Bahnlinie München-Mühldorf auf dem Gelände des Staatsgutes lokalisiert sind. Die mittlere Hecke (Teilfläche 4) wird mehrmals von schmalen Kieswegen durchquert. Von Aufbau und Artenzusammensetzung ähneln die Bestände den vorhergehenden Teilflächen.

Teilfläche 6

Hecke am Westrand des Staatsgutes Grub (wird an der Ostseite durch einen ca. 2 m hohen Maschendrahtzaun begrenzt). Etwas jüngere, ca. 100 m lange und 3 - 4 m breite Heckenstruktur mit fließend ineinander übergehenden Gehölzschichten (Baumschicht und Strauchschicht) aus Bergahorn, Esche, Linde, Pfaffenhütchen, Traubenkirsche, Hasel, Liguster, Hartriegel, Weißdorn u.a. mesophilen Straucharten.

Änderung 01: Neufassung der Biotopbeschreibung wg. Aktualisierung 1998.

Gegenüber der Kartierung von 1986 sind drei mittlerweile gut eingewachsene Bestände

hinzugkommen (TF 4-6).

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,4260	Hecke, naturnah	100% NO.002.07
02	nein	0,3866	Hecke, naturnah	100% NO.002.07
03	nein	0,0894	Hecke, naturnah	100% NO.002.07
04	nein	0,0974	Hecke, naturnah	100% NO.002.07
05	nein	0,0847	Hecke, naturnah	100% NO.002.07
06	nein	0,0444	Hecke, naturnah	100% NO.002.07

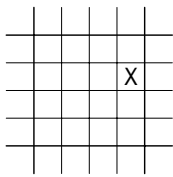
Arten:

RL-B RL-D

<i>Acer campestre</i>		Feld-Ahorn
<i>Acer platanoides</i>		Spitz-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>		Berg-Ahorn
<i>Agrostis capillaris</i>		Rotes Straußgras
<i>Arrhenatherum elatius</i>		Glatthafer
<i>Brachypodium sylvaticum</i>		Wald-Fiederzwenke
<i>Carpinus betulus</i>		Hainbuche
<i>Cirsium arvense</i>		Acker-Kratzdistel
<i>Convolvulus arvensis</i>		Acker-Winde
<i>Cornus sanguinea</i>		Blutroter Hartriegel
<i>Corylus avellana</i>		Europäische Hasel
<i>Crataegus monogyna</i>		Eingrifflicher Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i>		Wiesen-Knäuelgras
<i>Euonymus europaea</i>		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Fraxinus excelsior</i>		Gewöhnliche Esche
<i>Galium aparine</i>		Gewöhnliches Kletten-Labkraut
<i>Galium mollugo</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Labkraut
<i>Geum urbanum</i>		Gewöhnliche Nelkenwurz
<i>Hypericum perforatum</i>		Tüpfel-Johanniskraut
<i>Ligustrum vulgare</i>		Gewöhnlicher Liguster
<i>Lolium perenne</i>		Ausdauerndes Weidelgras
<i>Poa pratensis</i> agg.		Artengruppe Wiesen-Rispengras
<i>Prunus avium</i>		Vogel-Kirsche
<i>Prunus domestica</i>		Pflaume
<i>Prunus mahaleb</i>	3	Stein-Weichsel
<i>Prunus padus</i>		Trauben-Kirsche
<i>Quercus robur</i>		Stiel-Eiche
<i>Robinia pseudoacacia</i>		Gewöhnliche Robinie
<i>Rosa canina</i> var. <i>canina</i>		Einfachgezähnte Hunds-Rose
<i>Sambucus nigra</i>		Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aucuparia</i>		Eberesche, Vogelbeere
<i>Tilia cordata</i>		Winter-Linde
<i>Trifolium pratense</i>		Wiesen-Klee
<i>Urtica dioica</i>		Große Brennnessel
<i>Viburnum lantana</i>		Wolliger Schneeball

Bearbeiter/in: Neumann, K.D.

Datum: 10.10.1985



Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Poing
Region(en): 14 München
Naturraum: 05200 Isen-Sempt-Hügelland

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,78

örtliche Lage: S Poing
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

Schutz nach Art. 13d

80% Feldgehölz, naturnah	nein
15% Wärmeliebender Saum	ja
5% Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	nein

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feldgehölzstreifen südlich von Poing

Feldgehölzstreifen entlang der Altmoränenkante südlich von Poing. Weitgehende Umwandlung in Fichtenforst. Kartierte Teilstücke mit hohem Laubholzanteil (Beschreibung von Norden nach Süden). Der Bestand liegt an der unteren Erfassungsschwelle (ausgeräumte Landschaft).

1) Waldstreifen mit hohem Laubholzanteil (Eiche, Ahorn, Robinie):

Krautschicht nur sehr schwach ausgeprägt. Im unteren (westlichen) Hangteil ist der Bestand durch Fichtenaufforstung im Unterholz stark gestört.

2) Laubmischwald (Eichen, Birken, Ahorn) mit einigen eingestreuten Kiefern. Im östlichen Teil höherer Fichtenanteil. Die Krautschicht ist schwach ausgeprägt, in der Strauchschicht nur Himbeere und Holunder. Im westlichen Teil des Bestandes ist die Strauchschicht gut ausgeprägt, viel Naturverjüngung von Esche und Ahorn. Die Krautschicht ist in diesem Bereich mässig ausgebildet.

Der Süd- und Westrand weisen einen weitgehend gut ausgebildeten Waldsaum auf; der Bestand wird von einem Feldweg durchschnitten.

Änderung 01:

In alter Beschreibung genannte TF. 3 und 4 nicht in der Grafik vorhanden:

3) Hangrinne mit altem Eichenbestand und einigen Vogelkirschen. Am unteren Rand der Rinne liegen kleinflächig feuchtere Stellen mit Binsen und Kohldisteln.

4) Gebüschgruppe mit einigen älteren Eichen und gut ausgebildeter wärmeliebender Saumgesellschaft am Hangfuss.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Wärmeliebender Saum

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

teilweise: TF 01,02

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- nicht zutreffend
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Altmoräne

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- weitere Nutzungs-/Pflege-/Sicherungshinweise siehe Text

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

Entfernung standortfremder Gehölze

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Aktualisierungsart: Änderung nur im Datenbestand

Datum: 27.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

TF 3 und 4 in der Grafik nicht vorhanden, Korrektur TF-Anzahl

Aktualisierungsbedarf:

TF 3 und 4 in der Grafik nicht vorhanden

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)	
01	zu 15%	0,7275	Feldgehölz, naturnah	80%	NO.002.08
			Wärmeliebender Saum	15%	
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	5%	
02	zu 15%	0,0547	Feldgehölz, naturnah	80%	NO.001.08, NO.002.08
			Wärmeliebender Saum	15%	
			Magere(r) Altgrasbestand / Grünlandbrache	5%	

Arten:

RL-B RL-D

Acer platanoides	Spitz-Ahorn
Betula pendula	Hänge-Birke
Chaerophyllum hirsutum	Rauhhaariger Kälberkropf i.w.S.
Cirsium oleraceum	Kohl-Kratzdistel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata agg.	Artengruppe Wiesen-Knäuelgras
Euonymus europaea	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche

Geum urbanum
Juncus
Juncus effusus
Luzula pilosa
Lycopus europaeus
Mycelis muralis
Oxalis acetosella
Picea abies
Pinus sylvestris
Poa nemoralis
Populus tremula
Prunus avium
Prunus spinosa agg.
Quercus robur
Robinia pseudoacacia
Rosa canina var. canina
Rubus idaeus
Salix caprea
Sambucus nigra
Scirpus sylvaticus
Sorbus aucuparia
Urtica dioica

Gewöhnliche Nelkenwurz
Binse
Flatter-Binse
Behaarte Hainsimse
Ufer-Wolfstrapp
Gewöhnlicher Mauerlattich
Wald-Sauerklee
Rot-Fichte
Wald-Kiefer
Hain-Rispengras
Zitter-Pappel
Vogel-Kirsche
Artengruppe Schlehe
Stiel-Eiche
Gewöhnliche Robinie
Einfachgezähnte Hunds-Rose
Himbeere
Sal-Weide
Schwarzer Holunder
Wald-Simse
Eberesche, Vogelbeere
Große Brennessel

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz**Datum:** 23.06.1998

		X		

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Poing
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 520
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 8,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,07

örtliche Lage: 1,5 km südwestlich Poing
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Schutz nach Art. 13d

nein

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Hecke südwestlich von Poing****Gesamtsituation**

1 km südwestlich von Poing erstreckt sich in der flachen Landschaft der Münchner Schotterebene ein größerer Fichtenforst, der in Verzahnung mit Äckern und Grünlandparzellen einen land- und forstwirtschaftlich intensiv genutzten Standortkomplex bildet. Im nordwestlichen Teil dieses Gebietes ist eine Heckenzeile lokalisiert, die in dieser Gegend einen der wenigen naturnahen Flächenanteile darstellt.

Standort, Vegetation und Struktur

Das Biotop besteht aus einer in Nord-Süd-Richtung verlaufenden, ca. 120 m langen und 8 m breiten Feldhecke (ältere, mehrschichtig aufgebaute Linearstruktur). Aufgrund der überdurchschnittlichen Breite vermittelt das Innenklima des Bestandes bereits den Eindruck eines Feldgehölzes.

Die bis 12 m hohe, lockerwüchsige Baumschicht wird von einzelnen Birken, Eschen, Ebereschen, und Vogelkirschen gebildet. Im südlichen Drittel befindet sich auch ein einzelner abgestorbener Baum (stehendes Totholz). Die Strauchschicht ist 5 - 8 m hoch und bis auf wenige aufgelichtete Stellen dicht und artenreich. Typische Vertreter sind Weißdorn, Schlehdorn, Holunder und Pfaffenhütchen.

Aufgrund der umliegenden Waldparzellen befindet sich der Heckenstreifen in windgeschützter Lage, was in überdurchschnittlich hohen Anteilen an Wärmezeigern in Strauch- und Krautschicht (Liguster, Kreuzdorn, Zypressen-Wolfsmilch, Fiederzwenke) zum Ausdruck kommt. In diesem Zusammenhang besonders zu erwähnen ist das Vorkommen der Schwalbenwurz am westlichen Biotoprand, die im nördlichen Teil des Landkreises Ebersberg ein weitgehend isoliertes Vorkommen aufweist und hier als botanische Besonderheit einzustufen ist.

Änderung 01: Neufassung der Biotopbeschreibung wg. Aktualisierung 1998.

Die Biotopfläche wurde gegenüber der vorhergehenden Kartierung verkleinert. Der ehemalige östliche Biotopteil (von der o.b. Hecke durch eine mehrere Meter breite Wegefahrt getrennt) hat sich zu einem von Eschen dominierten, strukturarmen Bestand entwickelt, der qualitativ unter der Erfassungsgrenze der Biotopkartierung liegt.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Pufferstreifen um Biotop ausweisen

Erläuterungen zu Pflege- und Sicherungshinweisen:

zur Erhaltung des Biotopcharakters ist gegen den westlich angrenzenden Getreideacker die Anlage eines 3 - 5 m breiten, ungedüngten Pufferstreifens zu empfehlen.

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

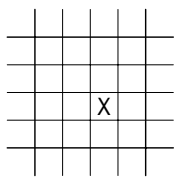
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0662	Hecke, naturnah	100% NO.001.07

Arten:

RL-B RL-D

<i>Agrimonia eupatoria</i>	Kleiner Odermennig
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer
<i>Berberis vulgaris</i>	Gewöhnliche Berberitze
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke
<i>Brachypodium pinnatum</i> agg.	Artengr. Gewöhnliche Fiederzwenke
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Fiederzwenke
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras
<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	Rauhhaariger Kälberkropf i.w.S.
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras
<i>Euonymus europaea</i>	Gewöhnliches Pfaffenhütchen
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche
<i>Galium aparine</i> agg.	Artengruppe Kletten-Labkraut

Geum urbanum	Gewöhnliche Nelkenwurz
Glechoma hederacea	Efeu-Gundermann
Hypericum maculatum agg.	Artengruppe Geflecktes Johanniskraut
Knautia arvensis	Wiesen-Witwenblume
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse
Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster
Phleum pratense agg.	Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Poa nemoralis	Hain-Rispengras
Polygonatum multiflorum	Vielblütige Weißwurz
Populus tremula	Zitter-Pappel
Prunus avium	Vogel-Kirsche
Prunus spinosa agg.	Artengruppe Schlehe
Pyrus communis agg.	Artengruppe Birne
Rhamnus cathartica	Purgier-Kreuzdorn
Rosa canina var. canina	Einfachgezähnte Hunds-Rose
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Rumex crispus	Krauser Ampfer
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia	Eberesche, Vogelbeere
Urtica dioica	Große Brennessel
Veronica officinalis	Wald-Ehrenpreis
Vicia cracca	Gewöhnliche Vogel-Wicke
Vincetoxicum hirundinaria	Schwalbenwurz



Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Vaterstetten
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,77

örtliche Lage: NW Weissenfeld
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Feldgehölz nordwestlich Weissenfeld:

Stark forstlich überprägtes Feldgehölz inmitten völlig ausgeräumter Agrarlandschaft.

Einige ältere Kiefern, Fichten und im westlichen Bereich Eschen als Überhälter, ansonsten dichtes, teilweise undurchdringliches Gebüsch mit überwiegend Hasel und Holunder.

Schwach ausgebildete, artenarme Krautschicht mit Eutrophierungszeigern (Brennesselgebüsch); geringfügig Müllablagerung im Bestand. Der Bestand wird von einem dichten Streifen ca. 5 - 10jähriger Fichten umfasst. Breite des Streifens ca. 10 m, an der Nordseite ca. 3 - 5 m.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung): nicht zutreffend

Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Postglaziale Schotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Forstwirtschaft / Wald / Gehölze

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung
- Eutrophierung

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- Nutzung einstellen

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
Acer platanoides			Spitz-Ahorn
Aegopodium podagraria			Giersch
Alnus glutinosa			Schwarz-Erle
Betula pendula			Hänge-Birke
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Epilobium angustifolium			Schmalblättriges Weidenröschen
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior			Gewöhnliche Esche
Galium aparine agg.			Artengruppe Kletten-Labkraut
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Larix decidua			Europäische Lärche
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Picea abies			Rot-Fichte
Pinus sylvestris			Wald-Kiefer
Poa nemoralis			Hain-Rispengras
Rubus idaeus			Himbeere
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Sorbus aria agg.	V		Artengruppe Gewöhnliche Mehlbeere
Sorbus aucuparia			Eberesche, Vogelbeere
Urtica dioica			Große Brennessel

Bearbeiter/in: Neumann, K.D.

Datum: 03.06.1986

		X		

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Vaterstetten
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]:
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,41

örtliche Lage: Vaterstetten
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen**

Feldgehölzinsel innerhalb der Siedlungsbebauung Vaterstetten:
Dichter, niederwaldartiger Bestand mit einigen älteren Überhältern (Ahorn, Eiche)
Mässig ausgebildete Strauch- und Krautschicht. Ablagerung von Gartenabfällen.
Der Bestand bildet zusammen mit den unter 7936/01 erfassten Biotopflächen die letzten Reste einer mehr oder weniger naturnahen Vegetation innerhalb der Siedlungsbebauung Vaterstettens und sollte vor Überbauung geschützt werden.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Bodenschutz / Erosionsschutz
- Erholungsfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Siedlungsbild / Stadtgliederung

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Begründung Schutzvorschlag / Änderung Schutzgebietsfläche:**Fläche nach Art. 6d(1) BayNatSchG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):** Teilfläche nach Art. 6d(1)**Fläche nach NatEG (in der zum Erhebungszeitpunkt gültigen Fassung):**

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Ungenutztes Gelände: Verbot Abbrand
- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Postglaziale Schotter

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Ablagerung

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Arten:

	RL-B	RL-D	Bemerkung
<i>Acer pseudoplatanus</i>			Berg-Ahorn
<i>Aegopodium podagraria</i>			Giersch
<i>Alnus glutinosa</i>			Schwarz-Erle
<i>Anemone nemorosa</i>			Busch-Windröschen
<i>Betula pendula</i>			Hänge-Birke
<i>Brachypodium sylvaticum</i>			Wald-Fiederzwenke
<i>Carex pendula</i>	V		Hänge-Segge
<i>Carex sylvatica</i>			Wald-Segge
<i>Corylus avellana</i>			Europäische Hasel
<i>Crataegus monogyna</i>			Eingrifflicher Weißdorn
<i>Epilobium angustifolium</i>			Schmalblättriges Weidenröschen
<i>Fraxinus excelsior</i>			Gewöhnliche Esche
<i>Geranium robertianum</i>			Stinkender Storchschnabel
<i>Geum urbanum</i>			Gewöhnliche Nelkenwurz
<i>Impatiens noli-tangere</i>			Großes Springkraut
<i>Lonicera xylosteum</i>			Rote Heckenkirsche
<i>Milium effusum</i>			Flattergras
<i>Mycelis muralis</i>			Gewöhnlicher Mauerlattich
<i>Oxalis acetosella</i>			Wald-Sauerklee
<i>Phyteuma spicatum</i>			Ähren-Teufelskralle
<i>Poa nemoralis</i>			Hain-Rispengras
<i>Quercus robur</i>			Stiel-Eiche
<i>Ribes uva-crispa</i>			Stachelbeere
<i>Rubus fruticosus</i> agg.			Artengruppe Echte Brombeere
<i>Sorbus aucuparia</i>			Eberesche, Vogelbeere
<i>Urtica dioica</i>			Große Brennnessel

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- mäßig steiler Hang 10°-30°

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

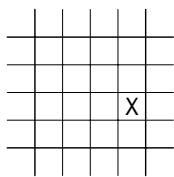
TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0276	Hecke, naturnah	100% SO.002.08

Arten:

	RL-B	RL-D
Arrhenatherum elatius		Glatthafer
Carex hirta		Behaarte Segge
Crataegus monogyna		Eingrifflicher Weißdorn
Euonymus europaea		Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Geum urbanum		Gewöhnliche Nelkenwurz
Malus sylvestris	3	Holz-Apfel
Poa pratensis agg.		Artengruppe Wiesen-Rispengras
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rosa		Rose
Rosa canina var. canina		Einfachgezähnte Hunds-Rose
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Urtica dioica		Große Brennnessel

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz

Datum: 18.06.1998



Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Vaterstetten
Region(en): 14 München
Naturraum: 05200 Isen-Sempt-Hügelland

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 535
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,05

örtliche Lage: 500 m westlich Purfing
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

Schutz nach Art. 13d

- 50% Artenreiches Extensivgrünland
- 50% Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich

nein
ja

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

ND "Heidehang westlich Purfing"

Gesamtsituation

Westlich von Purfing läuft die Rißmoräne aus dem Naturraum Isen-Sempt-Hügelland mit einer langgestreckten mehr oder weniger steilen Terrassenstufe allmählich gegen die Münchner Schotterebene aus. Am Südwestrand dieser Hangkante befindet sich eine Magerrasen- und Extensivwiesenfläche, die trotz ihrer geringen Größe von nur etwa 12 x 30 m in die Biotopkartierung aufgenommen wurde. Der Grund dafür liegt in der hervorragenden und für das Gebiet seltenen Pflanzenausstattung des Hangabschnittes. Standort, Vegetation und Struktur

Der Hangabschnitt, auf dem sich das Biotop befindet, ist ca. 30 Grad steil, 10 - 12 m hoch und erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung. Oberhalb des Biotopes verflacht der Hang in eine ehemalige Fettwiese, die seit kurzem der Landschaftspflege unterliegt und nun extensiv bewirtschaftet wird (Funktion als Pufferzone). Am Hangfuß geht die kartierte Fläche in eine Fettwiese über.

Gerade auf steileren Hangpartien der Altmoräne finden sich nicht selten Bodenmosaiken aus anstehenden Kalkschottern, die regelmäßig von reiferen Lehmböden überlagert und durchdrungen werden. Der kleinräumige Wechsel von basischem mit neutralem bis saurem Substrat begünstigt ein weites floristisches Artenspektrum. Dies zeigt sich im Purfinger Heidehang sowohl durch das Vorkommen von im Gebiet seltenen Arten alpiger Kalkmagerrasen und Streuwiesen (Zittergras, Färberginster, Silberdistel, Wiesenflockenblume, Horstsegge, Nordisches Labkraut, Bergsegge, Echtes Labkraut, Kleines Labkraut und Sonnenröschen), als auch durch Vertreter der Silikatmagerrasen (z.B. Heidekraut, Behaarter Ginster).

Am südlich Biotoprand grenzt ein stark mit Fichten durchsetztes Feldgehölz an, das sich mit einzelnen Bäumen und Sträuchern im oberen Biotopteil locker fortsetzt (Birke, Stieleiche, Weißdorn). Bedingt durch die moderate Übersattung in diesem Bereich können sich auch die im LKR Ebersberg sehr seltenen Arten nährstoffarmer oder wärmeliebender Waldsäume (z.B. Hirsch-Haarstrang, Weißes Fingerkraut, Regensburger Geißklee, Vielblütige Weißwurz) im Biotop behaupten.

Der Hangabschnitt ist als flächenhaftes Naturdenkmal "Heidehang westlich Purfing" unter Schutz gestellt und wird seit längerer Zeit durch einschürige Pflegemahd bewirtschaftet. Nutzungsbedingt ist die Krautschicht im Biotop von diversen Wiesengräsern, wie Glatthafer, Flaumhafer oder Rotschwingel durchdrungen.

Altstreuauflagen, Verbuschung und andere Bracheerscheinungen sind wegen des derzeit guten Pflegezustandes der Fläche nicht zu beobachten. Nach Norden nimmt der Anteil an Gräsern der Wirtschaftswiesen stetig zu, so daß die nördliche Hälfte des Biotops als artenreiches Extensivgrünland mit Magerkeitszeigern (Kleiner Klappertopf, Fiederzwenke, Getüpfeltes Johanniskraut u.a.) einzustufen ist. Die Biotopfläche endet an der Nordseite an einem Weißdornstrauch.

Aufgrund des hohen Artenreichtums auf kleinstem Raum bei gleichzeitigem Vorkommen von seltenen floristischen Elementen, ist der Hang als eine der wertvollsten Biotopflächen des nördlichen Landkreisgebietes zu bewerten.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- hohe Artenvielfalt
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Artenreiches Extensivgrünland
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- ND

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

teilweise: TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Wiese / Hang: Verbot Abbrand
- Wiese, Hang: Verbot Abbrand

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Altmoräne

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- mäßig steiler Hang 10°-30°
- Steilhang > 30°

Nutzung:

- Mahd
- Streuwiese

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- biotopprägende Nutzung / Pflege fortsetzen

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- regelmäßige Mahd oder Beweidung

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
Biotopkartierung Bayern	Biotopbeschreibung		Artenreiches Extensivgrünland 50%	SO.001.09
			Magerrasen (Trocken-/ Halbtrockenrasen), basenreich 50%	

Arten:

	RL-B	RL-D	
Achillea millefolium			Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe
Agrostis capillaris			Rotes Straußgras
Agrostis stolonifera			Weißes Straußgras
Allium carinatum ssp. carinatum	3	3	Gekielter Lauch
Anthoxanthum odoratum			Gewöhnliches Ruchgras
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Betonica officinalis			Heil-Ziest
Betula pendula			Hänge-Birke
Brachypodium pinnatum			Gewöhnliche Fiederzwenke
Briza media			Gewöhnliches Zittergras
Calluna vulgaris			Besenheide
Campanula patula			Wiesen-Glockenblume
Campanula rotundifolia			Rundblättrige Glockenblume
Carex montana			Berg-Segge
Carex pallescens			Bleiche Segge
Carex sempervirens			Immergrüne Segge
Carex umbrosa	V		Schatten-Segge
Carlina acaulis	V		Silberdistel
Centaurea jacea			Wiesen-Flockenblume
Chamaecytisus ratisbonensis	3		Regensburger Geißklee
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Dianthus carthusianorum	V		Karthäuser-Nelke
Equisetum arvense			Acker-Schachtelhalm
Festuca rubra agg.			Artengruppe Rot-Schwingel
Fragaria vesca			Wald-Erdbeere
Galium album			Großblütiges Wiesen-Labkraut
Galium boreale	V		Nordisches Labkraut
Galium pumilum	V		Zierliches Labkraut
Galium verum agg.			Artengruppe Echtes Labkraut
Genista pilosa	3		Behaarter Ginster
Genista tinctoria			Färber-Ginster
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Helianthemum nummularium	V		Gewöhnliches Sonnenröschen i.w.S.
Helictotrichon pubescens			Flaumiger Wiesenhafer
Heracleum sphondylium			Wiesen-Bärenklau
Hieracium murorum			Wald-Habichtskraut
Holcus lanatus			Wolliges Honiggras
Hypericum humifusum	V		Niederliegendes Johanniskraut
Hypericum perforatum			Tüpfel-Johanniskraut
Knautia arvensis			Wiesen-Witwenblume
Lathyrus pratensis			Wiesen-Platterbse
Listera ovata			Großes Zweiblatt
Lotus corniculatus			Gewöhnlicher Hornklee
Luzula campestris agg.			Artengruppe Feld-Hainsimse
Luzula multiflora			Vielblütige Hainsimse
Molinia caerulea			Gewöhnliches Pfeifengras
Peucedanum oreoselinum	V		Berg-Haarstrang
Phyteuma orbiculare	V		Kugelige Teufelskralle
Pimpinella saxifraga			Kleine Bibernelle
Polygonatum multiflorum			Vielblütige Weißwurz
Potentilla alba	3	3	Weißes Fingerkraut
Potentilla anserina			Gänse-Fingerkraut
Potentilla erecta			Blutstillendes Fingerkraut, Blutwurz
Quercus robur			Stiel-Eiche
Ranunculus acris			Scharfer Hahnenfuß
Ranunculus nemorosus			Gewöhnlicher Hain-Hahnenfuß
Rhinanthus minor			Kleiner Klappertopf
Rubus idaeus			Himbeere
Rumex acetosa			Großer Sauer-Ampfer
Sedum telephium ssp. telephium	V		Purpur-Fetthenne
Stellaria graminea			Gras-Sternmiere
Succisa pratensis			Gewöhnlicher Teufelsabbiss
Trifolium pratense			Wiesen-Klee
Veronica chamaedrys			Gamander-Ehrenpreis
Vicia cracca			Gewöhnliche Vogel-Wicke
Viola			Veilchen

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz**Datum:** 19.06.1998

		X		

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Vaterstetten
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: 700 m südwestlich Hergolding
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 540
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 4,0
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,14

Gesamtbestand (02 TF):

100% Hecke, naturnah

Schutz nach Art. 13d

nein

Biotopbeschreibung:**Biotopdaten sind vom LfU abgenommen****Feldhecke westlich Hergolding****Gesamtsituation**

Das Biotop liegt in der ausgeräumten, strukturarmen, großflächig genutzten Ackerlandschaft der Münchner Schotterebene um Hergolding und stellt in diesem Bereich das einzige ökologisch relevante Strukturelement dar.

Standort, Vegetation und Struktur

Das Biotop besteht aus einer gut eingewachsenen, jüngeren, in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Feldhecke, die durch eine ca. 20 m breite Unterbrechung im Bereich eines Starkstrommastes in zwei ökologisch gleichwertige Teilflächen aufgegliedert ist. Die südliche Teilfläche (TF1) ist ca. 250 m, die nördliche Teilfläche (TF2) ist ca. 50 m lang. Die Hecke ist 4 - 5 m hoch und 4 m breit. Sie weist einen weitgehend einheitlichen Gehölzaufbau aus einer dichten und artenreichen Strauchschicht auf, die nur gelegentlich von einzelnen höheren Birken oder Vogelkirschen überragt wird. Entlang der Westseite verläuft ein landwirtschaftlich genutzter Fahrweg, an der Ostseite grenzt unmittelbar ein Acker an.

Die Gehölzzusammensetzung wird von mesophilen Straucharten wie Wolliger Schneeball, Weißdorn, Bluthartriegel, Liguster, Heckenrose, Traubenkirsche, Salweide, Rote Heckenkirsche etc. bestimmt. Der krautige Unterwuchs ist trotz der angrenzenden Agrarnutzung nur schwach nitrophytisch geprägt und wird von Ruderal- und Wiesenarten (Knäuelgras, Echte Nelkenwurz, Kleblabkraut) beherrscht. Aufgrund der stärkeren Übersattung im Bestandesinneren ist die Krautschicht dort nur schwach deckend.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Bodenschutz / Erosionsschutz
- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatSchG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Müllablagerung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

Ablagerung von Altreifen am Nordrand der Teilfläche 1.

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1087	Hecke, naturnah	100% SO.001.07
02	nein	0,0361	Hecke, naturnah	100% SO.001.07

Arten:

RL-B RL-D

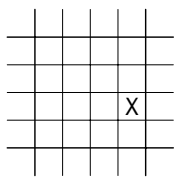
Acer campestre	Feld-Ahorn
Alliaria petiolata	Gewöhnliche Knoblauchsrauke
Betula pendula	Hänge-Birke
Carpinus betulus	Hainbuche
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel
Convolvulus arvensis	Acker-Winde
Cornus sanguinea	Blutroter Hartriegel
Corylus avellana	Europäische Hasel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Dipsacus fullonum	Wilde Karde
Galium aparine	Gewöhnliches Kletten-Labkraut
Galium mollugo agg.	Artengruppe Wiesen-Labkraut
Geum urbanum	Gewöhnliche Nelkenwurz
Ligustrum vulgare	Gewöhnlicher Liguster
Lonicera xylosteum	Rote Heckenkirsche
Poa pratensis agg.	Artengruppe Wiesen-Rispengras
Potentilla anserina	Gänse-Fingerkraut
Prunus avium	Vogel-Kirsche
Prunus padus	Trauben-Kirsche
Rosa	Rose
Rosa canina var. canina	Einfachgezähnte Hunds-Rose
Rumex acetosa	Großer Sauer-Ampfer
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	

Solidago canadensis
Viburnum lantana
Viburnum opulus

Kanadische Goldrute
Wolliger Schneeball
Gewöhnlicher Schneeball

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz

Datum: 22.06.1998



Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Vaterstetten
Region(en): 14 München
Naturraum: 05200 Isen-Sempt-Hügelland

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 545
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 3,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,06

örtliche Lage: 100 m nordwestlich Purfing
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Hecke, naturnah

Schutz nach Art. 13d

nein

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feldhecke westlich von Purfing

Gesamtsituation

Die alteiszeitliche Hügellandschaft der Rißmoräne weist bei Purfing ein lebhaft ausgeprägtes Geländeprofil mit steil abfallenden Hängen und Terrassenstufen auf. In diesem Landschaftsabschnitt sind neben der vorherrschenden land- und forstwirtschaftlichen Intensivnutzung (Äcker, Fettwiesen, Fichtenkulturen) noch einzelne naturnahe Restflächen, wie Hecken, Extensivwiesen- oder Magerrasenreste vorhanden.

Standort, Vegetation und Struktur

Nahe des westlichen Ortsrandes von Purfing befindet sich eine ca. 3 m breite und 100 m lange Feldhecke. Sie befindet sich auf einer schmalen, mäßig steilen Böschung, welche die Trennlinie zwischen einem Rapsfeld und der tiefer gelegenen Fettwiese bildet. Eine eigene Baumschicht konnte sich in der relativ jungen Heckenstruktur noch nicht entwickeln. Die Strauchschicht ist dicht, artenreich und bei einer Höhe von 3 - 6 m struktureich abgestuft. Vor allem mesophile Gehölzarten wie Weißdorn, Hasel, Liguster, Schlehe, Feldahorn, Gewöhnlicher Schneeball, Holunder etc. sind dort zu finden. Auffallend ist der Reichtum an Weiden, die über die ganze Länge des Biotopes regelmäßig beigemischt sind (Sal-, Purpur-, Korb-, und Schwarzweide). Die Krautschicht der Hecke wird überwiegend von nitrophilen Ruderalarten gebildet. Ca. 50 m östlich der Hecke befindet sich in einer Geländemulde ein kleines Feuchtbiotop (Weiher mit Verlandungsvegetation), welches die minimale Erfassungsgröße dieser Kartierung unterschreitet.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Altmoräne

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Böschung / Damm
- mäßig steiler Hang 10°-30°

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0558	Hecke, naturnah	100% SO.001.09

Arten:

RL-B RL-D

Acer campestre			Feld-Ahorn
Alnus incana			Grau-Erle
Carpinus betulus			Hainbuche
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cornus sanguinea			Blutroter Hartriegel
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata			Wiesen-Knäuelgras
Galium aparine			Gewöhnliches Kletten-Labkraut
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Lonicera xylosteum			Rote Heckenkirsche
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Prunus spinosa agg.			Artengruppe Schlehe
Rosa canina var. canina			Einfachgezähnte Hunds-Rose
Salix caprea			Sal-Weide
Salix myrsinifolia	V	3	Schwarzwerdende Weide
Salix purpurea			
Salix viminalis			Korb-Weide
Sambucus nigra			Schwarzer Holunder
Urtica dioica			Große Brennessel
Viburnum opulus			Gewöhnlicher Schneeball

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz

Datum: 22.06.1998

			X	

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Vaterstetten
Region(en): 14 München
Naturraum: 05200 Isen-Sempt-Hügelland

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 535
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 7,0
Einzelflächenanzahl: 02
Fläche [ha]: 0,25

örtliche Lage: ca. 750 m südlich Neufahrn
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (02 TF):

Schutz nach Art. 13d

100% Hecke, naturnah

nein

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feldhecke südlich Neufahrn

Gesamtsituation und Anordnung der Biotopteile

Die Rißmoräne läuft bei Neufahrn nach Westen allmählich in die Münchner Schotterebene aus. Der Westrand dieser weich geformten alteiszeitlichen Hügellandschaft ist durch einzelne Schotterterrassen abgestuft. Steilere Hangstufen sind von der vorherrschenden Ackernutzung ausgenommen und abschnittsweise mit linearen Gehölzstrukturen bestockt. Die 800 m südlich Neufahrn liegende Feldhecke stellt in der großflächig ausgeräumten, intensiv genutzten Kulturlandschaft der Umgebung eines der wenigen ökologisch relevanten Strukturelemente dar.

Standort, Vegetation und Struktur

Das Biotop besteht aus einer ca. 300 m langen und 5 - 7 m breiten Strauchhecke, die im nördlichen Viertel durch eine 10 m breite Passage eines Feldweges in zwei Teilbestände aufgeteilt ist. Die Teilflächen sind von Artenzusammensetzung und Struktur als gleichwertig zu betrachten. Der als Teilfläche 2 bezeichnete nördliche Bestand ist ca. 50 - 60 m lang und stockt auf der Hangböschung einer ehemaligen Abgrabungsstelle. Das Hauptelement der Hecke ist ihre dichte, 4 - 8 m hohe, arten- und strukturreiche, z.T. mehrschichtig gegliederte Strauchschicht. Der überwiegende Teil der Biomasse wird von mesophilen Straucharten wie Gewöhnlicher und Wolliger Schneeball, Liguster, Rosen, Holunder, Weißdorn, Feldahorn, Bluthartriegel und Pfaffenhütchen gebildet. Eine eigene Baumschicht konnte sich wegen des relativ geringen Alters der Hecke noch nicht entwickeln, jedoch sind stellenweise Espen, Traubenkirschen oder Schlehen vorwüchsig. Die Krautschicht ist wegen der starken Übersattung durch die Sträucher nur fragmentarisch und in erster Linie als Randsaum ausgebildet. Sie besteht überwiegend aus Fettwiesen- und Ruderalarten (z.B. Ausdauernder Lolch, Kleblabkraut, Zaunwicke und Brennessel). Ostseitig verläuft parallel zum Biotop ein Feldweg, an der Westseite grenzen ein schmaler Wiesenstreifen und ein Kartoffelacker an.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Geologie:

- Altmoräne

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- mäßig steiler Hang 10°-30°

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,2106	Hecke, naturmah	100% NO.001.09
02	nein	0,0362	Hecke, naturmah	100% NO.001.09

Arten:

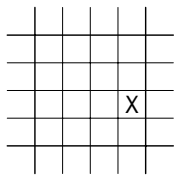
	RL-B	RL-D	
Acer campestre			Feld-Ahorn
Acer pseudoplatanus			Berg-Ahorn
Arrhenatherum elatius			Glatthafer
Carpinus betulus			Hainbuche
Cirsium arvense			Acker-Kratzdistel
Cornus sanguinea			Blutroter Hartriegel
Corylus avellana			Europäische Hasel
Crataegus monogyna			Eingrifflicher Weißdorn
Euonymus europaea			Gewöhnliches Pfaffenhütchen
Galium aparine			Gewöhnliches Kletten-Labkraut
Geum urbanum			Gewöhnliche Nelkenwurz
Hippophae rhamnoides		V	Sanddorn
Larix decidua			Europäische Lärche
Ligustrum vulgare			Gewöhnlicher Liguster
Lolium perenne			Ausdauerndes Weidelgras
Phleum pratense agg.			Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Populus tremula			Zitter-Pappel
Prunus avium			Vogel-Kirsche
Prunus padus			Trauben-Kirsche
Prunus spinosa agg.			Artengruppe Schlehe
Rosa			Rose
Rosa canina var. canina			Einfachgezähnte Hunds-Rose
Salix caprea			Sal-Weide

Salix purpurea
Sambucus nigra
Securigera varia
Sorbus aucuparia
Tilia cordata
Urtica dioica
Viburnum lantana
Viburnum opulus
Vicia sepium

Schwarzer Holunder
Bunte Kronwicke
Eberesche, Vogelbeere
Winter-Linde
Große Brennessel
Wolliger Schneeball
Gewöhnlicher Schneeball
Zaun-Wicke

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz

Datum: 24.06.1998



Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Poing
 Vaterstetten
Region(en): 14 München
Naturraum: 05100 Münchener Ebene
örtliche Lage: 1 km nordöstlich Parsdorf
Fortsetzung des Biotops:

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 523
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,52

Gesamtbestand (01 TF):

Schutz nach Art. 13d

80% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)	nein
10% Großröhricht	ja
7% Kleineröhricht	ja
3% Gebüsch / Gehölz, initial	nein

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Weiher nördlich der A94

Gesamtsituation und Anordnung der Biotopeile

Die Trasse der Bundesautobahn A94 zerteilt im Norden des Gemeindegebietes Vaterstetten die Landschaft der Münchner Schotterebene und durchquert im weiteren Verlauf nach Osten die altglaziale Rißmoräne. Im Umfeld dieser Autobahn wurden in den vergangenen Jahren eine Reihe ökologischer Ausgleichsflächen angelegt. Mehrere dieser Areale, bei denen es sich häufig um Feuchthflächen in Form kleiner Weiher oder Gräben handelt, konnten sich durch natürliche Sukzessionsabläufe zu wertvollen Biotopstrukturen entwickeln, die den qualitativen Anforderungen dieser Kartierung genügen.

Die Biotopfläche befindet sich 1 km nordöstlich Parsdorf am nördlichen Fuße des Autobahndammes.

Standort, Vegetation und Struktur

50 x 80 m großer, ovaler Weiher, der im Norden und Osten von Brachland umgeben ist. Im Westen grenzt eine Fettwiese an. An der Nordseite verläuft, in leichtem Abstand zum Biotop und parallel zur Autobahn ein Feldweg. Am Südufer, d.h. entlang der Autobahnböschung, befindet sich eine künstliche Gebüschpflanzung, die nicht als Biotop eingestuft wurde.

Der Weiher ist deutlich schwebstoffhaltig und bis auf mehrere kleine Vorkommen von Tannenwedel frei von makrophytischer Gewässervegetation. Die Uferlinie ist von einem 2 - 8 m breiten Verlandungsgürtel umgeben, der an der Südwestseite und an der Nordseite partiell unterbrochen ist. Nordseitig liegt der Zugangsbereich zum Gewässer, das an dieser Stelle möglicherweise durch Fischerei u.a. Freizeitaktivitäten genutzt wird. Das Bild der Uferzone wird von lichten Großröhrichtbeständen aus Schilf, Rohrkolben und Riesenschwaden beherrscht. Etwas kleinflächiger sind in der Flachwasserzone Kleineröhrichte mit dominierendem Aufrechtem Igelkolben, sowie mit Gliederbinse, Froschlöffel, Gelber Schwertlilie, Flatter- und Knäuelbinse vertreten. Landseitig werden diese Bestände trockener und z.T. auch artenreicher, mit Flügel-Johanniskraut, Pfennigkraut, Gewöhnlichem Beinwell und Zaubrinde als Begleitarten. Gliederbinse und Weißes Straußgras bilden an lehmigen, episodisch austrocknenden Uferstellen kleine Rasen, die als Reste des bereits weitgehend verdrängten initialen Pionierstadiums anzusehen sind.

Im gesamten Uferbereich findet lebhaftere Weidensukzession (Sal-, Schwarz- und Purpurweide) statt. Am Biotoprund breiten sich im Übergang zu den angrenzenden Brachflächen Ruderalarten wie Gänse-Fingerkraut, Acker-Schachtelhalm oder Hufattich aus. Zum Zeitpunkt der Geländeaufnahme war im Weiher ein großer Amphibienreichtum zu beobachten. Am Südostrand hat das Gewässer einen ca. 50 m langen, grabenartigen Fortsatz, der mit einer stellenweise unterbrochenen Röhrichtzone nach Osten ins Brachland ausläuft.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- Biotopverbundfunktion
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop
- Vorkommen gefährdeter Arten

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

teilweise: TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Gebüsch: Verbot Beseitigung
- Gebüsch: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Röhricht: Verbot Beseitigung III-IX
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Weiher

Geologie:

- Terrassenschotter und -sand, ungegliedert

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	zu 17%	0,5211	Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) Großröhricht Kleintröhricht Gebüsch / Gehölz, initial	80% 10% 7% 3% NO.001.08

Arten:

	RL-B	RL-D	
<i>Agrostis capillaris</i>			Rotes Straußgras
<i>Alisma plantago-aquatica</i>			Gewöhnlicher Froschlöffel
<i>Calystegia sepium</i>			Echte Zaunwinde
<i>Carex flacca</i>			Blaugrüne Segge
<i>Carex hirta</i>			Behaarte Segge
<i>Carex muricata</i> agg.			Artengruppe Sparrige Segge
<i>Carex pallescens</i>			Bleiche Segge
<i>Convolvulus arvensis</i>			Acker-Winde
<i>Elodea canadensis</i>			Kanadische Wasserpest
<i>Epilobium hirsutum</i>			Zottiges Weidenröschen
<i>Equisetum arvense</i>			Acker-Schachtelhalm
<i>Glyceria maxima</i>			Großer Schwaden
<i>Glyceria notata</i>			Gefalteter Schwaden
<i>Hippuris vulgaris</i>	3	3	Gewöhnlicher Tannenwedel
<i>Hypericum tetrapterum</i>			Geflügeltes Johanniskraut
<i>Iris pseudacorus</i>			Sumpf-Schwertlilie
<i>Juncus articulatus</i>			Glieder-Binse
<i>Juncus conglomeratus</i>			Knäuel-Binse
<i>Juncus effusus</i>			Flatter-Binse
<i>Lotus corniculatus</i>			Gewöhnlicher Hornklee
<i>Lysimachia nummularia</i>			Pfennig-Gilbweiderich
<i>Lythrum salicaria</i>			Blut-Weiderich
<i>Phragmites australis</i>			Schilf
<i>Potentilla anserina</i>			Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>			Kriechendes Fingerkraut
<i>Ranunculus repens</i>			Kriechender Hahnenfuß
<i>Salix caprea</i>			Sal-Weide
<i>Salix myrsinifolia</i>	V	3	Schwarzwerdende Weide
<i>Salix purpurea</i>			
<i>Sparganium erectum</i>			Aufrechter Igelkolben
<i>Symphytum officinale</i>			Arznei-Beinwell
<i>Tussilago farfara</i>			Huflattich
<i>Typha latifolia</i>			Breitblättriger Rohrkolben
<i>Vicia cracca</i>			Gewöhnliche Vogel-Wicke

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz

Datum: 24.06.1998

		X		

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Poing
Region(en): 14 München
Naturraum: 05200 Isen-Sempt-Hügelland

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 525
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 7,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,11

örtliche Lage: 800 m nördlich Poing
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

Schutz nach Art. 13d

80% Verlandungsvegetation an nicht geschützten Gewässern	nein
15% Großseggenried der Verlandungszone	ja
5% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)	nein

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Aufgestauter Bachgraben nördlich Poing

Gesamtsituation

Die Landschaft nördlich von Poing stellt einen typischen Übergangsbereich am Rande der Rißmoräne dar, wo sanft geschwungene glaziale Hügel allmählich nach Westen in die strukturärmere und großflächig ackerbaulich genutzte Münchner Schotterebene auslaufen. Das Gebiet wird von einer Vielzahl kleinerer Wasserläufe durchzogen, die jedoch entsprechend kanalisiert wurden und heute überwiegend als Entwässerungsgräben dienen. Der hier beschriebene verbreiterte Bachgraben stellt mit seinen naturnahen Uferzonen und einer gut entwickelten Gewässervegetation in dieser Hinsicht eine Ausnahme dar.

Standort, Vegetation und Struktur

Weihenartig aufgestauter und verbreiteter, in Nord-Süd-Richtung verlaufender Bachgraben, der 1 -2 m unter das Umgebungsniveau eingesenkt ist. Das Kleingewässer ist ca. 80 m lang und 5 bis 8 m breit. Der Grund des Grabens ist mit sandigem bis schlammigem Sediment bedeckt.

Das Biotop befindet sich zwischen zwei brachliegenden Grünflächen. Die Einhänge sind unterschiedlich steil. Der steilere östliche Einhang ist locker mit Birken und einzelnen, z.T. angepflanzten Sträuchern bestockt. Der mäßig steil ansteigende westliche Einhang ist auf ca. 5 m Breite mit einem Rasen von Sumpfschachtelhalm, mit Beimischung von Seegras und diversen Binsen bewachsen. An der Südseite wird das Gewässer von einem kleinen Damm mit Holzbohlen begrenzt.

Das Wasser ist 0,4 - 0,8 m tief, klar und von mesotrophem Charakter. Es ist mit einem dichten Bestand des Krausen Laichkrautes besiedelt. Hinzu kommen kleinere Pulks von Wasserlinsen, sowie halbsubmers wachsende Exemplare von Sumpfschachtelhalm, Teichschachtelhalm und Schnabelsegge.

Entlang der Ufer erstrecken sich bis 1 m breite, unregelmäßige Verlandungsbereiche aus Schnabelsegge und der im nördlichen Teil des Landkreises relativ seltenen Zweizeiligen Segge (*Carex disticha*). Am Nordrand bilden die genannten Seggenarten ein flächiges Großseggenried, in dem außerdem noch Blasensegge und Sumpfschachtelhalm vertreten sind. Begleitarten der Verlandungszone sind unter anderem Blutweiderich, Pfennigkraut, Wasserehrenpreis, Mädesüß, Süßgras, sowie der im Gebiet ebenfalls seltene Sumpf-Hornklee (*Lotus uliginosus*). Das Biotop zieht sich an der Nordseite als schmaler, mit Großseggen besiedelter Graben entlang einer glazialen Hangkante noch ca. 50 m weit nach Westen.

Zum Aufnahmezeitpunkt konnte im Biotop ein hoher Arten- und Individuenreichtum an Libellen beobachtet werden. Ebenso ist das Gewässer als vorzügliches Laichhabitat einzustufen. Die fehlende angrenzende Intensivbewirtschaftung dürfte mit als Grund für die mesotrophen Verhältnisse und die daraus resultierende gehobene Artenausstattung des Biotopes anzusehen sein.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- faunistisch wertvolle Einzelstruktur / wertvolles Habitat
- stark im Rückgang begriffener Biotoptyp: Großseggenried der Verlandungszone

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

teilweise: TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- nicht zutreffend
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Graben
- Weiher

Geologie:

- Altmoräne

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	zu 15%	0,1055	Verlandungsveg. (in ungesch. Gew.) 80% Großseggenried der Verlandungszone 15% Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.) 5%	NO.002.09

Arten:

RL-B RL-D

Agrostis stolonifera	Weißes Straußgras
Alopecurus pratensis	Wiesen-Fuchsschwanzgras
Betula pendula	Hänge-Birke
Calamagrostis epigejos	Land-Reitgras
Calystegia sepium	Echte Zaunwinde
Carex acutiformis	Sumpf-Segge
Carex brizoides	Zittergras-Segge
Carex disticha	Zweizeilige Segge
Carex hirta	Behaarte Segge
Carex rostrata	Schnabel-Segge
Carex vesicaria	Blasen-Segge
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
Equisetum fluviatile	Teich-Schachtelhalm
Equisetum palustre	Sumpf-Schachtelhalm
Filipendula ulmaria	Echtes Mädesüß
Glyceria notata	Gefalteter Schwaden
Juncus conglomeratus	Knäuel-Binse
Juncus effusus	Flatter-Binse
Juncus tenuis	Zarte Binse
Lathyrus pratensis	Wiesen-Platterbse
Lemna minor	Kleine Wasserlinse
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee
Lotus pedunculatus	Sumpf-Hornklee
Lysimachia nummularia	Pfennig-Gilbweiderich
Lythrum salicaria	Blut-Weiderich
Phleum pratense agg.	Artengruppe Wiesen-Lieschgras
Potamogeton crispus	Krauses Laichkraut
Quercus robur	Stiel-Eiche
Salix caprea	Sal-Weide
Salix purpurea	
Sparganium erectum	Aufrechter Igelkolben
Urtica dioica	Große Brennnessel
Veronica anagallis-aquatica	Gauchheil-Ehrenpreis
Vicia villosa	Zottige Wicke

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz

Datum: 24.06.1998

		X		

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Poing
Region(en): 14 München
Naturraum: 05200 Isen-Sempt-Hügelland

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 520
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]: 3,0
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,21

örtliche Lage: südlicher Ortsrand von Poing
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

Schutz nach Art. 13d

35% Unterwasser- und Schwimmblattvegetation	ja
35% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)	nein
30% Gewässer-Begleitgehölz, linear	nein

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Löschweiher mit Ufergehölz bei Poing

Gesamtsituation

Die Gegend um Poing stellt den typischen Ausschnitt einer alteiszeitlichen Moränenlandschaft (Rißmoräne) mit nur schwach ausgeprägten Oberflächenformen dar. Der hier beschriebene Weiher befindet sich nahe der südlichen Siedlungsgrenze, im Übergang zwischen der Ortschaft Poing und dem angrenzenden, überwiegend als Ackerland und Fettwiesen genutzten Außenbereich.

Standort, Vegetation und Struktur

Der Löschweiher ist ca. 80 m lang, 30 m breit und führt relativ klares, bis 2 m tiefes

Wasser. Die Wasseroberfläche ist ungefähr zur Hälfte mit einer dichten Schwimmpflanzengesellschaft aus Wasserstern und Kleiner Wasserlinse besiedelt. Die Uferabhängige des Löschweihers sind 1 - 2 m hoch, 45 Grad steil und ringsum mit einem linearen Gehölzgürtel bestockt, der nur am Nord- und am Südrand auf kurzen Abschnitten aufgelichtet ist. Am Nordrand befindet sich eine Überlaufschleuse.

Das Ufergehölz liegt in Form eines alten Baumbestandes mit naturnahem, mehrschichtigem Strukturaufbau vor. Die ca. 15 m hohe Baumschicht ist aus Eschen, Schwarzerlen und Traubenkirschen zusammengesetzt. In der unterschiedlich dichten und relativ artenreichen Strauchschicht sind Weißdorn, Heckenrose, Salweide, Vogelbeere, Holunder, Gewöhnlicher Schneeball, Korbweide, sowie Jungwuchs der o.g. Baumarten vorzufinden. Die Krautschicht ist überwiegend aus Wald- und Ruderalarten wie Waldziest, Echte Nelkenwurz, Giersch, Himbeere etc. zusammengesetzt. Ufertypische Feuchtvegetation aus Bachbunze, Pfennigkraut, Sumpf-Weidenröschen, Zaunwinde etc. konnte sich aufgrund der verhältnismäßig steilen Uferführung nur an wenigen Stellen entwickeln.

Der Löschweiher wurde vor 4 Jahren im Rahmen einer Kleinmaßnahme der Unteren Naturschutzbehörde Ebersberg auf seine heutige Tiefe ausgebaggert und von abgelagertem Unrat gesäubert.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13d BayNatschG (Stand 18.8.1998):

teilweise: TF 01

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Weiher

Geologie:

- Altmoräne

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Senke / Mulde

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	zu 35%	0,2065	Unterwasser- und Schwimmblattvegetation	35%
			Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.)	35%
			Gewässer-Begleitgehölz, linear	30%
				NO.002.08

Arten:

RL-B RL-D

Aegopodium podagraria	Giersch
Alnus glutinosa	Schwarz-Erle
Callitriche	Wasserstern
Calystegia sepium	Echte Zaunwinde
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Dactylis glomerata	Wiesen-Knäuelgras
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
Epilobium palustre	Sumpf-Weidenröschen
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galium aparine	Gewöhnliches Kletten-Labkraut
Geum urbanum	Gewöhnliche Nelkenwurz
Glyceria notata	Gefalteter Schwaden

Lemna minor	Kleine Wasserlinse
Lysimachia nummularia	Pfennig-Gilbweiderich
Lysimachia vulgaris	Gewöhnlicher Gilbweiderich
Poa pratensis agg.	Artengruppe Wiesen-Rispengras
Prunus padus	Trauben-Kirsche
Quercus robur	Stiel-Eiche
Rosa canina var. canina	Einfachgezähnte Hunds-Rose
Rubus fruticosus agg.	Artengruppe Echte Brombeere
Rubus idaeus	Himbeere
Salix caprea	Sal-Weide
Salix viminalis	Korb-Weide
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Sorbus aucuparia	Eberesche, Vogelbeere
Stachys sylvatica	Wald-Ziest
Urtica dioica	Große Brennessel
Veronica beccabunga	Bachungen-Ehrenpreis
Viburnum opulus	Gewöhnlicher Schneeball

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz

Datum: 25.06.1998

		X		

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Anzing
Region(en): 14 München
Naturraum: 05200 Isen-Sempt-Hügelland

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 530
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,11

örtliche Lage: Ranharting
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

Schutz nach Art. 13d

50% Gewässer-Begleitgehölz, linear

nein

50% Vegetationsfreie Wasserfläche (in nicht geschützten Gewässern)

nein

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Löschweiher und lineares Ufergehölz in Ranharting

Standort, Vegetation und Struktur

Das Biotop besteht aus einem alten, strukturreichen Feldgehölz um einen ca. 30 x 40 m großen Weiher. Der Weiher (möglicherweise ein alter Ziegelweiher) hat steile, bis 3 Meter hohe Einhänge, die mit Gehölzen bestockt sind. Das Wasser ist seicht, reich an Schwebstoffen und weitgehend vegetationsfrei.

Die Baumschicht des Ufergehölzes ist hochwüchsig. Stieleiche, Traubenkirsche, Vogelkirsche und Birke sind die vorherrschenden Arten. Stellenweise ist Fichte beigemischt. In der Strauchschicht sind Weißdorn, Holunder, Eschenjungwuchs, Hasel und Pfaffenhütchen vertreten. Die Krautschicht zeigt sich als schwach nitrophytischer und ruderalisierter Waldunterwuchs aus Giersch, Echter Nelkenwurz, Gundelrebe, Brennessel und Kleblabkraut.

Am Nordostrand stehen zwei alte Stadel. Am Südwestrand befindet sich der Zufahrtsweg zum Weiher. Am Nordrand des Biotopes mündet ein schmaler Entwässerungsgraben ein.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Hecke: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung
- Tümpel / Kleingewässer: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Weiher

Geologie:

- Altmoräne

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Keine Nutzung (erkennbar)

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- Erd-/ Schuttablagerung (TF 01)
- Müllablagerung (TF 01)

Erläuterungen zur Beeinträchtigung / Gefährdung:

An mehreren Stellen des Biotopes sind Ablagerungen von organischem und anorganischem Müll festzustellen.

Empfehlung für biotoperhaltende oder -verbessernde Maßnahmen:

- Beseitigung von Ablagerungen

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,1085	Gewässer-Begleitgehölz, linear Veg.freie Wasserfl. (in ungesch. Gew.)	50% 50% NO.001.09

Arten:

RL-B RL-D

Aegopodium podagraria	Giersch
Aesculus hippocastanum	Gewöhnliche Rosskastanie
Betula pendula	Hänge-Birke
Corylus avellana	Europäische Hasel
Crataegus monogyna	Eingrifflicher Weißdorn
Epilobium hirsutum	Zottiges Weidenröschen
Equisetum arvense	Acker-Schachtelhalm
Fraxinus excelsior	Gewöhnliche Esche
Galium aparine	Gewöhnliches Kletten-Labkraut
Geum urbanum	Gewöhnliche Nelkenwurz
Glechoma hederacea	Efeu-Gundermann
Glyceria notata	Gefalteter Schwaden
Picea abies	Rot-Fichte
Prunus avium	Vogel-Kirsche
Prunus padus	Trauben-Kirsche
Quercus robur	Stiel-Eiche
Sambucus nigra	Schwarzer Holunder
Urtica dioica	Große Brennnessel

Bearbeiter/in: Dr. Still, Franz

Datum: 21.09.1998

			X	

Landkreis: Ebersberg
Kartenblätter TK25: X7836 München-Trudering
Gemeinde(n): Pliening
Region(en): 14 München
Naturraum: 05200 Isen-Sempt-Hügelland

Meereshöhe min. [m]:
Meereshöhe max. [m]: 530
Meereshöhe Ø [m]:
Breite Ø [m]:
Einzelflächenanzahl: 01
Fläche [ha]: 0,09

örtliche Lage: östlich Pliening
Fortsetzung des Biotops:

Gesamtbestand (01 TF):

100% Feldgehölz, naturnah

Schutz nach Art. 13d

nein

Biotopbeschreibung:

Biotopdaten sind vom LfU abgenommen

Feldgehölz östlich Unterspann

Gesamtsituation

Westlich des Weilers Giggig breitet sich die Geltinger Au, eine alteiszeitliche Talniederung, inmitten der ansonsten hügeligen Rißmoränenlandschaft aus. Das Gebiet ist heute durch Drainagen und Entwässerungsgräben weitgehend trockengelegt und der landwirtschaftlichen Intensivnutzung (Äcker, Weiden und Fettwiesen) zugeführt. Eine der wenigen in diesem Gebiet noch verbliebenen Biotopstrukturen ist ein Feldgehölz, das sich vermutlich aus einem ehemaligen Auwald zu seinem heutigen Zustand entwickelt hat. Die Biotopfläche ist von Fettwiesen umgeben und vom nahegelegenen Waldrand an der Südseite durch einen ca. 10 m breiten Wiesenstreifen getrennt.

Standort, Vegetation und Struktur

Das Feldgehölz ist von ovaler Form und ca. 30 x 50 m groß. Die Baumschicht ist 10 - 15 m hoch und wird von Stieleiche beherrscht. Einzelne Fichten sind beigemischt. Die Begleitbaumarten Birke, Esche und Schwarzerle, sowie eine mächtige, knorrige Silberweide am Nordwestrand des Biotopes sind Belege für die ehemals nasseren Standortverhältnisse in der Aue. Im Inneren des strukturreichen Bestandes gedeiht eine zweite, etwas niedrigere und jüngere Baumschicht aus Vogelbeere, Schwarzerle, Traubenkirsche und Esche. Am Boden sind deutliche Totholzanteile vorhanden. Die Strauchschicht ist ca. 2 - 3 m hoch und durchwegs gut und dicht entwickelt (ca. 60% Flächendeckung). Sie ist überwiegend aus mesophilen Gehölzarten wie Gewöhnlicher Schneeball, Holunder, Kreuzdorn und Salweide zusammengesetzt. Entlang der Ränder schließen sich diese Gehölze stellenweise zu einem mehr oder weniger dichten Strauchsaum zusammen.

Die Krautschicht besteht aus Mischwaldarten wie Gundelrebe, Ruprechts-Storchschnabel, Sauerklee, Waldzwenke, Giersch, Walderdbeere und Brombeerranken. Am östlichen Biotoprand verläuft ein schmaler Entwässerungsgraben, der mit Feuchtvegetation (Sumpfschilf, Bachbunze, Mädesüß, Rohrglanzgras, Sumpf-Vergißmeinnicht, u.a.) besiedelt ist. Das Biotop wird nahe des Nordrandes ebenfalls von einem schmalen Graben durchquert.

Charakterisierende und wertbestimmende Merkmale:

- landschaftsprägender Charakter / landschaftsgliedernde Struktur
- Reste erhaltenswerter Vegetation bzw. Trittsteinbiotop

Schutzstatus (Schutzgebiete nach BayNatSchG):

- Kein Schutzstatus

Schutzvorschlag:

- Kein Schutzvorschlag

Schutz nach Art. 13e BayNatschG (Stand 18.8.1998):

- Feldgehölz: Verbot Beseitigung
- Feldgehölz: Verbot Beseitigung / Beeinträchtigung

Sonstige Schutzgebiete und rechtliche Festlegungen:

- Keine Angabe

Gewässertyp:

- Graben

Geologie:

- Altmoräne

Geomorphologische Einheit / Geländeform:

- Ebene

Nutzung:

- Platernutzung/Einzelstammnutzung
- Teilbereich ohne Nutzung

Beeinträchtigung / Gefährdung:

- keine Beeinträchtigung erkennbar

Hinweise zur Nutzung und Pflege:

- keine Pflege oder Sicherung nötig

Aktualisierungsanlaß: Korrektur / formelle Änderung (ohne Geländeerhebung)

Datum: 07.03.2002

Erläuterungen zur Aktualisierung:

Anpassung an neue Kartiermethodik

Angaben zu den Teilflächen:

TF	Schutz nach Art. 13d	Fläche [ha]	Bestand	Flurkarte(n)
01	nein	0,0883	Feldgehölz, naturnah	100% NO.003.09

Arten:

RL-B RL-D

Aegopodium podagraria		Giersch
Alnus glutinosa		Schwarz-Erle
Anthriscus sylvestris		Wiesen-Kerbel
Betula pendula		Hänge-Birke
Brachypodium sylvaticum		Wald-Fiederzwenke
Calamagrostis epigejos		Land-Reitgras
Carex acutiformis		Sumpf-Segge
Cirsium oleraceum		Kohl-Kratzdistel
Dactylis glomerata		Wiesen-Knäuelgras
Deschampsia cespitosa		Rasen-Schmiele
Dryopteris carthusiana		Gewöhnlicher Dornfarn
Filipendula ulmaria		Echtes Mädesüß
Fraxinus excelsior		Gewöhnliche Esche
Galeopsis speciosa	V	Bunter Hohlzahn
Galeopsis tetrahit		Gewöhnlicher Hohlzahn
Geranium robertianum		Stinkender Storchschnabel
Glechoma hederacea		Efeu-Gundermann
Lonicera xylosteum		Rote Heckenkirsche
Myosotis scorpioides agg.		Artengruppe Sumpf-Vergissmeinnicht
Oxalis acetosella		Wald-Sauerklee

Phalaris arundinacea		Rohr-Glanzgras
Picea abies		Rot-Fichte
Primula elatior		Hohe Schlüsselblume
Prunus padus		Trauben-Kirsche
Quercus robur		Stiel-Eiche
Rhamnus cathartica		Purgier-Kreuzdorn
Rubus fruticosus agg.		Artengruppe Echte Brombeere
Salix alba	V	Silber-Weide
Salix caprea		Sal-Weide
Sambucus nigra		Schwarzer Holunder
Scrophularia nodosa		Knotige Braunwurz
Sorbus aucuparia		Eberesche, Vogelbeere
Urtica dioica		Große Brennnessel
Veronica beccabunga		Bachbungen-Ehrenpreis
Viburnum opulus		Gewöhnlicher Schneeball
